

The background of the cover features three large, concentric green arcs that sweep from the top left towards the right. In the lower-left quadrant, there are three black pen nibs of different sizes, oriented vertically. The title 'Schulprogramm' is centered in the upper half of the cover.

Schulprogramm

Carl-Friedrich-
von-**Siemens**-
Gymnasium

Berlin



Carl-Friedrich-
von-Siemens-
Gymnasium
Berlin

Erstellt 2018 durch
die Steuerungsgruppe
(in Kooperation
mit allen an Schule Beteiligten):
Claudia Kremer (Schulleiterin),
Dr. Martina Batteux,
Tina Lange,
Maximilian Plenefisch
(Lehrkräfte),
Hannah Reinke
(Schülervertreterin)



Federführend
überarbeitet
und **aktualisiert 2023/2024**
durch **Tina Lange**
(Qualitätsbeauftragte).

Abgestimmt und beschlossen
auf den **Gesamtkonferenzen**
der Lehrkräfte vom **14.11.2018** und
28.02.2024 sowie auf den
Schulkonferenzen vom
29.11.2018
und **13.03.2024**.



Impressum
Carl-Friedrich-von-
Siemens-Gymnasium
Jungfernheideweg 79
13629 Berlin (Siemensstadt)
Telefon: 030 - 345 05 68 - 0
Fax: 030 - 345 05 68 - 33
Mail: mail@cfvsiemens.de
Website: www.cfvsiemens.de
Schulleiterin: Claudia Kremer



Inhaltsverzeichnis

Präambel: Unser pädagogisches Leitbild.....	1
1. Schulbeschreibung – Wer sind wir? Was zeichnet uns aus?	3
2. Leben und Lernen im Ganzttag	6
2.1 Rhythmisierung	6
2.2 Mobilitätskonzept.....	10
2.3 Raum- und Farbkonzept.....	10
2.4 Medienkonzept.....	12
2.5 Schulstation und Schulsozialarbeit	13
2.6 Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity).....	14
2.7 Kinderschutzkonzept	15
2.8 Arbeitsgemeinschaften	15
2.9 Soziales Engagement.....	16
2.10 Demokratiekonzept	17
3. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte.....	19
3.1 Schulklima.....	19
3.2 Traditionelle schulische Veranstaltungen	23
3.3 Gremien und Arbeitsgruppen.....	25
3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation im Schulalltag	28
3.5 Kooperationen und Projekte mit außerschulischen Partner*innen	31
3.6 Studien- und Berufsorientierung	39
3.7 Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	41
4. Profilorientierung	43
4.1 Profilierung	43
4.2 Ausgestaltung der Profile	43
5. Unterricht.....	50
5.1 Schulinterne Curricula	50
5.2 Individuelles Fördern und Fordern	52
5.3 Jährliche Einführungswoche für Kompetenztrainings und Präventionsarbeit ..	56
5.4 Jährliche Projektstage	56
5.5 Durchgängige Sprachbildung	56
5.6 Wettbewerbsteilnahmen	57
5.7 Sekundarstufe I	60
5.8 Sekundarstufe II	64
6. Schulbudget	66

7. Schulentwicklungsvorhaben	66
7.1 Entwicklungsschwerpunkte	66
7.2 Personalentwicklung	70
8. Evaluationskonzept	72
8.1 Interne Evaluation	72
8.2 Ergebnisse der externen Schulinspektion im Herbst 2019	74
9. Anhang	75
9.1 Schulinterne Curricula (Stand 11/2023) für:	
- Aufgabenfeld I: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Musik (inkl. Sekundarstufe II), Kunst	
- Aufgabenfeld II: Geschichte, Politische Bildung, Geografie, Ethik, Psychologie (inkl. Sekundarstufe II)	
- Aufgabenfeld III: Mathematik, Physik (inkl. Sekundarstufe II), Chemie, Biologie (inkl. Sekundarstufe II), Informatik/ITG	
- Aufgabenfeld IV: Sport (inkl. Profilkasse)	
- fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung	
9.2 Evaluationsberichte (08/2018 und 05/2022)	
9.3 Schulinspektionsbericht (Kurz- und Langbericht) (11/2019)	
9.4 Hausordnung und Unterrichtsregeln	
9.4.1 Hausordnung (12/2023)	
9.4.2 Unterrichtsregeln (12/2021)	
9.4.3 Regelkatalog für die Lern- und Studienzeiten (10/2022)	
9.5 Vertretungskonzept (09/2023)	
9.6 Fortbildungskonzepte	
9.6.1 Allgemeines Fortbildungskonzept mit Anhang (06/2019)	
9.6.2 Europäischer Entwicklungsplan 2020-2026	
9.7 Hospitationskonzept (12/2023)	
9.8 Feedbackmethodenkoffer (03/2022)	
9.9 Medienkonzept (10/2020)	
9.10 Klimaschutzplan mit Anhang (04/2020)	
9.11 Präventionskonzept (10/2023)	
9.12 Klassenpat*innenkonzept (11/2017)	
9.13 Klassenratskonzept (12/2023)	
9.14 Inklusionskonzept mit Anhang (10/2023)	
9.15 Kinderschutzkonzept mit Anhang der Fachbereiche (10/2023)	
9.16 Sprachbildungskonzept (2013)	
9.17 Berufs- und Studienorientierungskonzept (07/2022)	
9.18 Konzept zum Lernen im Präsenzunterricht und im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause (saLzH) (10/2020)	

- 9.19 Hygienekonzept und Konzept zur Unterrichtsgestaltung bei eingeschränktem Schulbetrieb (09/2022)
- 9.20 Teilzeitbeschäftigungskonzept (08/2022)
- 9.21 Geschäftsordnung für Gremien (09/2023)
- 9.22 Geschäftsverteilungsplan 2023-2024
- 9.23 Leitfaden für neue Kolleg*innen mit Anhängen (2020)

Präambel: Unser pädagogisches Leitbild

Wir sind ein **Ganztagsgymnasium im Grünen** und profitieren von ...

- ... einem großen, grünen Campus und einer angenehmen, vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre in modernisierten, gepflegten Räumen als Lern- und Lebensort, an dem Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag eine wesentliche Rolle spielt.
- ... einem gebundenen Ganztagsangebot mit einem Mittagsband.
- ... einer modern eingerichteten Mensa.
- ... zahlreichen Freizeitangeboten, Arbeitsgemeinschaften und begabungsfördernden Angeboten.
- ... einem erfahrenen und großen Team der Schulsozialarbeit.
- ... ausgewogenen Lernmöglichkeiten, die die intellektuellen, kulturellen und physischen Bedürfnisse unserer Schüler*innen im Blick haben.

Wir legen Wert auf **soziales Lernen** in großer **Vielfalt** und akzeptieren einander.

Wir leben **Demokratie** und **Toleranz**.

Dabei fordern wir einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander und fördern ...

- ... sowohl gemeinsames als auch individuelles und inklusives Lernen.
- ... die Selbstentfaltung in Kulturen- und Sprachenvielfalt.
- ... soziales Engagement und soziales Lernen.
- ... die Entwicklung von Urteilsfähigkeit.
- ... Schultraditionen, wie z. B. unseren nachhaltigen Weihnachtsmarkt, Sportfeste und jährliche Skifahrten, verschiedene Schüler*innenfahrten, kulturelle Highlights sowie Ehrungen.
- ... die aktive Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und aktueller Politik, u. a. durch unsere Gedenkstättenfahrten oder schulinterne U18-Wahlen.
- ... internationale Projekte, wie z. B. mit unseren diversen europäischen Partnerschulen im Rahmen des Programms „Erasmus+“ und als „UNESCO-Projektschule“.

Wir legen Wert auf **selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen** als Basis für eine erfolgreiche **Zukunftsorientierung** durch ...

- ... aktuelle Lernkonzepte und Methoden mit gut abgestimmten schulinternen Curricula.
- ... Studien- und Lernzeiten.
- ... neueste Technik zum Lernen als kreidefreie Schule mit interaktiven Whiteboards und mindestens einem Computer in allen Unterrichtsräumen.
- ... fortschrittliche **Digitalisierung** als zertifizierte „digitale Schule“, u. a. durch die Nutzung von Microsoft Teams und digitale Klassenbücher.
- ... zahlreiche Kooperationen, z. B. mit der Siemens-AG, der Telekom Stiftung, verschiedenen Hochschulen und Sportvereinen, den Berliner

Wasserbetrieben, verschiedenen Museen, dem Kulturforum, dem Deutschen Theater im Rahmen von „Theater und Schule“ (TuSCH) sowie sozialen Trägern.

Unsere Schule zeichnet sich durch eine mehrfach zertifizierte exzellente **Berufs- und Studienorientierung** sowie durch das vielfältige Engagement zur nachhaltigen Entwicklung als langjährig zertifizierte „Berliner Klimaschule“, „Europäische Umweltschule – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ und „MINT-freundliche Schule“ aus.

Wir bieten entsprechend der Interessen und Begabungen unserer Schüler*innen **vier Profile** an, in denen diverse Projekte sowie verstärkter fachverbindender und fachübergreifender Unterricht stattfinden, und zwar ...

- ... Kultur/Bläserklasse.
- ... Englisch (bilingual).
- ... MINT (Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik/Technik).
- ... Sport.

Wir legen als „Fokusschule Kultur“ sowie „Theater und Schule“-Kooperationspartner Wert auf **kulturelle Bildung** durch ...

- ... außerschulische Projekte mit Theatern, Museen und Künstler*innen.
- ... ein großes Angebot an europaweiten Austauschprogrammen.

Wir legen Wert auf **Sprachbildung** durch ...

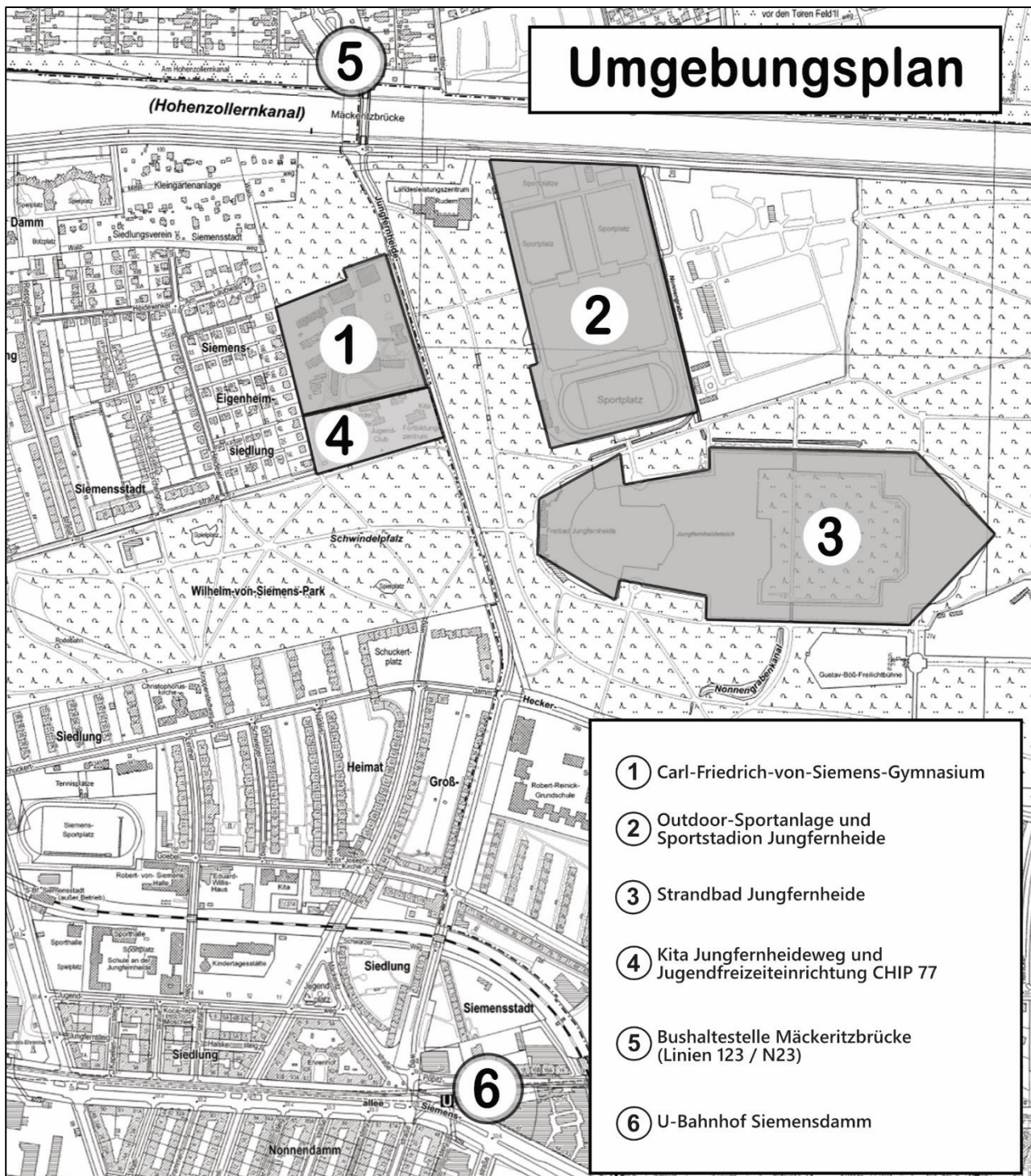
- ... durchgängige Sprachbildung in allen Fächern.
- ... Erziehung zur Mehrsprachigkeit.
- ... langjährige Teilnahme am BiSS-Projekt („Bildung in Sprache und Schrift), auch in den MINT-Fächern.

Wir arbeiten ...

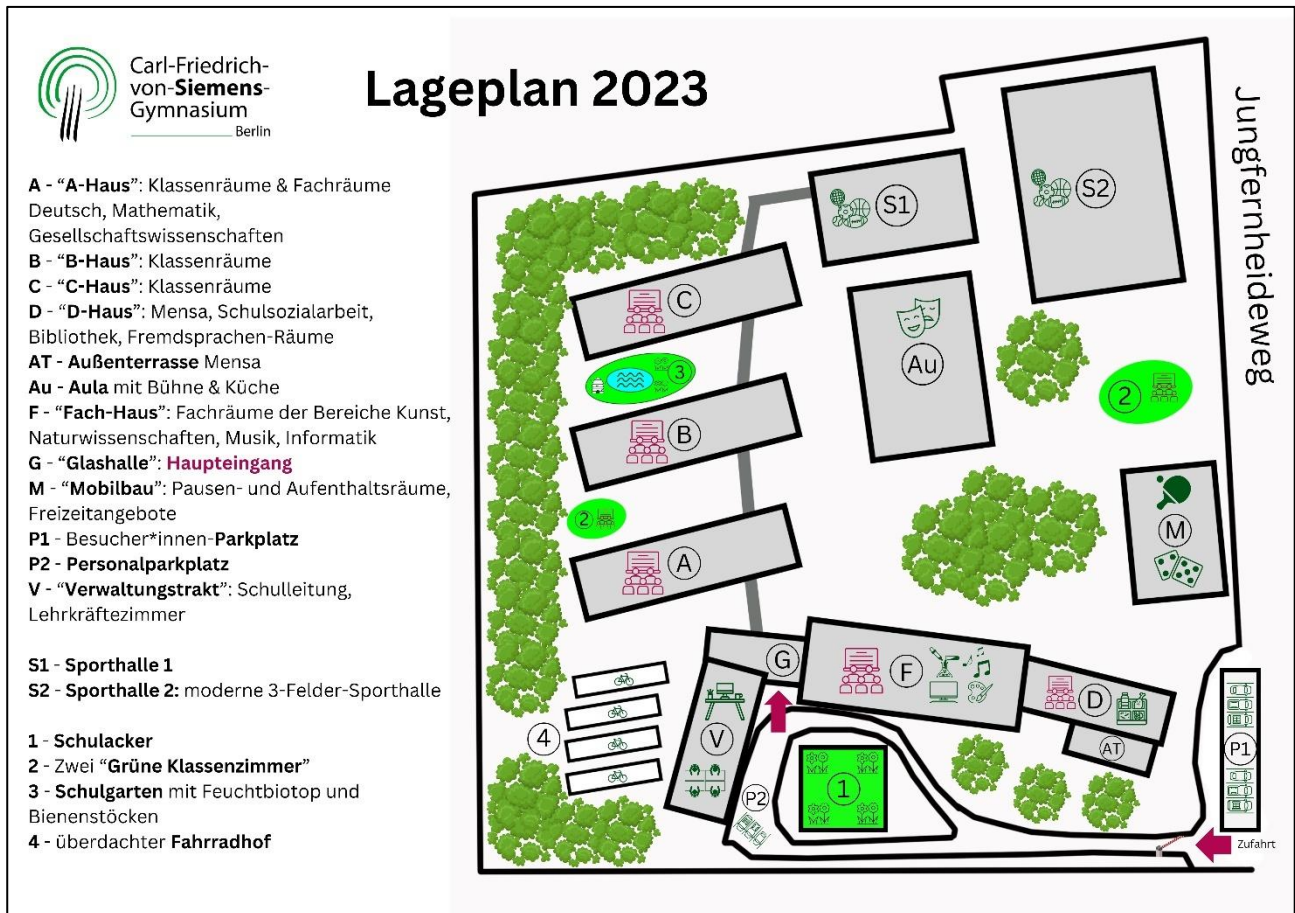
- ... mit allen am Schulleben Beteiligten zusammen und achten besonders auf transparente Kommunikationsprozesse.
- ... gemeinsam in Teams.
- ... **fächerübergreifend** sowohl in den Profilmodulen als auch im Wahlpflichtbereich und bei verschiedenen Projekten.
- ... im Bereich der Sekundarstufe II in Kooperation mit einem naheliegenden Gymnasium, um ein breites Fächerangebot und eine Vielzahl an Leistungskursen zu gewährleisten.

1. Schulbeschreibung – Wer sind wir? Was zeichnet uns aus?

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist eins der insgesamt fünf Spandauer Gymnasien. Die 1951 gegründete Schule liegt in Siemensstadt im Bezirk Spandau an der Grenze zum Bezirk Charlottenburg inmitten des von Erwin Albert Barth zwischen 1920 und 1926 angelegten Volksparks Jungfernheide. Sie zeichnet sich durch ihre besonders schöne Lage im bewaldeten Grünen sowie attraktive Sportanlagen in der Umgebung aus. So erinnert die Anlage des Geländes an einen grünen Campus. Obwohl die Schule in einem relativ dünn besiedelten Raum liegt, sind die Verkehrsverbindungen günstig. In unmittelbarer Nähe des großzügigen Schulgeländes befindet sich eine Haltestelle der Buslinie 123. Außerdem ist die Schule vom U-Bahnhof Siemensdamm nach einem vergleichsweise kurzen Fußweg zu erreichen:



Die Schule besteht aus einem Verwaltungsbereich (V), den Fachräumen im Fachhaus (F), den Musik- und Fremdsprachenräumen sowie der kleinen Bibliothek, der Schulstation und der Mensa im D-Haus sowie drei zweistöckigen Nebengebäuden mit jeweils sieben Klassenräumen (A-, B- und C-Haus). Zudem befinden sich auf dem Schulgelände eine Aula und sowie ein mobiler Unterrichtsbau, in dem Freizeitaktivitäten im Rahmen des Ganztags angeboten werden. Die erst 2021 neu gebaute moderne und großzügig gestaltete Dreifeld-Sporthalle bietet zusammen mit der alten Sporthalle optimale sportliche Bedingungen.



Bezüglich der Sportstätten verfügt das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium über hervorragende Möglichkeiten. Neben den beiden Sporthallen befinden sich in unmittelbarer Nähe das Landesleistungszentrum Rudern (Bundesstützpunkt), das Sportstadion Jungfernheide im Jungfernheidepark und das großräumige Sportzentrum des SC Siemensstadt mit Schwimmhalle am Rohrdamm. Diese sehr gut ausgestatteten Sportanlagen werden von der Schule für den Sportunterricht und die Profilklass Sport mitgenutzt.

Carl Friedrich von Siemens hat als Konzernchef der Siemens-AG in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Ausweitung der Produktion für die Entwicklung von Arbeitsplätzen und damit für das Wohlergehen vieler Siemensstädter*innen aus allen Schichten gesorgt. Als liberaler Politiker gab er in den politisch unruhigen Jahren der Weimarer Republik ein Beispiel, das dem Selbstverständnis der neuen Schule entsprach und ihr Vorbild und Ansporn sein konnte. Am 21. Mai 1953 erhielt unsere Schule ihren Namen nach Carl Friedrich von Siemens.

Wir sind das einzige gebundene Spandauer Ganztagsgymnasium. Unsere Schüler*innen haben daher montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:45 Uhr und freitags in der Sekundarstufe I i. d. R. bis 13.10 Uhr die Möglichkeit ein gut vernetztes Lern- und Freizeitangebot zu nutzen. Dabei werden ihre individuellen Stärken, ihre Neigungen und ihre Schwächen im Sinne eines individuellen

Forderns und Förderns aufgegriffen (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). Unsere Schule und das engagierte Kollegium bieten eine vierfache Profilierung an, welche sich in folgende Bereiche gliedert: Kultur mit Bläserklasse als Instrumentalensemble (Deutsch/Kunst/Musik/Darstellendes Spiel), Englisch (bilingual), MINT (Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik) und Sport (siehe 4. Profilorientierung). Die Profilklassen haben in ihrem Bereich zusätzliche Profilstunden und Teilungsunterricht sowie die Möglichkeit mit dem Wahlpflichtfach-Angebot und im Ganztags im AG-Bereich bevorzugt entsprechende Profilangebote zu wählen. Hinzu kommen regelmäßige Projekte, Exkursionen und Wettbewerbsteilnahmen in ihren Profildbereichen.

Unsere Schüler*innen können neben Englisch als erste Fremdsprache zwischen Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache wählen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Latein als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 zu belegen sowie entsprechend der zweiten Fremdsprache Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache zu ergänzen.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist gut vernetzt und in zahlreichen Bereichen aktiv (siehe 3. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte). So nehmen wir beispielsweise seit mehreren Jahren u. a. am europäischen Austauschprogramm „Erasmus+“ sowie am „Kulturagentenprogramm für kreative Schulen!“ teil. In Letzterem sind wir sogar als „Fokusschule Kultur“ Vorbild für andere Schulen. Darüber hinaus ist Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Natur- und Klimaschutzes ein wichtiges Anliegen der Schule, weshalb wir seit 2017 auch die Siegel „Berliner Klima Schule“ und „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ führen. Zudem sind wir eine der wenigen Berliner „MINT-freundlichen Schulen“ und „digitalen Schulen“. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Berufsorientierung, damit unsere Schüler*innen optimal auf den Studien- oder Berufsausbildungsübergang vorbereitet werden und sich über ihre beruflichen Ziele klar werden können. Daher wurden wir seit 2015 durchgängig und mittlerweile zum dritten Mal für unsere „exzellente Berufsorientierung“ ausgezeichnet.

Nicht zuletzt steht unsere Schule für gegenseitige Akzeptanz und Toleranz: Wir pflegen einen respektvollen und höflichen Umgang miteinander und sind daher „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Unsere Schüler*innenschaft ist vielfältig und heterogen. Mit unserem Ganztagsangebot gehen wir speziell darauf ein. Wir haben einige Schüler*innen mit Inklusionsbedarf, für die uns auch externe Beratungsmöglichkeiten helfend zur Seite stehen, so z. B. auch das SIBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum). Unsere Schüler*innen kommen aus sehr vielen unterschiedlichen Nationen, teilweise sind sie erst seit wenigen Jahren in Deutschland. Diese Vielfalt bereichert das Schulleben sowohl im Alltag und im Unterricht als auch bei Veranstaltungen durch besondere Angebote, z. B. Auftritte mit in Deutschland seltenen Instrumenten zum Musikabend oder internationale Essensangebote beim Weihnachtsmarkt.

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium lernen über 700 Schüler*innen in vier bis fünf Klassen pro Jahrgangsstufe. Sie werden unterrichtet von über 80 Lehrkräften. Alle offiziellen Funktions- und Leitungsstellen konnten in den letzten Jahren besetzt werden. Wir sind ein junges und dynamisches, innovatives Kollegium, welches aufgrund der trotzdem vorhandenen Altersdurchmischung von den Erfahrungen der älteren Kolleg*innen inspiriert wird. Das Geschlechterverhältnis ist nahezu ausgewogen (siehe 7.2 Personalentwicklung). Unsere Schulleitung arbeitet mit einer erweiterten Schulleitung, in die alle zwei Jahre vier Lehrkräfte und ein*e Schulsozialarbeiter*in gewählt werden und die sich wöchentlich trifft. Neben den Lehrkräften verfügen wir über eine gut ausgestattete Sozialstation mit vier Sozialarbeiter*innen, meist einer bis drei FSJ-Stellen sowie zwei dualen Student*innen der Sozialen Arbeit. Alle diese Mitarbeitenden stellt seit 2011 unser langjähriger freier

Träger, die tjfbg gGmbH (siehe Kapitel 3.5 Kooperationen). Im Ganzttag bereichern zudem Externe, Medienpädagog*innen sowie meist ein*e FÖJler*in das Angebot. Weitere Details zum Personal und zum Vertretungskonzept bei Unterrichtsausfall befinden sich im Kapitel 7.2 (Personalentwicklung) sowie im Anhang (9.6 Fortbildungskonzept und 9.5 Vertretungskonzept).

2. Leben und Lernen im Ganzttag

2.1 Rhythmisierung

Im gebundenen Ganzttag des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums steht das ganzheitliche Lernen im Mittelpunkt. Die Schüler*innen erleben die Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensort. Dabei wechseln sich Anspannungs- bzw. Konzentrations- und Entspannungsphasen während des Schultages ab. Somit sind im Stundenplan neben dem regulären Unterricht auch ganzttagstypische Angebote implementiert. Dazu gehören das Mittagsband mit Lernzeiten, die Studienzeiten, die Arbeitsgemeinschaften bzw. das soziale Engagement in Klasse 9 und das weiterführende Projekt in Klasse 10, der Klassenrat in Klasse 7 und 8 sowie das Sozialprojekt in Klasse 7 (siehe 2.5 Schulsozialarbeit).

Bewegung spielt im Ganztagsbetrieb unserer Schule eine wichtige Rolle. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit in den Pausen und Entspannungsphasen Sportmaterialien aus einer von der Sozialstation betreuten Sportspiel-Kiste auszuleihen und sich auf dem Schulgelände und im Mobilbau sportlich zu betätigen.

Der Unterricht wird i. d. R. in 90-Minuten-Blöcken angeboten. Auch Teilungsunterricht ist möglich und wird meist an den Profilen orientiert. Dabei wird die Schüler*innenzahl einer Klasse halbiert, wodurch z. B. das Experimentieren im Chemie-, Biologie- oder Physikunterricht effektiver möglich, die individuelle Förderung und Forderung erleichtert und die Sprachförderung unterstützt werden.

Da i. d. R. keine Hausaufgaben erteilt werden, wurden die Studien- und Lernzeiten zur Erledigung der Schulaufgaben, d. h. für die Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsinhalte und zur Festigung der erworbenen Kompetenzen eingeführt. Die Zeiten werden von einer Lehrkraft oder FSJler*innen betreut, teilweise unterstützt durch Schüler*innen der Sekundarstufe II. Die Erledigung der Studienzeitaufgaben wird von den Schüler*innen eigenverantwortlich geplant sowie durchgeführt. Hierfür werden die Studienzeitaufgaben von den Lehrkräften im Unterricht angesagt sowie in Bolle eingetragen und in den meisten Klassen zusätzlich im Klassenraum von den Schüler*innen eigenverantwortlich an einem Whiteboard notiert.

In einigen Fällen ist das Arbeiten zu Hause jedoch noch erforderlich, z. B. beim Lesen von Lektüren, beim Vokabellernen, bei der Vorbereitung auf eine Klassenarbeit oder bei notwendigen Nacharbeiten. Die Teilnahme an den Studienzeiten ist verbindlich, die Teilnahme an einer Lernzeit ist freiwillig. Darüber hinaus können die Fachlehrkräfte die Teilnahme an einer Lernzeit pro Woche empfehlen, um unsere Schüler*innen zu fordern und zu fördern. Es werden in allen Hauptfächern mindestens einmal pro Woche im Mittagsband Lernzeiten angeboten, die von Fachlehrkräften fachspezifisch betreut werden.

Um die Mittagszeit findet für alle Schüler*innen der 7. bis 10. Klassen eine längere Mittagspause, das sogenannte Mittagsband, statt. Zu festen Zeiten können die Schüler*innen in der Mensa Mittag essen, die Aufenthaltsräume und den Schulhof zum Spielen und Reden nutzen, für die Schule lernen, die täglich 25minütigen Lernzeiten besuchen oder einfach entspannen. Das Mittagsband umfasst dafür insgesamt 65 Minuten. Es haben immer zwei Jahrgangsstufen parallel Mittagsband, dabei sind die Jahrgänge 7 und 9 sowie 8 und 10 miteinander gekoppelt. So wird für alle Schüler*innen eine erholsame Pause ohne überfüllte Räume gewährleistet. Daneben gibt es zwei weitere kleine Pausen von jeweils 20 Minuten.

Die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften (AGs) sind für die 7. und 8. Klassen verpflichtend und dienen der Kompetenzerweiterung außerhalb des Unterrichts. Dabei können die Schüler*innen ihre Stärken und Fähigkeiten in eine profil- oder interessenorientierte AG einbringen und erweitern. Die Schüler*innen wählen dabei eine AG pro Schulhalbjahr.

Der Unterricht und die Ganztagsangebote finden ohne ein Klingelzeichen statt. Das Prinzip, „klingellos“ zu sein, hat sich bewährt: Die Schüler*innen haben gelernt, eigenverantwortlich auf die Zeit zu achten. Außerdem können der Unterricht und die Ganztagsangebote ohne eine Signal- bzw. Klingelstörung begonnen und beendet werden.

Schüler*innen, die einen Test, eine Lernerfolgskontrolle, eine Klassenarbeit oder eine Klausur zum eigentlichen Termin nicht mitschreiben konnten, schreiben diese nach Möglichkeit an einem zentralen Nachschreibtermin nach, welcher digital über Bolle (unser digitales Klassenbuch) geplant wird. Dieser findet meist freitagnachmittags statt. Dadurch können zeitnah die Arbeiten nachgeschrieben werden, ohne dass für die Schüler*innen weiterer Unterricht ausfällt. Daneben ist aber in Ausnahmefällen auch ein sofortiges Nachschreiben in der normalen Unterrichtszeit möglich.

Die folgenden Stundentafeln zeigen die Stundenverteilung der einzelnen Unterrichtsfächer in den verschiedenen Profilklassen von Klasse 7 bis 10. Die daraus resultierenden Stundenpläne können beispielhaft dem Kapitel 5.7 (Sekundarstufe I) entnommen werden.

Stundentafeln 2023/2024

Legende:

- Pflichtunterricht = Pflichtstunden gemäß SekI-VO vom 31.03.2010, zuletzt geändert am 25.01.2021, zuletzt intern geändert am 01.03.2023; zuzüglich Ganztagsstunden, grün markiert = Verteilung der variablen Profilstunden
- SoPro = Sozialprojekt; Stud = Studienzeit; KIRat = Klassenrat; AG = Arbeitsgemeinschaft; SozEng = Soziales Engagement; WPF = Wahlpflichtfach; DS = Darstellendes Spiel; ITG = Informationstechnischer Grundkurs; FS = Fremdsprache, Inf = Informatik

Klasse 7

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge+PB	Geo	Ku	Mu	Sp	Eth	SoPro	Stud	KIRat	AG	Profil	Σ
Pflichtunterricht	4	3	4	4	4			2	1	2	2	3	2	1	2	1	2	2	39
Regelklasse	+0,5			+0,5	1,5	1	1,5											+1 ITG	
Kultur-/ Bläserklasse					1,5	1	1,5				inkl. Instrumental- unterricht						Orchester	+1 DS/ +1 ITG	
Englischklasse		+1			1,5	1	1,5											+1 ITG	
MINT-Klasse					1,5	+0,5	+0,5											+1 ITG	
Sportklasse					1,5	1	1,5					+1						+1 ITG	

Klasse 8

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge+PB	Geo	Ku	Mu	Sp	Eth	Stud	KIRat	AG	Profil	Σ
Pflichtunterricht	4	3	4	4	4			2	2	3		3	1	2	1	2	3 (-4)	38-39
Regelklasse			+1		1,5	1,5	1										WPF 2 (FS 3)	
Kultur-/ Bläserklasse					1,5	1,5	1			+0,5 inkl. Instrumental- unterricht	+0,5					Orchester	WPF 2 (FS 3)	
Englischklasse		+1			1,5	1,5	1										WPF 2 (FS 3)	
MINT-Klasse					1,5	+0,5	+0,5										WPF 2 (FS 3)	

2.2 Mobilitätskonzept

Um unsere Schüler*innen „fit für die Zukunft“ zu machen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, führen wir die in der Grundschule begonnene Kompetenzentwicklung im Bereich der Mobilitäts- und Verkehrserziehung fort.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist verkehrstechnisch gut angebunden. Die Haltestelle der Buslinie 123 befindet sich in unmittelbarer Nähe, aber auch vom U-Bahnhof Siemensdamm sind wir auf gut ausgebauten und beleuchteten Straßen und Gehwegen zu erreichen. Dabei führt ein Teil des Weges sogar durch die schönen Parks unserer direkten Umgebung. Um das Fahrrad sicher und geschützt abzustellen, bieten sich die vielen überdachten Fahrradständer auf dem Schulhof hervorragend an. Unsere Schüler*innen sind angehalten, die Schule allein zu erreichen und die übergroße Mehrheit kommt ohne „Elterntaxi“, also Auto, in die Schule. So wird auch unser Klima aktiv geschützt.

Bei Ausflügen in andere Stadtbezirke organisieren sich die Schüler*innen selbstständig und reisen i. d. R. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an - ggf. werden sie dadurch von den Lehrkräften unterstützt und begleitet. Bei Klassenfahrten, die in andere Bundesländer oder ins Ausland führen (z. B. die Skifahrten nach Österreich in Klasse 8 und in der Sekundarstufe II, Schüleraustausch-, Erasmus- oder diverse Abschlussfahrten), wird stets darauf geachtet, dass sich die Schüler*innen achtsam und vorausschauend in der unbekannten Umgebung bewegen. So lernen sie sich neue Mobilitätsräume selbstständig zu erschließen. Die Anreise erfolgt i. d. R. so klimaschonend wie möglich mit einem Reisebus oder der Bahn, die Reiseziele werden entsprechend ausgewählt.

Im Rahmen der Kernkompetenzen „nachhaltig mobil sein“ und „zukunftsfähig mobil sein“ beschäftigen sich die Schüler*innen zudem vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Geografie mit spezifischen Themen der Mobilität und können dieses Wissen im Wahlpflichtfach „Mensch-Natur-Technik“ noch vertiefen.

Insgesamt werden unsere Schüler*innen von Anfang an darin trainiert, im Alltag nachhaltig und gesund mobil zu sein. Im besten Fall erhält sich dieses Verhalten bis ins Erwachsenenalter. Auch unsere Lehrkräfte sind sich der besonderen Verantwortung bewusst und bewegen sich als Vorbilder äußerst achtsam im Straßenverkehr. Die Mehrheit der Mitarbeitenden des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums nutzt zudem die öffentlichen Verkehrsmittel bzw. das Fahrrad für die tägliche Anreise zur Arbeit ebenso wie zur Anreise zu Fortbildungen an anderen Orten. Nichtsdestotrotz stehen an unserer Schule kostenfreie öffentliche Parkmöglichkeiten zur Verfügung, die nur zu größeren Schulveranstaltungen gelegentlich ausgeschöpft werden. Diese finden oft abends statt, sodass dann auch vermehrt Familien mit dem Auto anreisen.

2.3 Raum- und Farbkonzept

Das Schulgelände des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums hat eine Gesamtgröße von ca. 35.000 m² und besteht aus insgesamt neun Gebäuden/Gebäudebereichen, die mitten im Grünen konzentriertes Lernen ermöglichen. Der Verwaltungstrakt mit dem Sekretariat und den Räumen der Schulleiterin, deren Stellvertreterin sowie dem Lehrerzimmer im Erdgeschoss ist über die zentrale Eingangshalle, die sogenannte Glashalle, mit dem Fachhaus verbunden. Im 1. OG des Verwaltungstraktes befindet sich das Büro der Verwaltungsleitung, die Lehrkräftebibliothek sowie die Hausmeisterwohnung. Das Fachhaus ist über eine kleine Glashalle im Erdgeschoss mit der Schulstation und dem Kopierraum zur modernen Mensa im Caféhaus-Stil führt. Über der Mensa befinden sich im 1. OG dieses sogenannten zweigeschossigen D-Hauses drei Fachräume der modernen Fremdsprachen, unsere Schulbibliothek sowie Arbeitsplätze für die Sekundarstufe II.

Das Fachhaus besteht aus drei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Fachräume Chemie und zwei Kunstfachräume mit ihren jeweiligen Vorbereitungs- und Lagerungsräumen sowie das Büro der Ober- und Mittelstufenkoordination. Im 1. OG befinden sich zwei Informatik- und zwei

Physikfachräume mit jeweils mehreren Vorbereitungs- und Lagerräumen sowie die Büros der IT-Technik und Medienpädagog*innen. Im 2. OG sind ein größerer und zwei kleinere Musikräume (wobei ein Raum unser Keyboard-Kabinett beherbergt) sowie drei Biologieräume untergebracht; auch zu diesen Räumen gibt es mehrere Vorbereitungs- und Lagerräume.

Durch überdachte Gänge ist die Glashalle mit den A-, B- und C-Häusern sowie der älteren, kleinen Sporthalle verbunden. In diesen Häusern sind die Klassen für vier Jahre in festen Klassenräumen untergebracht. Im A-Haus sind zusätzlich die Fachräume für Deutsch, Mathematik und Gesellschaftswissenschaften für die Sekundarstufe II beheimatet.

Das einem Campus ähnelnde Schulgelände beherbergt zudem eine großzügige Aula samt Umkleide-/Lagerräumen, Technikraum und Küchenbereich, eine moderne, große Dreifeldsporthalle mit Theorie-Unterrichtsraum sowie einen sogenannten Mobilbau, in dem u. a. die Aufenthaltsräume für den Ganzttag mit verschiedenen Spiel- und Freizeitangeboten untergebracht sind. Auf dem Schulhof gibt es zwei grüne Klassenzimmer, einen Schulgarten mit Feuchtbiotop sowie viele Sitzgelegenheiten und vier Tischtennisplatten.

Vor dem zentralen Eingang der Schule gibt es einen eigens gegen Wildtiere eingezäunten „Schulacker“ mit essbaren Pflanzungen und Sträuchern.

Zukünftig ist der Abriss des Mobilbaus geplant. Dieser soll durch einen zweigeschossigen Neubau ersetzt werden. Nachfolgend werden in diesem Gebäude dann ebenfalls die Aufenthalts- und Arbeitsräume für die Schüler*innen untergebracht, d. h. die Spiel- und Freizeiträume zum Ganzttag sowie eine etwa 180m² große Mediathek.

Mit der Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume im Fachhaus ist geplant, dass die Chemie in den 2. Stock umzieht. Im Erdgeschoss des Fachgebäudes soll dann die neue Verwaltung einziehen. Der Kunstbereich wird in die Räume des dann alten Verwaltungstraktes umgesiedelt. Im 2. Stock des Fachhauses wird es zukünftig zwei Biologie- und zwei Chemieräume geben.

Die Notwendigkeit des Neubaus und die beschriebenen Veränderungen ergeben sich aus den Vorgaben der Senatsverwaltung zum Musterraumprogramm (MRP) von Berliner vierzügigen Gymnasien.

Die grundsätzliche Idee der Raumnutzung ist das feste Klassenraum-Prinzip in der Sekundarstufe I. Ausgenommen sind die Unterrichtsstunden in den Naturwissenschaften, in Musik, Kunst und Sport. Dieser Unterricht findet in den unterschiedlichen Fachräumen statt.

Der Unterricht in der Sekundarstufe II ist auf die verschiedenen Fachräume im A-Haus, im D-Bereich, der Sporthalle sowie im Fachhaus verteilt.

Die Informatikräume werden vordergründig von den ITG- bzw. Informatikkursen belegt. Durch das Eintragen in eine digitale Belegungsübersicht können die Informatikräume zudem von allen Fächern und in allen Klassenstufen auch punktuell als Computer-Kabinett genutzt werden.

In der Aula finden neben Großveranstaltungen, wie z. B. Aufführungen der Grundkurse Darstellendes Spiel, Konzerte und weitere Schulaufführungen auch zentral angesetzte schriftliche Prüfungen, Gremiensitzungen sowie Informationsveranstaltungen statt. Zudem werden dort Theater-, Ensemble- und Chorproben sowie die Vorbereitung von Caterings oder die Koch-AG durchgeführt.

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium wurden in den vergangenen Jahren alle Toiletten renoviert, die sich auf die verschiedenen Gebäude verteilen. Vor der Mensa befindet sich dabei auch eine genderneutrale, rollstuhlgerechte Toilette.

Das Farbkonzept der Schule konnte bereits an vielen Stellen umgesetzt werden. Dieses bezieht sich auf den Fußboden in den Flurbereichen und Klassen-/Kursräumen sowie auf die Wandfarbgebung und auf die Farbgebung der Schließfächer. So ist die ausschlaggebende Farbe im A-Haus rot, im B-Haus grün und im C-Haus blau. Die Farbgebung findet sich auch im D-Haus teilweise wieder. Im

Fachhaus ist die Umsetzung geplant, die Schwerpunktfarbe im Erdgeschoss wird dann auch rot, im 1. OG grün und im 2. OG blau.

Unter anderem über die Graffiti-AG werden Ideen der Schüler*innen demokratisch in die räumliche Farbgestaltung ihrer Schule einbezogen; so zieren das gesamte Schulgelände innen und außen verschiedene von Schüler*innen erstellte Graffitis und Wandmalereien. Ergänzt wird dies durch zahlreiche und wechselnde Ausstellungen, Aushänge und Vitrinen.

2.4 Medienkonzept

Der Übergang unserer Gesellschaft vom Industrie- zum Informationszeitalter entfaltet seit nunmehr über drei Jahrzehnten seine Wirkung und durchdringt unübersehbar die Lebenswelt unserer Schüler*innen. Gleichzeitig ändern sich auch die Anforderungen an die Schüler*innen im Berufs- und Studienalltag, die sie nach einem erfolgreichen Schulabschluss am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium erwarten. Der sichere und bewusste Umgang mit digitalen Systemen ist in einer sich stetig verändernden Berufswelt in nahezu allen Berufsfeldern unabdingbar. Unser Anspruch ist, dass wir diesen Entwicklungen und Erwartungen gerecht werden. Dementsprechend ist das Lernen und Lehren im Schulalltag mit neuen Medien selbstverständliche Praxis und somit auch automatisch Teil der Unterrichtskultur. Dabei steht der Medieneinsatz jedoch immer unter dem Primat des Fachinhalts.

Grundlage für einen kontinuierlichen und sinnvollen Medieneinsatz im Unterricht ist eine fortschrittliche Ausstattung der Schule. Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium besitzt zwei moderne Computerräume mit je 30 Arbeitsplätzen, alle Unterrichtsräume sind mit Computern und interaktiven Whiteboards ausgestattet. Hinzu kommen 350 mobil einsetzbare Laptops sowie mehr als 50 Tablets. 2018 wurde ein flächendeckendes WLAN-Netz in Betrieb genommen. Das WLAN-Netz steht allen Lehrkräften und Schüler*innen zur freien Nutzung auch für deren private mobile Geräte durch individualisierte Zugänge sicher zur Verfügung. Den Lehrkräften stehen zudem persönliche Dienst-Tablets zur Verfügung. Das WLAN, die Computerräume und die Bibliothek der Schule unterstützen die Schüler*innen darin, die im Ganztagsbetrieb anfallenden Schulaufgaben in der Schule erledigen zu können.

Das medienpädagogische Konzept stützt sich auf drei Säulen (siehe Anhang 9.9 Medienkonzept):

1. In Hinsicht auf die vier Profile der Schule (Kultur/Bläserklasse, Englisch, MINT, Sport) werden Projekte, außerschulische Aktivitäten und Wettbewerbe mit dem Schwerpunkt Medienbildung durchgeführt.
2. In Klasse 7 werden im Informationstechnischen Grundkurs (ITG) Medien- und Methodenkompetenz gezielt gefördert.
3. In allen Fächern ist die Medienbildung als Querschnittsaufgabe fest in den schulinternen Fachcurricula verankert (siehe Anhang 9.1 Schulinterne Curricula).

Voraussetzung für eine erfolgreiche Medienbildung ist eine gute Schulung des Kollegiums. Regelmäßige schulinterne Fortbildungen werden durch externe Fortbildungen ergänzt. Dementsprechend ist das Kollegium im Umgang mit der Hard- und Software gut geschult.

Ein an die Schulsozialarbeit angebundener Medienpädagoge unterstützt die Lehrkräfte bei der Umsetzung mediengestützter Projekte. Bei der Nutzung der schulischen IT-Infrastruktur wird den Lehrkräften und Schüler*innen sowohl durch den Medienpädagogen als auch einen IT-Experten geholfen.

Als interaktive Lernplattform sowie internes Kommunikationssystem wird das Programm „Microsoft Teams“ genutzt. Für die Dauer des Schulbesuchs erhalten alle Lehrkräfte und Schüler*innen die Möglichkeit, Standardsoftware wie Microsoft Office auch auf privaten Geräten kostenfrei zu installieren und zu nutzen sowie darüber zu kommunizieren, Materialien auszutauschen und Videokonferenzen durchzuführen.

Die Führung der Klassenbücher und das Erfassen von Fehlzeiten erfolgt über die Software „Berliner Organisationssoftware für Lehrende, Lernende und Erziehungsberechtigte“ (BOLLE). Mithilfe dieser Software werden die Erziehungsberechtigten auch automatisch über Fehlzeiten und Verspätungen ihrer Kinder benachrichtigt. Darüber hinaus nutzen wir ein digital zugängliches schwarzes Brett für tagesaktuelle Vertretungen und Informationen („DSB mobile“).



Schüler*innen unserer Schule steht es ab Klasse 8 frei, ihren Hefter im Unterricht digital zu führen und Mitschriften, Arbeitsblätter etc. am Tablet oder Laptop mit Hilfe eines verpflichtend zu nutzenden digitalen Stiftes anzufertigen. Sie sind jedoch selbst dafür verantwortlich und müssen immer auch Schreibmaterial dabei haben, falls die Lehrkraft eine handschriftliche Aufgabenerfüllung verlangt. Zudem wird auf der jährlich ausgegebenen Bücherliste ab Klasse 8 darauf hingewiesen, dass es Schüler*innen und deren Eltern möglich ist, sich statt der gedruckten Versionen der Lehrmaterialien die digitalen Versionen in Eigenverantwortung zu beschaffen und diese am eigenen Tablet oder Laptop in der Schule zu nutzen. Diese sind oftmals auch günstiger. Es wird jedoch keine Haftung für die digitalen Geräte übernommen und die Geräte müssen immer aufgeladen mit in den Unterricht gebracht werden. Handys sind als Datenträger für Schulbücher und Arbeitsblätter sowie die Hefterführung nicht gestattet.

Für Schüler*innen, die Lehrbücher im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes über die Schule beziehen, besteht die Möglichkeit ein Schul-Tablet über den Senat oder aus dem Bestand der Schule zu erhalten.

2.5 Schulstation und Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es im Rahmen des Ganztagsangebotes am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Schulsozialarbeit. Dies ist ein präventives und interventives Angebot der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg GmbH) auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Ziele der Schulsozialarbeit sind der Abbau von Bildungsbenachteiligung, die Erhöhung der Chancengerechtigkeit für alle Schüler*innen im Bildungsprozess sowie die Öffnung von Möglichkeiten. In der Arbeit werden die Lebenslagen der Schüler*innen in den Fokus gerückt. Die Jugendlichen sollen bei der Entwicklung zu selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Mitgliedern der Gesellschaft begleitet werden. Das Angebot der sozialpädagogischen Beratung und Vermittlung von Hilfestellen und Hilfsangeboten richtet sich an alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Personensorgeberechtigte. Diese Beratung ist ein offenes und auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basierendes Angebot.

In Fällen von beispielsweise Mobbing/Cybermobbing, Gewalt, Schuldistanz oder in Krisensituationen wird die Schulsozialarbeit aktiv und interveniert. In Zusammenarbeit mit Klassenleitungen, Fachlehrkräften, Eltern und Externen werden Informationen gesammelt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Allgemein sind eine Zusammenarbeit auf partnerschaftlicher Ebene und ein kollegialer Austausch zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus wichtige Bestandteile.

Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv an jugendspezifischen Themen. Bereits in der 7. Klasse wird das Schulfach „SoPro“ (Sozial-Projekt) 90 Minuten wöchentlich gemeinsam von der Klassenleitung und der Schulsozialarbeit, teilweise mit Unterstützung unseres Medienpädagogen, unterrichtet. Dabei steht das soziale Lernen im Mittelpunkt. Durch die Thematisierung von kommunikationsfördernden Strategien der Schüler*innen (z. B. Ich-Botschaften), Mobbing/Cybermobbing und Mediennutzung sollen die sozialen Kompetenzen und die Klassengemeinschaft gestärkt werden. Des Weiteren wird hier der Klassenrat eingeführt. Mithilfe

des Klassenrates können die Schüler*innen von der 7. bis zur 10. Klasse selbstbestimmt Themen besprechen und Konflikte konstruktiv lösen. Die Schüler*innen übernehmen dabei Verantwortung und lernen gleichzeitig demokratische Strukturen kennen.

Neben der sozialpädagogischen Beratung, Präventions- und Interventionsarbeit übernimmt die Schulsozialarbeit entsprechend der Kooperation auch Aufgaben innerhalb des Ganztages. Dazu gehören die Koordination der Arbeitsgemeinschaften, die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, die Begleitung des Projektes „Soziales Engagement“ in Klasse 9, die Aufsicht und Beziehungsgestaltung während des Mittagsbands in den Aufenthaltsräumen, die Gestaltung des Klassenrats in Klasse 7 und 8, die Teilnahme an schulischen Gremien und Sitzungen sowie die Mitgestaltung von Wander- und Projekttagen. Die Schulsozialarbeit ist Teil des Präventions- und Krisenteams der Schule (siehe Anhang 9.11 Präventionskonzept). Seit dem Schuljahr 2022/23 ist ein Mitglied der Schulsozialarbeit auch in der erweiterten Schulleitung und der Schulkonferenz vertreten.

Die Schulsozialarbeit fördert auch Schülerprojekte, um die Partizipation und Verantwortungsübernahme zu stärken. So werden die Klassenpat*innen bei ihrer Ausbildung begleitet und in ihrer Tätigkeit unterstützt. Auch Veranstaltungen oder Projekte wie der Valentinsrosenverkauf werden unterstützt. Ferner werden die Schülervertreter*innen bei der Organisation der Schülervertretungssitzungen und in der Kommunikation mit den Lehrkräften begleitet.

Seit dem Schuljahr 2020/21 wurde eine neue Schulsozialarbeitsstelle als Ansprechpartner*in für die Sekundarstufe II installiert. Hierbei wird neben der Beziehungsarbeit und Beratungstätigkeit auch Unterstützung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung gewährleistet.

In den Ferien bietet die Schulsozialarbeit außerdem teilweise Ferienaktivitäten an. Das Angebot umfasst schülerorientierte Ausflüge wie zum Beispiel zum Jump House, in den Zoo, zu Madame Tussauds oder zum Minigolf, Bowling und Schlittschuhlaufen. Je nach Möglichkeit und Nachfrage finden auch Ferienfahrten, wie zum Beispiel ins Oderland Camp in Brandenburg, statt.

Unterstützt wird die Schulsozialarbeit durch Duale Student*innen der Sozialen Arbeit, die während ihres Studiums parallel für drei Jahre an der Schule tätig sind, und einjährige FSJler*innen, die teilweise auch aus dem europäischen Ausland kommen, um ihr „Freiwilliges Soziales Jahr“ bei uns zu absolvieren.

2.6 Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

Gemäß unserem Leitbild legen wir Wert auf soziales Lernen in großer Vielfalt und akzeptieren und tolerieren einander unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, Beeinträchtigung, des Glaubens oder der politischen Anschauungen, so wie es auch im Grundgesetz unserer Bundesrepublik Deutschland in Artikel 3 steht.

Diversitätssensibles Bewusstsein und Handeln wird in unserer Schule auf verschiedenen Ebenen schon seit Jahren stetig weiterentwickelt. Triebfeder dessen ist vor allem die Arbeitsgruppe Diversity, in der Schüler*innen, Sozialarbeiter*innen und Lehrkräfte zusammenarbeiten und neue Anstoßpunkte geben. So wurde auf deren Initiative hin z. B. eine Toilette als All-Gender-Toilette für die Schüler*innenschaft ausgewiesen. Zudem hat sich das Kollegium im Rahmen eines Studientages in diversitätssensibler Pädagogik fortgebildet. Damit unterstützen wir insbesondere unsere queeren Schüler*innen in der sensiblen Phase der Jugend. In Zusammenarbeit mit der Schüler*innenvertretung, den einzelnen Fachbereichen, den Bereichen der Berufsorientierung oder mit anderen Arbeitsgruppen versuchen wir vor allem, den ganzheitlichen Aspekt der

Diversitätssensibilität voranzubringen. Dies mündete in der Implementierung diversitätssensibler Inhalte und Materialien im schulinternen Curriculum 2022/2023 gemäß Teil B des Rahmenlehrplans, aber auch in ganz praktischen Aktionen wie gemeinsamen themenbezogenen Theaterbesuchen, Aushängen der Schüler*innen im Schulhaus oder dem Bemalen einer „Antidiskriminierungswand“ im Mensabereich, um ein Zeichen zu setzen. Ergänzt wird der Bereich durch die Erarbeitung und Absprache von Awareness-Konzepten. Im sprachlichen Bereich agieren wir schon seit Jahren geschlechtssensibel und achten insbesondere in unserer Schriftsprache darauf. Wir setzen uns aktiv für die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Geschlechter sowie sexuelle Selbstbestimmung ein, z. B. beim „Girls´Day“ und „Boys´Day“ oder mit speziellen AG-Angeboten. Queere Schüler*innen erfahren an unserer Schule besondere Unterstützung und Beratung, wenn sie dies wünschen, um sie auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden zu begleiten.

2.7 Kinderschutzkonzept

Da alle Kinder die Schule besuchen und durch den gebundenen Ganztag einen großen Teil ihres Tages in unserer Schule verbringen, ist die Schule ein wichtiger Ort, an dem Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkannt werden können. Zudem kann schulintern besonders sensibel im Sinne des Kinderschutzes umgegangen werden. Durch die möglichen positiven Beziehungen zwischen Pädagog*innen und Schüler*innen kann hier eine große Ressource geschaffen werden.

Aus diesem Grund wird seit dem Schuljahr 2022/23 kontinuierlich an einem Kinderschutzkonzept gearbeitet, welches umfangreich und niedrigschwellig vor allem Aspekte, die den internen Bereich betreffen, abdeckt. So sollen vor allem Risikofaktoren, die durch Strukturen und Gegebenheiten innerhalb der Schule zu einer Gefährdung von Schüler*innen führen können, minimiert oder ganz abgeschafft werden. Es wurde eine Risiko- und Potenzialanalyse durchgeführt, um die aktuelle Situation an der Schule einschätzen sowie auswerten zu können und anschließend Handlungsschritte abzuleiten. Im Rahmen der Partizipation wurde auch eine Umfrage in der Schüler*innenschaft zu verschiedenen Aspekten durchgeführt zu Themen wie „Wie sicher fühlt ihr euch?“ und „Kennt ihr Ansprechpartner*innen und Beschwerdemöglichkeiten?“ etc. Durch einen Studientag im Schuljahr 2022/23 wurde das gesamte Kollegium durch den externen Anbieter „Wildwasser e. V.“ zum Thema sensibilisiert und informiert.

Weiter angedacht sind die Ausweitung und Überarbeitung des Beschwerdemanagements und die weitere Umsetzung des umfangreichen Präventionsprogrammes am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium. Details zum Kinderschutzkonzept können dem Anhang entnommen werden (9.15 Kinderschutzkonzept).

2.8 Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften (AG) werden am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium für die 7.- und 8.-Klässler angeboten. Sie sind fester, verpflichtender Bestandteil im Stundenplan und finden immer mittwochs im letzten Block statt. Dabei handelt es sich um ca. 30 profil- und interessenorientierte Arbeitsgemeinschaften pro Halbjahr. Die Schüler*innen wählen digital jeweils zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres eine AG. Dabei geben sie jeweils vier Wünsche ab, wovon bei einer fristgemäßen Abgabe einer der Wünsche garantiert erfüllt wird. Die Einteilung erfolgt entsprechend der Nachfrage, ggf. entscheidet das Los. Schüler*innen, die ihre Anmeldung verspätet oder gar nicht abgeben, werden zugeteilt.

Zu den allgemeinen Arbeitsgemeinschaften zählen derzeit u. a. Stricken, Spiele spielen und Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. In den vergangenen Jahren gab es auch die Arbeitsgemeinschaft Kochen.

Zu den sportprofilorientierten Arbeitsgemeinschaften zählen eine schulinterne Fußballmannschaft, Tennis, Volleyball, Kanupolo, Rudern und Basketball. Dabei profitieren wir von zuverlässigen und langfristigen Kooperationen mit dem „Sportclub Siemensstadt“ (SCS) und dem „Tennisverein Blau-Gold 1913“. Zu den weiteren profilorientierten Arbeitsgemeinschaften zählen z. B. Imkern, 3D-Drucker, eine Holzwerkstatt, Theater, Schach und Starcode, eine Programmier-App für Mädchen. Zudem gab es auch schon Profil-AGs in Badminton, Jugend forscht, Experimente, Fotografie, Graffiti, Schülerzeitung Porta, Big Band, Keyboard, Gitarre, Chor oder elektronischer Musik. Diese Arbeitsgemeinschaften werden neben unseren externen Partner*innen auch von Lehrer*innen angeboten.

Unsere 10.-Klässler*innen bieten ebenfalls Arbeitsgemeinschaften an, u. a. Comic zeichnen oder Mathe- bzw. Englischförderung. Damit übernehmen sie Verantwortung und geben ihr Wissen an jüngere Schüler*innen weiter. Das AG-Angebot variiert von Jahr zu Jahr, je nach Nachfrage und Verfügbarkeit der Dozent*innen.

Alle Arbeitsgemeinschaften haben die Möglichkeit, an Wettbewerben teilzunehmen und Auftritte oder Ausstellungen durchzuführen. Am „Tag der offenen Tür“ unserer Schule werden die AG-Inhalte in Form einer Ausstellung präsentiert.

Um eine weitreichende Begabungsförderung zu realisieren, bietet das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften an, welche diverse Begabungsdomänen fördert (Enrichment) und auch für begabte 6. Klässler*innen der umliegenden Grundschulen geöffnet ist.

Die Teilnahme an den AGs ist für die Schüler*innen aufgrund des gebundenen Ganztages verpflichtend. Die AGs ermöglichen den Schüler*innen eigene Stärken und Fähigkeiten auszubauen bzw. zu erweitern. Ebenfalls können sie sich ein AG-Thema wählen, in dem sie sich ausprobieren oder fordern bzw. fördern lassen wollen. Die Schüler*innen wählen ihre AG in Absprache mit den Eltern selbstbestimmt.

Da die AGs jahrgangsübergreifend und an verschiedenen Orten auch außerhalb der Schule angeboten werden, haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich nach ihren eigenen Interessen unabhängig vom Klassenverband und bekannten Räumlichkeiten für eine AG zu entscheiden. Diese neue Konstellation von Schüler*innen, Räumlichkeiten und AG-Leiter*innen fördert die Selbstständigkeit sowie Offenheit und setzt gleichzeitig neue Impulse für die persönliche Entwicklung. Zudem wird der Austausch in der Schule über die verschiedenen Jahrgänge gefördert und trägt somit auch zur Identifikation mit unserer Schule bei.

2.9 Soziales Engagement

Mit dem Beschluss der Schulkonferenz am 5. Mai 2015 wurde das Projekt „Soziales Engagement“ ins Leben gerufen. Dieses wird seit dem Schuljahr 2015/2016 an unserer Schule durchgeführt. Im Rahmen der Entwicklung des Ganztags Schulbetriebs am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist das Projekt für die 9. Klassen anstelle einer AG verpflichtend. Das „Soziale Engagement“ wird für ein Schuljahr gewählt. Darüber hinaus kann das Projekt in der 10. Klasse fortgesetzt werden.

Die 9.-Klässler können sich dabei ehrenamtlich in sozialen Einrichtungen außerhalb der Schule engagieren oder die Schule und die Schulgemeinschaft in einem internen sozialen Projekt unterstützen. Seit dem Schuljahr 2021/22 wird dieses Angebot durch das sogenannte „mediale soziale Engagement“ ergänzt. Hierbei sollen intern und flexibel verschiedene mediale Schulprojekte unterstützt werden. Die Darstellungsform kann hierbei frei gewählt werden. Die Betreuung erfolgt, je nach Thematik und Schwerpunkt, durch den schulinternen Medienpädagogen, die Schulsozialarbeit oder eine Lehrkraft.

Durch das „Soziale Engagement“ sollen die Schüler*innen im Bereich „Soziales Lernen“ gestärkt und gefördert werden sowie ihr Erfahrungsspektrum erweitern. Dazu zählen u. a. die Stärkung und Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen (insbesondere des Einfühlungsvermögens, der Hilfs- und Kontaktbereitschaft), die Stärkung des Verantwortungs- und des Selbstbewusstseins. Außerdem übernehmen die 9.-Klässler gesellschaftliche Verantwortung und stellen Kontakte zu Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten her.

Für das soziale Engagement außerhalb der Schule teilen die Schüler*innen sich ihre Einsatzzeiten in Absprache mit den Eltern und der Einrichtung selbstständig und eigenverantwortlich ein. Zur Überprüfung der insgesamt zu leistenden 36 Zeitstunden führen die Schüler*innen ein Berichtsheft, welches in regelmäßigen Abständen der Schule vorzulegen ist. Nehmen die Schüler*innen an einem internen sozialen Engagement teil, führen sie kein Berichtsheft, da die internen Projekte immer mittwochs während der AG-Zeit stattfinden. Während des „Sozialen Engagements“-Projekts haben die Schüler*innen eine*n feste*n Ansprechpartner*in in der Schule sowie eine*n Bezugspartner*in in dem externen bzw. internen Projekt, in dem sie tätig sind. Das erleichtert die Kommunikation von beiden Seiten, wenn es Fragen oder Rückmeldungen gibt.

Das „Soziale Engagement“ ist ein gemeinnütziges Projekt und dient der Unterstützung bedürftiger Menschen, dem Gemeinwohl oder dem Schutz der Umwelt. Es sind keine privaten Dienstleistungen möglich. So können sich die Schüler*innen z. B. in Grundschulen (Hort), Kindertagesstätten, Seniorenwohnheimen, Krankenhäusern, Kirchengemeinden, Sportvereinen, Tierheimen oder in Verbänden/Organisationen engagieren (u. a. der Berliner Tafel, der DLRG, dem Deutschen Roten Kreuz). Haben die Schüler*innen kein externes Projekt und wurden einem internen Projekt zugeteilt, dann können sie sich in Bereichen wie Schulhof-Ökologie, Raumgestaltung, Aufführungstechnik für schulische Veranstaltung, Schulchor oder Klimaschutz betätigen.

In Klasse 10 wird das „Soziale Engagement“ entweder fortgesetzt oder ein anderes Projekt gewählt, in dem sie sich engagieren können. Dies kann zum Beispiel der Kurs „Fit für die Oberstufe“, das Angebot eines Nachhilfe- bzw. Förderkurses für 8.-Klässler*innen oder die Leitung einer AG für die Jahrgänge 7 und 8 sein. Darüber hinaus können die AG-Angebote Schulhof-Ökologie, UNESCO-Projektschule oder autogenes Training im Sinne der durchgängigen Belegung gewählt werden. In der Vergangenheit gab es hier auch Angebote wie Chor, Big Band, die Schülerfirma oder die Schülerzeitung, da wir flexibel auf Wünsche und Interessen unserer Schüler*innen eingehen.

2.10 Demokratiekonzept

Entsprechend unseres Leitbildes legen wir am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium besonderen Wert auf soziales Lernen in großer Vielfalt in einer demokratischen Gemeinschaft. Dies spiegelt sich konkret an vielen Stellen im Schulleben wider. Da unsere Schule eine gebundene Ganztagschule ist, haben alle Schüler*innen im Rahmen der Bildungsgerechtigkeit die Möglichkeit, unser Bildungs- und Förderangebot umfänglich zu nutzen und sich auf vielfältige Weise auch über den Unterricht hinaus in die Schulgemeinschaft einzubringen.

In den Klassenstufen 7 und 8 findet seit 2012 einmal wöchentlich ein Klassenrat statt, in dem Konflikte und ihre Lösungen innerhalb der Klassengemeinschaft angeleitet besprochen werden. Der Klassenrat dient dem Lösen von Problemen einer Klasse, stärkt den Zusammenhalt und soll allen Schüler*innen die Chance geben, sich auszusprechen. Folgende Aspekte spielen dabei eine wesentliche Rolle: Zuerst wird ein Stuhlkreis gebildet, um zu verhindern, dass sich jemand ausgeschlossen fühlt. Anschließend werden die Ämter wie die/der Zeitwächter*in, die/der die Zeit für die einzelnen Punkte im Blick behält und ein*e Regelwächter*in bestimmt, welche*r darauf achtet, dass Jede*r den anderen aussprechen lässt und niemand dazwischenredet. Die Moderation leitet

den Klassenrat und bestimmt, wer jeweils reden darf. Sie oder er arbeitet eng mit der oder dem Protokollierenden zusammen, die/der alles Wichtige mitschreibt. Am Ende gibt es eine Feedbackrunde. Die anwesende Lehrkraft und Schulsozialarbeiter*in haben nur eine begleitende Funktion. Ziel ist die Eigenständigkeit der Klasse (siehe Anhang 9.13 Klassenratskonzept).

Zudem werden die 7. Klassen von freiwillig dazu ausgebildeten Klassenpat*innen betreut, die ihnen das Ankommen in der neuen Umgebung erleichtern. Diese Aufgabe übernehmen Schüler*innen der 9. und 10. Klassen, die damit ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen stärken.

Ebenfalls seit 2012 ist in unseren 7. Klassen das Fach SoPro (Sozialprojekt) in die Stundentafel integriert. Es findet wöchentlich in einem Block mit dem Klassenrat zusammen statt. Beide Stunden werden im Team von der Klassenleitung und der zuständigen Sozialarbeiterin geleitet. Ziel ist es, als Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen und das soziale Lernen und die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei werden u. a. kommunikationsfördernde Strategien (z. B. Ich-Botschaften) eingeführt und es wird über Mobbing/Cybermobbing und Mediennutzung gesprochen. Zu diesen Themen unterstützt auch unser Medienpädagoge. Des Weiteren werden im Klassenrat selbstbestimmt Themen besprochen und Konflikte konstruktiv gelöst. Die Schüler*innen übernehmen dabei Verantwortung und lernen gleichzeitig demokratische Strukturen kennen.

Seit dem Schuljahr 2022/23 erweiterten wir unser Klassenrat-Angebot auch für die Jahrgänge 9 und 10 zu einem regelmäßigen Angebot, welcher bei Bedarf in einer der Studienzeiten durchgeführt wird. Bisher war ein Klassenrat dort nur sporadisch gewünscht, im Sinne des lebenslangen Lernens und gemäß der Schulgesetzänderung konnten wir dieses Angebot jedoch verstetigen.

Innerhalb des Schullebens beteiligen sich unsere Schüler*innen in verschiedenen Zusammenhängen an der Schulgemeinschaft. So sind z. B. im Wechselmodell die Klassen für die Reinigung des Schulhofes (Müll einsammeln) und der Mensa (u. a. Tische wischen, Stühle hochstellen) verantwortlich.

Auch in den bestehenden Schulgremien und in den verschiedenen schulspezifischen Arbeitsgemeinschaften zur Schulentwicklung können sich die Schüler*innen beteiligen und mitbestimmen – insbesondere die Schülerversammlung bietet hierfür vielfältige Möglichkeiten. So haben die Schüler*innen immer ihre eigenen Projekte, an denen sie arbeiten (z. B. die Organisation von Thementagen und des Schullebens, die Gestaltung des Hofes oder die Organisation von Festen). Die Wahl der Schulsprecher*innen findet in Anlehnung an richtige Wahlen statt und wird zusammen mit der Schulsozialarbeit jährlich aufwendig organisiert. Die Gesamtschülervertretung tagt an unserer Schule etwa zehnmal pro Schuljahr und wird von der Schulsozialarbeit eng begleitet. Zudem findet etwa alle sechs Wochen ein regelmäßiger Jour Fixe zwischen Schüler*innenvertretung und der Schulleiterin statt, um in einem engen Dialog zu sein.

Eine weitere Gelegenheit, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, sich als Teil der demokratischen Gesellschaft zu erfahren und so ihrer Verantwortung für ihre Mitmenschen bewusst zu werden, bietet unser Projekt „Soziales Engagement“ für alle Schüler*innen der 9. und 10. Klassen, welches im Kapitel zuvor beschrieben wurde (siehe 2.9 Soziales Engagement).

Im Rahmen der verpflichtenden Arbeitsgemeinschaften in Klasse 7 und 8 ist die Möglichkeit gegeben, sich auch mit gesellschaftsrelevanten Themen praktisch auseinanderzusetzen. So sind wir seit vielen Jahren im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aktiv. Neben typischen Freizeitaktivitäten im sportlichen, künstlerischen oder musischen Bereich können unsere Schüler*innen daher halbjährlich beispielsweise auch gesellschaftspolitisch relevante AGs wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, „UNESCO“, „Klimaschutz“, „Schulgarten“ oder „Siemens-News“ wählen. Als seit mehreren Jahren ausgezeichnete „Europäische

Nachhaltigkeitsschule“ und „Berliner Klima Schule“ sind wir uns unserer besonderen Verantwortung für unsere Natur und unsere Erde bewusst. Daher wird an der Schule konsequent der Müll getrennt und in verschiedenen Fächern, Wahlpflichtfächern, Projekten und AGs zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen gearbeitet. Auch unser Schulhof mit Schulgarten wird durch Schüler*innen mitgestaltet und gepflegt (siehe 3.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Daneben gehört das Thematisieren von aktuellen politischen Prozessen für uns nicht nur in den Unterricht, sondern ist seit vielen Jahren fester Bestandteil im Schulleben. Damit die Schüler*innen Wahlen bewusst erleben und reflektieren, werden bei Wahlen auf Bundes- oder Landesebene traditionell Wahlhearings durchgeführt. Hier stellen sich die Kandidat*innen und Lokalpolitiker*innen den Schüler*innen der Sekundarstufe II vor und diskutieren mit ihnen aktuelle Themen. Zudem findet seit einigen Jahren die U18-Wahl für alle Jahrgänge unserer Schule statt. Dabei engagieren sich immer hauptsächlich Schüler*innen als Wahlhelfer*innen für die Organisation, Durchführung und Beobachtung der schulinternen Wahlen, gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und den Fachlehrkräften aus dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften.

Da wir der Überzeugung sind, dass zu einem aufgeklärten demokratischen Bewusstsein auch die aktive Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte gehört, arbeitet der Fachbereich Geschichte mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau zusammen und organisiert regelmäßig Gedenkstättenfahrten. Des Weiteren kooperieren wir zu verschiedenen Themen und Projekten regelmäßig mit dem Deutschen Historischen Museum, mit dem u. a. schon das aufwendige Projekt „Flucht und Vertreibung“ realisiert werden konnte.

Ein besonderes Projekt, das den Schüler*innen ermöglicht, auch europaweit mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu treten, ist „Erasmus+“, an dem wir seit Jahren sehr erfolgreich und kontinuierlich mit wechselnden thematischen Schwerpunkten teilnehmen. Hier wurde über drei Jahre speziell am Thema „Migration“ gearbeitet. Dazu konnten Schüler*innen wechselseitig an Diskussionen und Präsentationen in Spanien, Slowenien, Island und Dänemark teilnehmen. Außerdem werden in diesem Rahmen regelmäßig Austauschfahrten organisiert. Auch Lehrer*innen reisen regelmäßig in europäische Länder und besuchen die dortigen Schulen, um von unseren europäischen Nachbarn zu lernen. Die Themen variieren dabei alle drei Jahre.

Wir vom Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium verstehen Demokratiebildung als fortlaufenden und gestaltbaren Prozess, an dem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wachsen. Deshalb sind wir auch „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (siehe Kapitel 3.1 Schulklima).

3. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

3.1 Schulklima

In jeder Schule sind Mobbing, Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile Themen, die auf die eine oder andere Weise in Erscheinung treten. Wir als Schule wollen uns bewusst mit diesen Themen auseinandersetzen und unser Denken, unsere Sprache sowie unser Handeln reflektieren und überdenken. Das bedeutet im Einzelnen, dass wir alle wertschätzend miteinander umgehen, andere nicht vorverurteilen, uns gegenseitig zuhören, Verständnis füreinander aufbringen und sensibel mit der Sprache umgehen. Wir sind nicht unfehlbar und wir können aus unseren Fehlern lernen. Zum Lernen gehört für uns das Irren. Wir bleiben offen für andere Sichtweisen und akzeptieren einander. Des Weiteren wollen wir nicht ruhig danebenstehen, wenn wir Unrecht sehen. Wir stehen Personen bei, die von anderen beleidigt, ausgegrenzt, gemobbt oder gar verletzt werden. Wir bieten unsere Unterstützung bzw. Hilfe an oder suchen Personen, die Unterstützung anbieten können. Außerdem machen wir auf Situationen aufmerksam, die uns unfair und gewaltvoll erscheinen. Dies bedeutet, dass wir uns alle bemühen, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen.

Ein gutes Schulklima ist für uns die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Dazu gehört ein toleranter und respektvoller Umgang miteinander, der vom Kollegium vorgelebt und eingefordert wird. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium mit dem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet wurde. Durch die Teilnahme an dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verpflichten wir uns, einmal pro Schuljahr ein Projekt zu diesem Themenbereich an unserer Schule durchzuführen.

Für eine konzentrationsfördernde und angenehme Lernatmosphäre sorgen die Unterrichtsregeln, die von Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Schulleitung gemeinsam zu diesem Zweck entwickelt wurden (siehe Anhang 9.4 Ordnungen).

Um ein gutes Schulklima zu erreichen, haben für uns die Bereiche Partizipation, Beratung, Betreuung und Prävention besondere Bedeutung, auf die im Folgenden näher eingegangen wird:

Partizipation

Die Partizipation aller Beteiligten bei der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule ist ein weiteres wichtiges Element bei der Pflege eines positiven Schulklimas. Die Schüler*innen und Eltern des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums sind daher eingeladen in den Gremien der Schule, aber auch in den zahlreichen Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Kollegium und der Schulleitung unsere Schule mitzugestalten und werden dazu aufgerufen, diese Chance auch wahrzunehmen. Die Schüler*innen werden ermuntert, das Amt als Klassensprecherin oder Klassensprecher verantwortlich und engagiert auszuüben. Sie werden unterstützt und bestärkt, sich als Schülervertreter*innen in die einzelnen Gremien wählen zu lassen sowie zusätzlich in die Schulkonferenz oder in den Bezirksschülerausschuss. Besonders bei der Bewerbung zum Schulsprecher oder zur Schulsprecherin (allein oder mit bis zu vier weiteren Vertreter*innen) unterstützen und fördern wir Engagement.

Um Schwierigkeiten unterschiedlichster Art vorzubeugen und zu begegnen, stehen zahlreiche Präventions- und Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung (unsere Schulsozialarbeiter*innen, unsere Vertrauenslehrer*innen, unsere Ober- und Mittelstufenleitung sowie spezielle Ansprechpartner*innen für Fragen/Probleme im Bereich der sexuellen Vielfalt und der Suchtprävention). Zur Förderung des Klassenklimas, für die gemeinsame Planung von Klassenaktivitäten und zur gemeinsamen Lösung von Problemen dient der Klassenrat in der gesamten Sekundarstufe I, der bereits zuvor vorgestellt wurde (siehe 2.5. Schulstation und 2.10 Demokratiekonzept).

Um zu gewährleisten, dass sich unsere Schüler*innen bei uns wohlfühlen und die Schule im Ganztagsbetrieb als attraktiven Ort für Lernen und Freizeit wahrnehmen, wird die Zufriedenheit mit dem Ganztagsangebot regelmäßig evaluiert (siehe Anhang 9.2 Evaluationskonzept).

Die Konsolidierung unseres positiven Schulklimas wird durch zahlreiche Präventions-, Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen erreicht:

Beratungsmaßnahmen

Vertrauenslehrer*innen

Innerhalb der ersten Wochen eines jeden Schuljahres werden an unserer Schule eine Vertrauenslehrerin und ein Vertrauenslehrer von den Schüler*innen gewählt. Die Information darüber, wer im jeweiligen Schuljahr zur Vertrauenslehrerin bzw. zum Vertrauenslehrer gewählt wurde, finden die Schüler*innen jederzeit auf der Homepage und als Aushang im Informationsbereich der Schule.

Diese Vertrauenslehrer*innen nehmen an den Sitzungen der Schüler*innenvertretung teil. Natürlich stimmen sie dabei nicht mit über die Belange der Schüler*innen ab, sondern stehen ihnen beratend zur Seite und fungieren als Ansprechpartner*innen für Belange rund um das Thema Partizipation.

Die Schüler*innen können sich zudem jederzeit mit ihren Sorgen und Problemen an die Vertrauenslehrer*innen wenden.

Schüler*innen- und Elternberatung

An unserer Schule wird zweimal pro Schuljahr ein ganztägiger Schüler*innen-Eltern-Sprechtag im Sinne einer erfolgreichen Feedbackgesprächskultur angeboten. Die Gespräche werden dabei von den Schüler*innen gesteuert. Schüler*innen und Eltern nehmen nach Möglichkeit gemeinsam am Gespräch mit den Lehrer*innen teil. Im Vorfeld des Sprechtages gibt es die Möglichkeit, dass die Schüler*innen eine kurze Präsentation zu einem Unterrichtsergebnis, auf welches sie stolz sind, erstellen und zum Sprechtag kurz vorstellen. Das kann beispielsweise die Präsentation eines Plakats, eines Kunstwerks oder auch der letzte Mathematik-Test sein. Dies soll den häufig defizitären Blick auf die Leistungen der Schüler*innen verhindern und einen für die Schüler*innen motivierenden Impuls setzen. Auch für das weitere Gespräch ist uns eine Steuerung durch die Schüler*innen wichtig. Daher können die Schüler*innen auf einen Fragebogen zurückgreifen, der ihnen schon im Vorfeld helfen soll, ihre konkreten Herausforderungen und Ziele zu erkennen. Darüber hinaus bietet sich hierbei die Gelegenheit für die Schüler*innen, Wünsche zur Unterstützung an die Lehrer*innen zu formulieren. Am Ende des Gesprächs werden gemeinsam Entwicklungsziele vereinbart, die die Schüler*innen dazu befähigen sollen, konkret an ihren individuellen Herausforderungen zu arbeiten.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Beratungsmaßnahmen, die in den anderen Kapiteln ausführlicher erläutert werden (z. B. 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). So bieten die Schulstation sowie die Präventionslehrkraft Beratungen an. Alle Lehrkräfte können bei Bedarf über die auf der Homepage veröffentlichten E-Mail-Adressen oder über Microsoft Teams direkt kontaktiert werden. Zwei Mal im Jahr erhalten die Eltern und Schüler*innen zwischen den Zeugnissen zusätzlich eine schriftliche Leistungsstandmitteilung. In allen Unterrichtsfächern erfolgt eine Rückmeldung zur Sprachverwendung bei schriftlichen Arbeiten. Daneben gibt es zahlreiche Vergleichsarbeiten in der Sekundarstufe I. In der Klasse 10 gibt es Schnuppertage mit individueller Beratung für die Wahl der zukünftigen Leistungskurse.

Betreuungsmaßnahmen

Lernen in den Studienzeiten

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt es zur Erledigung der im Unterricht erteilten Schulaufgaben sogenannte Studienzeiten. Diese werden im Rahmen des Ganztagsangebots unserer Schule angeboten. In jeder Klassenstufe gibt es dazu mindestens zwei 45-minütige Zeitfenster. Vor und während der Studienzeiten planen die Schüler*innen ihren Arbeits- und Lernprozess ebenso selbstständig wie sie diesen dokumentieren und reflektieren.

Die erteilten Studienaufgaben sollen Inhalte aus dem Unterricht wiederholen, festigen und vertiefen. Um unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, wird mindestens eine Studienzeit durch eine Lehrkraft betreut, die jederzeit um Hilfe und Unterstützung bei der Bearbeitung der Aufgaben gebeten werden kann. Einmal die Woche wird die Studienzeit von freiwilligen Schüler*innen aus der Sekundarstufe II betreut. Dies fördert durch den Peer-to-peer-Ansatz Verantwortungsbewusstsein, Partizipation und das Lernen voneinander. Die betreuenden Schüler*innen der Sekundarstufe II erhalten für ihr Engagement u.a. einen lobenden Vermerk auf Ihrem Zeugnis.

Fördermaßnahme Lernzeit

Die Schüler*innen unserer Schule haben die Chance, in den 65-minütigen Mittagsbändern einen Teil ihrer Zeit in sogenannten Lernzeiten zu verbringen. Diese Lernzeiten werden von Fachlehrkräften und FSJler*innen in den Kernfächern angeboten (Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch).

In jedem Klassenraum und im Informationsbereich der Schule finden die Schüler*innen Angaben darüber, welche Lernzeit wann und wo von welcher Lehrkraft angeboten wird. Im Zeitfenster von 25 Minuten können diese Räume durch die Schüler*innen besucht werden, um ganz gezielt an ihren Schwächen vor allem im Bereich der Grundkenntnisse in dem jeweiligen Fach zu arbeiten. Dabei bleiben davor oder danach in jedem Fall 40 Minuten reine Pausenzeit. Jede*r Schüler*in hat in jedem Kernfach mindestens einmal die Woche die Gelegenheit, eine Lernzeit für dieses Fach zu besuchen. So sieht ein Beispielplan für die Lernzeiten aus (ohne Räume und Lehrkräfte):

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Teil der 5. Stunde im Mittagsband (12:00-12:25)	Klassen 8/10 Deutsch Mathematik	Klassen 7/9 Französisch Deutsch	Klassen 8/10 Englisch Französisch	Klassen 7/9 Englisch Mathematik
Teil der 7. Stunde im Mittagsband (13:10-13:35)	Klassen 7/9 Spanisch Deutsch	Klassen 8/10 Spanisch Mathematik	Klassen 7/9 Mathematik Englisch	Klassen 8/10 Englisch

Präventionsarbeit

Da Prävention einen wesentlichen Aspekt des Bildungs- und Erziehungsauftrages des Berliner Schulwesens darstellt, wurde das schulinterne Präventionsteam ins Leben gerufen, welches seit dem Schuljahr 2022/23 Teil der Arbeitsgruppe Gesundheit ist. Das Team besteht aus der Schulsozialarbeit, der Kontaktlehrkraft sowie weiteren Lehrkräften. Es entwickelte ein Präventionskonzept, welches die präventiven Themen und Angebote für die einzelnen Jahrgangsstufen bereithält, sowie Umsetzungsmöglichkeiten und Ressourcen aufzeigt (siehe Anhang 9.11 Präventionskonzept).

Die speziell dafür ausgebildete Kontaktlehrkraft ist Ansprechpartner*in für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte sowie die Schulleitung in Fragen der schulischen Prävention. Dies umfasst die schulische Suchtprävention, z. B. im Bereich der Medienerziehung sowie der Aufklärung über stoffgebundene und stoffungebundene Süchte, aber auch andere Präventionsthemen wie der Kinderschutz (Gewaltprävention) und Gesundheit können genannt werden. Die Kontaktlehrkraft wirkt zudem bei der Koordination von Präventionsthemen mit, die an der Schule bzw. in einzelnen Klassenstufen akut oder langfristig einen Schwerpunkt bilden. Im Bereich Gesundheit nehmen wir seit Dezember 2021 erfolgreich am fünfjährigen Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ teil (Details siehe Anhang 9.2 Evaluationsbericht), von dem nicht nur die Schüler*innen, sondern auch das Kollegium in Bezug auf Arbeitsbelastung und gesunder Arbeit profitieren.

Ziel der Präventionsarbeit insgesamt ist die Stärkung sowie die Aufklärung und Sensibilisierung der Schüler*innen zum Schutz Minderjähriger. In Zusammenarbeit mit dem Kollegium können im Unterricht, an Projekttagen oder bei Exkursionen altersgerecht Themen zu den Bereichen Medienbildung, Süchten wie Alkohol und Rauchen, Extremismus oder sexuelle Vielfalt methodisch aufbereitet und besprochen werden. Das Präventionsteam stellt Materialien sowie Kontakte zu Beratungsmöglichkeiten bereit und vermittelt an geeignete Kooperationspartner*innen. Außerdem wurde die Thematik Prävention als Themenschwerpunkt für die Projektwoche und Exkursionstage o.ä. für den 8. Jahrgang festgelegt.

Alle Schüler*innen können die Beratungsangebote der Kontaktlehrkraft, der Schulsozialstation sowie der Vertrauenslehrkräfte, die durch die Veröffentlichung auf der Homepage sowie Aushänge in den Glaskästen angezeigt werden, wahrnehmen. Zu Beginn der 8. Klasse sowie bei Bedarf auch in anderen Jahrgängen werden außerdem erworbene präventive Kenntnisse aus dem Unterricht durch Aufklärungsveranstaltungen bezüglich des Substanzmissbrauchs ergänzt, die von der Berliner Polizei durchgeführt werden. Auch die Teilnahme an den Jugendfilmtagen im Rahmen des Filmfestivals erfolgt inhaltlich zu Präventionsthemen (siehe 3.2 Veranstaltungen).

3.2 Traditionelle schulische Veranstaltungen

Unser positives Schulklima wird durch zahlreiche traditionelle schulische Veranstaltungen gefördert, an denen immer mindestens Großgruppen der Schulgemeinschaft beteiligt sind, wenn nicht sogar die gesamte Schulgemeinschaft:

Nachhaltiger Weihnachtsmarkt

Ein Beispiel für ein dauerhaftes soziales Engagement unserer Schule ist der seit 1981 immer am zweiten Freitag im Dezember stattfindende Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof, der seit 2017 unter dem Motto der Nachhaltigkeit steht. Er wird gemeinsam von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sowie dem Förderverein organisiert und ist ein beliebter Treffpunkt für ehemalige Schüler*innen und Spandauer Bürger*innen. Der Erlös kommt dem Förderverein der Schule sowie manchmal auch sozialen Einrichtungen oder Projekten zugute. Durch die Auszeichnung der Schule im Jahr 2017 als „Berliner Klima Schule“ und „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ wurde das Konzept des Weihnachtsmarktes diesbezüglich angepasst. So sind die einzelnen Klassen seitdem angehalten, an ihrem Weihnachtsmarktstand auch Aspekte der Nachhaltigkeit (z. B. durch umweltfreundliche Dekoration oder nachhaltige Beleuchtung, Erstellung von regionalen oder Upcycling-Produkten, Fair Trade- und Bio-Siegel-Essen etc.) zu beachten. Eine Jury prämiert mit Unterstützung des Fördervereins den Stand mit den nachhaltigsten Aspekten sowie den am schönsten dekorierten Stand.

Filmfestival

Jährlich im November veranstalten die 8. Klassen untereinander ein Filmfestival. Die Gruppensieger aus den Klassenwettbewerben treten an einem Nachmittag in der Aula vor Lehrkräften und Mitschüler*innen gegeneinander an und stellen ausgewählte Filme in zwei vorgegebenen Kategorien vor. Eine Jury aus Schüler*innen des Leistungskurses Deutsch ermittelt je einen Sieger pro Kategorie.

Darstellendes Spiel

Seit Jahrzehnten sind Theateraufführungen am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Tradition. Es gibt das Wahlpflichtfach Kultur in Klasse 8 und 9, Projektangebote in den Kultur-Profilklassen sowie die Grundkurse „Darstellendes Spiel“ in der Sekundarstufe II. Insbesondere die jährlichen Aufführungen der Grundkurse sind ein Höhepunkt des Schuljahres, aber auch andere schulische Veranstaltungen werden häufig mit Theaterszenen, Performances oder kleinen Präsentationen bereichert (z. B. bei der Abiturentlassungsfeier).

Tag der offenen Tür

Der „Tag der offenen Tür“ hat sich in den letzten Jahren zu einem lebhaften „Schulevent“ etabliert, an dem alle Schüler*innen, Lehrer*innen und viele Eltern mit großem Engagement beteiligt sind. Mit viel Freude führen sie jedes Jahr am Vormittag des ersten Samstags nach dem Ende der Weihnachtsferien im Januar Interessierte durch unsere Gebäude und erläutern die Besonderheiten und Vorzüge unserer Schule. Zudem weisen sie auf die allgemeine und technisch gute Ausstattung hin, führen spannende Versuche in den Chemie-, Biologie- und Physikräumen durch, stellen die unterschiedlichen Fachbereiche engagiert vor, bieten verschiedene Vorstellungen dar oder offerieren selbstgemachte landestypische Spezialitäten in den Räumen der Fremdsprachen – alles, um so für unsere Schule zu werben.

Einschulungsfeier

Die Einschulungsfeier stellt an unserer Schule seit mehreren Jahren etwas Besonderes dar. Die neuen 7.-Klässler werden nicht nur einfach durch die Klassenlehrer*innen begrüßt, sondern es findet für sie eine festliche Veranstaltung statt. Die 8.-Klässler*innen bereiten für diesen Anlass ein buntes Programm mit Gesang und kleinen Aufführungen vor und übergeben den neuen Schüler*innen eine

selbstgebastelte kleine Schultüte mit Süßigkeiten als Willkommensgruß. Nach den ersten organisatorischen Absprachen mit den Klassenteams im jeweiligen Klassenraum treffen sich anschließend alle Schüler*innen der Schule auf dem Schulhof, um bei einem kleinen Hoffest das neue Schuljahr einzuläuten.

Sportliche Höhepunkte

Seit vielen Jahren fahren alle 8. Klassen im Rahmen einer Jahrgangsfahrt für eine Woche in die Berge zum alpinen Skifahren. Darauf aufbauend bieten wir in der Sekundarstufe II einen Grundkurs Ski alpin an.

Neben den Bundesjugendspielen in Leichtathletik im Herbst findet jeden Sommer zum Abschluss des Schuljahres ein zweites großes Sportfest statt: das Sport-Spiele-Fest, bei dem der Teamgedanke im Vordergrund steht. In verschiedenen Sportspielen werden kleine Meisterschaften zwischen den Klassen ausgetragen. Die gesamte Schulgemeinschaft nimmt daran teil und bringt sich mit ein, auch Elternvertreter*innen, Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner sorgen für eine gelungene Veranstaltung und für das leibliche Wohl.

Seit 2022 ist das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Veranstalter des Carli-Cups, eines eigenen Schul-Fußballturniers, in dem Fußballteams verschiedener Schulen gegeneinander antreten und jedes Jahr um den Sieg und den begehrten Wanderpokal spielen.

Zahlreiche Schüler*innen nehmen jedes Schuljahr am Mini-Marathon, am Crosslauf der Spandauer Schulen oder am Streetball-Turnier teil. Auch unsere Schulteams – derzeit Schwimmen, Rudern, Fußball und Volleyball – nehmen regelmäßig an schulischen Wettkämpfen teil.

Durch die Initiative und selbstständige Organisation der Schülervertreter*innen wurden in der Vergangenheit in unregelmäßigen Abständen Laufwettbewerbe im Sinne eines „Charity Walks“ durchgeführt, deren Erlöse für wohltätige Zwecke gespendet wurden. Durch Unterstützungsmaßnahmen und Motivierung der Schüler*innenvertretung wollen wir in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass die Charity Walks regelmäßiger stattfinden.

Naturwissenschaftliche Höhepunkte

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt auch die sogenannten „21st Century skills“ zu fördern. Aus diesem Grund sind wir eine „Jugend präsentiert“-Schule, welche verpflichtend in den MINT-Wahlpflichtfächern zu unterschiedlichen naturwissenschaftlich-technischen Themen durch die Schüler*innenschaft Präsentationen oder Erklärvideos erstellen lässt. Die besten Präsentationen der Schule werden dann in einer zentralen abschließenden Veranstaltung in der Aula der interessierten Schulgemeinschaft präsentiert, um eine*n Schulsieger*in zu ehren. Diese*r Sieger*in zieht dann in den Landeswettbewerb ein und misst sich dort mit anderen Berliner Schulsieger*innen. Unsere Schule konnte hier auch bereits in das Bundesfinale einziehen.

Musikalische Höhepunkte

Der Fachbereich Musik setzt darauf, die Schüler*innen möglichst kontinuierlich an die Musik heranzuführen und für diese zu begeistern. Dazu gehört das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren genauso, wie das bewusste Hören und Verstehen ganz verschiedener Musikrichtungen und -traditionen, das Experimentieren mit modernen Musikprogrammen sowie auch die Erfahrung vor einer größeren Gruppe auf einer Bühne zu stehen und etwas vorzuführen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für musikalische Auftritte an unserer Schule, z. B.:

- zur Einschulungsfeier, bei der vor allem die 8. Klassen die neuen Schüler*innen begrüßen und den musikalischen Rahmen der Veranstaltung gestalten.
- beim alljährlichen Weihnachtssingen.

- in Form von Auftritten der Bläserklasse sowie Band- und Chorproben, bei denen neue interessierte Schüler*innen der zukünftigen 7. Klassen beim „Tag der offenen Tür“ im Januar willkommen geheißen werden.
- bei gelegentlich stattfindenden Musikabenden. Diese bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Form eines solistischen Beitrags oder innerhalb eines Ensembles musikalisch zu präsentieren.
- bei der Abiturentlassungsfeier verabschieden v. a. Schüler*innen, die u. a. im Schulchor und in der Schulband mitwirken, die Abiturient*innen unserer Schule.
- bei den Projekttagen am Schuljahresende studiert manchmal eine Klasse ein musikalisches Programm in Form von Tanz, Instrumentalspiel, Gesang etc. ein.
- verstärkte Auftrittstätigkeit der Schüler*innen im neu entwickelten Bläserklassenkonzept seit dem Schuljahr 2023/24.

Weitere Höhepunkte

Seit dem Schuljahr 2016/17 organisiert die Schüler*innenvertretung vor den Sommerferien unter Beteiligung aller Schüler*innen ein Sommerfest, welches mittlerweile parallel zum Sport- und Spielfest stattfindet. Dabei werden beispielsweise eigenverantwortlich Getränke und Speisen zum Verkauf angeboten und für musikalische Untermalung gesorgt. In der Planung und Vorbereitung werden sie vor allem von der Schulsozialarbeit unterstützt.

Schüler*innen nehmen an zahlreichen Wettbewerben teil (siehe 5.6 Wettbewerbsteilnahmen). Darüber hinaus gibt es in der Woche vor den Sommerferien einen Mathe-Crashkurs, den Schüler*innen der Sekundarstufe II und Abiturient*innen des letzten Abschlussjahrgang für die neuen 7.-Klässler*innen leiten.

Zum Schuljahresende findet am letzten Schultag immer jahrgangsweise die Bestenehrung in der Aula als gemeinsamer Abschluss statt. Dabei werden sowohl besondere Leistungen – auch bei Wettbewerben – als auch hervorzuhebendes soziales Engagement sowie die Aufsteiger*innen des Jahres geehrt.

Weitere Höhepunkte sind die verschiedenen Kursfahrten in der Sekundarstufe II sowie Schüler*innen-Austausch-Angebote in der Sekundarstufe I nach Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Tschechien, Polen und in die Türkei. Auch nimmt unsere Schule regelmäßig Gastschüler*innen auf, im Schuljahr 2023/24 z. B. aus Tschechien. Zum Valentinstag organisierte die Schüler*innenvertretung mit Hilfe der Schulstation in den vergangenen Jahren regelmäßig den sehr beliebten Valentinsball, an dem immer etwa 150 Schüler*innen teilnehmen. Zudem findet jährlich der Tag des Unternehmens statt, in der die 10. Klassen den 8. Klassen Unternehmen präsentieren (siehe 3.6 Studien- und Berufsorientierung). Auch die Teilnahme an Jugendpräsentiert stellt einen jährlichen Höhepunkt dar.

3.3 Gremien und Arbeitsgruppen

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium werden jedes Jahr die nach dem Schulgesetz vorgegebenen Gremien gewählt und besetzt. Dazu gehören u. a. unsere Lehrer*innen-, Schüler*innen- und Elternvertretungen in den verschiedenen schulinternen und bezirklichen Gremien sowie die Wahl der Vertrauenslehrkräfte. Alle zwei Jahre finden zudem die Wahl der Vertreter*innen für die Schulkonferenz sowie die Wahl der vier Vertreter*innen der Lehrkräfte und der Vertretung der Schulstation als Mitglieder der erweiterten Schulleitung statt. Alle gesetzlichen Gremien nehmen die Mindestanzahl an vorgegebenen Sitzungen wahr, bei Bedarf auch mehr.

Neben den Gremien gibt es eine Vielzahl von schulinternen Arbeitsgruppen, die sich aufgrund der spezifischen Schulentwicklungsthemen ergeben. Diese Gremien sind i. d. R. mit Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen besetzt und tagen je nach Bedarf bzw. Arbeitsschwerpunkt mehrmals im Schuljahr. Jede Arbeitsgruppe hat eine Leitung, die unter Wahrung der Einwochenfrist zu den jeweiligen Sitzungsterminen einlädt. Die Arbeitsgruppen fertigen Protokolle an und berichten zudem über ihre Arbeitsfortschritte auf den jeweils folgenden Sitzungen der Gesamtkonferenzen, Dienstberatungen, Gesamtelternvertretungen, Schüler*innenvertretungen, Schulkonferenzen und/oder Fachkonferenzen. Im Sinne der kontinuierlichen Kommunikation findet etwa alle 6 Wochen immer mittwochs in der 6. Stunde eine von der Schulleitung eingeplante Dienstberatung der Lehrkräfte statt, in der aktuelle Belange und Informationen thematisiert werden. Zeitgleich liegt eine Studienzeit der Schüler*innen, der Sekundarstufe I, die von Schüler*innen der Sekundarstufe II betreut werden.

Folgende Arbeitsgruppen (AGn) haben sich derzeit in der Schule etabliert (Details siehe Anhang 9.22 Geschäftsverteilungsplan):

- AG Schulprogramm
- AG Evaluationsgruppe
- AG Ganzttag
- AG Fortbildungen
- AG Prävention
- AG Inklusion
- AG Gesundheit
- AG Kinderschutz
- AG Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt / Diversity
- AG Antisemitismus
- AG Sprachbildung
- AG Digitalisierung und Medienbildung
- AG Umwelt
- AG Kultur
- AG Begabtenförderung
- AG Jugend präsentiert
- AG Jugendingenieurakademie (JIA) / Telekomstiftung
- AG SIEMENS Experimento-Fortbildungen
- AG UNESCO
- AG Bilingualität
- AG Erasmus-Projekte
- AG Sichtbarkeit der Fremdsprachen
- AG „Be Siemens!“
- AG Essensausschuss
- Krisenteam
- Berufs- und Studienorientierungsteam (BSO-Team) und Jugendberufsagentur
- IT-Betreuungsteam
- „Buddy“-Team für neue Lehrkräfte

Darüber hinaus gibt es einige „historische“ temporäre Arbeitsgruppen, die sich anlassbezogen gebildet und danach wieder aufgelöst haben, z. B. die AG Leistungsstandmitteilungen, die AG Hausaufgaben, die Klimagruppe oder die AG Regeln und Rituale.

Zudem trifft sich die Schulleiterin an ca. sechs über das Schuljahr verteilten Terminen mit den Fachverantwortlichen (Fachleitungen und Fachbereichsleitungen sowie alle Mitglieder der

Schulleitung) zum „Jour fixe“ und etwa alle 14 Tage mit den Schulsozialarbeiter*innen. Die „Jour fixe“ mit dem Vorstand der Schüler*innenvertretung findet etwa alle 6 Wochen, die mit der Gesamtelternvertretung finden je nach Bedarf über das Jahr verteilt statt. Die Schüler*innenvertretung hat eine ständige unterstützende Begleitung durch eine*n Mitarbeiter*in der Schulstation. Die erweiterte Schulleitung trifft sich wöchentlich. Je nach Situation und Zielgruppe werden organisatorische, pädagogische oder andere aktuelle Aspekte besprochen bzw. für die weitere Gremienarbeit vorbereitet. Der Transparenz halber informiert die erweiterte Schulleitung per Aushang im Lehrerzimmer immer direkt nach der Sitzung über die besprochenen Themen.

Weitere temporär wiederkehrende Arbeitsgruppen gibt es zu den diversen wiederkehrenden schulischen Veranstaltungen und Projekten, wie z. B. zum Tag der offenen Tür, zum nachhaltigen Weihnachtsmarkt, zur Einführungswoche, zur Einschulungsveranstaltung, zur Abiturentlassungsfeier, zum Musikabend, zum Sozialen Engagement 9, zum Sozialen Engagement 10, zu den Klassenpat*innen, zu den U18-Wahlen sowie zu diversen außerschulischen Kooperationspartnern, Wettbewerben und Austauschpartnern. Zudem gibt es für jeden Jahrgang eine Klassenleitung, die als Jahrgangssprecher*in fungiert.

Zusätzlich sind einige Aufgaben fest an bestimmte Personen gebunden, die sich dafür bereit erklärt haben. Dazu zählen z. B.:

- Datenschutzbeauftragte der Region
- je ein*e Sicherheits-, Brandschutz- und Strahlenschutzbeauftragte*r nebst Brandschutzhelfer*innen
- Betreuung der Homepage
- Beauftragte*n für den „Girls‘Day and Boys‘Day“
- Beauftragte*r für Lese-Rechtschreib-Schwächen
- Beauftragte*r für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Beauftragte*r für eTwinning-Projekte
- Verantwortliche für die Schul-Instagram-Seite
- Verantwortliche für die Technik in der Aula
- Verantwortliche für den Elternstammtisch
- Verantwortliche für außerschulischen Kooperationen und Kooperationen mit anderen Schulen
- Verantwortliche für die Betreuung von Studierenden im Praxissemester sowie berufsbegleitend auszubildenden Lehrkräften
- Verantwortliche für das TuSCH-Projekt
- Team für die digitale Notenerfassung bei BOLLE
- Koordination der Kollegialen Hospitation
- Umsetzung der Förderkonzepte und Förderpläne
- Teichpflege
- je ein*e Verantwortliche*r für die zweisprachige Türbeschilderung, die Erstellung der jährlichen Bücherliste, die Fotowand des Kollegiums, für die Hof- und Mensadienstplanerstellung, den Schulkalender, das Lehrkräftehandbuch, Fotos bei Schulveranstaltungen, die Kollegiumskasse, die Skifahrten, die Frankreich-, Spanien- und Großbritannien austauschfahrten sowie die freiwillige zentrale Organisation der alle zwei Jahre zu absolvierenden Erste-Hilfe-Kurse des Kollegiums

In langer Tradition unterstützt der „Verein der Freunde des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums“, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden entsprechend der Satzungsvorgaben finanziert, diverse Belange unseres Schullebens. Seine Aufgabe ist es, die Schule an verschiedenen

Stellen finanziell und bei den verschiedenen schulischen Veranstaltungen auch personell und organisatorisch tatkräftig zu unterstützen. Im Förderverein arbeiten aktuelle und ehemalige Eltern, Lehrkräfte und Schüler*innen zusammen. Auch bei baulichen Veränderungen hat der Förderverein uns in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt und 2022 beispielsweise fest installierte Aufenthalts- und Arbeitsbereiche aus stabilen Holzmöbeln auf den Fluren der Klassenräume mitfinanziert.

3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation im Schulalltag

Um die konkrete Arbeit in den Klassen zu erleichtern, gibt es an unserem Gymnasium Klassenteams bestehend aus zwei bis drei Lehrkräften und einer Sozialarbeiterin, die bedarfsorientiert Treffen organisieren. Besteht die Notwendigkeit für klassenübergreifende Absprachen, treffen sich die Kolleg*innen in den entsprechenden Jahrgangsteams; sie werden von einer leitenden Lehrkraft initiiert und durchgeführt.

Die E-Mail ist neben Microsoft Teams, auch aufgrund des Umweltgedankens, an unserer Schule das bevorzugte schriftliche Kommunikationsmedium. Alle Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen, der Hausmeister, die Elternvertreter*innen und die Schülervertreter*innen sind im Mailverteiler der Schule entsprechend ihrer Mitgliedschaft in Gremien und Arbeitsgruppen berücksichtigt, sodass eine Informationsübermittlung an alle am Schulalltag Beteiligten garantiert werden kann. Über die transparente E-Mail-Liste der Lehrkräfte auf der Homepage können Eltern und Schüler*innen Kontakt zu jeder Lehrkraft aufnehmen. Die Kommunikation unter der Elternschaft wird stark von den Gesamtelternvertreter*innen gesteuert, die in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleiterin stehen.

Für kurzfristige Informationen stehen den Lehrkräften im Lehrer*innenzimmer ein Mitteilungsbuch sowie eigene Postfächer und der digitale Vertretungsplan zur Verfügung, welche mehrmals täglich gelesen bzw. gesichtet werden.

Über die „Berliner Organisationssoftware für Lehrende, Lernende und Erziehungsberechtigte“ (BOLLE) werden die Klassen- und Kursbücher geführt. Darüber werden die Erziehungsberechtigten und die Schüler*innen automatisch über Fehlzeiten, Studienzeitaufgaben und vergessene Arbeitsmaterialien informiert. Die Lehrkräfte können das System schulintern nutzen, um alle Fachlehrkräfte eines Kindes zu erreichen. Die Organisationssoftware erlaubt es auch, alle Erziehungsberechtigten einer Klasse zu kontaktieren.

Darüber hinaus gibt es zweimal jährlich schriftliche Leistungsstandmitteilungen zu allen Fächern sowie bei individuellen Schwächen fachspezifische Förderpläne in den betreffenden Fächern zum Halbjahr. Die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schüler*innen erfolgt (neben dem gesprochenen Wort) über die Plattform Microsoft Teams und Bolle. Dort werden organisatorische Informationen, aber auch Unterrichtsmaterialien weitergegeben. Kann eine Schüler*in nicht in Person am Unterricht teilnehmen, dann besteht die Möglichkeit darüber in berechtigten Fällen ein Hinzuschalten via Videokonferenz zu ermöglichen.



Unsere vielfältigen Wege der Zusammenarbeit und Kommunikation helfen uns u. a., individuell auf unsere Schüler*innen und Eltern eingehen zu können und individuell Rückmeldungen zu geben. An unserer Schule werden zudem im Sinne der Feedbackkultur zweimal im Jahr Eltern- und Schülersprechtag organisiert, die es den Eltern ermöglichen, gemeinsam mit ihren Kindern Gesprächstermine mit vielen Fachlehrkräften wahrzunehmen, um den aktuellen Leistungsstand zu besprechen und ggf. Fördermöglichkeiten aufzuzeigen (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). Die transparenten und einfachen Kommunikationswege erleichtern dabei die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften.

Um den schulinternen Entwicklungsrichtungen Rechnung zu tragen, sind diverse schulinterne Arbeitsgruppen eingerichtet (siehe 3.3 Gremien und Arbeitsgruppen). Zudem finden für Eltern in loser Reihenfolge themenorientierte oder offene Elternstammtische statt, die von einer Lehrkraft koordiniert werden.

Da die Einstiegsphase für die Schüler*innen der 7. Klassen erfahrungsgemäß sehr informativ und herausfordernd ist, profitieren unsere 7.-Klässler*innen von ihren Klassenpat*innen. Das sind Schüler*innen höherer Jahrgangsstufen, die den Neuankömmlingen zugeteilt werden. Sie sind in der Einführungswoche dabei und treffen sich bei Bedarf, um die Fragen, die den 7.-Klässler*innen wichtig erscheinen, zu beantworten. Damit erleichtern sie die Orientierung an der neuen Schule im ersten Halbjahr. Zudem organisieren sie besondere Events für die 7.-Klässler*innen, wie z. B. „Overnights“ oder Wandertage (siehe Anhang 9.12 Klassenpat*innenkonzept).

Um unsere Schule auch für die interessierte Öffentlichkeit ansprechend und informativ zu präsentieren, pflegen wir aktiv unsere Homepage und einen Instagram-Kanal. Dort können sich Eltern, Schüler*innen und interessierte Dritte über unsere Schule und unser Schulleben informieren. Große Schulveranstaltungen werden durch Pressemitteilungen an die Tagespresse kommuniziert. Zur internen Information erscheinen vier Mal im Schuljahr die an Eltern und Lehrkräfte digital versendeten Siemens-Nachrichten, die aktuelle Ereignisse in der Schule, Informationen der Schulleitung und Beiträge aus dem Klassen- und Kursgeschehen beinhalten. Diese Siemens-Nachrichten werden auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Eine von den Schüler*innen selbst initiierte Kommunikationsform ist ihr zweisprachiger live-blog, auf dem aktuelle Ereignisse von Schüler*innen für Schüler*innen kommentiert werden. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, direkt auf Einträge dort zu reagieren. Der live-Blog wird vom Fachbereich Fremdsprachen koordiniert.

Jährlich im Januar am ersten Samstag nach den Weihnachtsferien organisiert unsere Schule einen „Tag der offenen Tür“, an dem sich interessierte Eltern und Schüler*innen ein Bild über unsere Arbeit und unseren Schulalltag machen können. In diesem Zusammenhang werden stets ein Schulfilm sowie aktualisierte Flyer produziert, die an Interessent*innen ausgegeben und auf der Schulhomepage veröffentlicht werden.

Zur ständigen Qualitätssteigerung wurde am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ein Hospitationskonzept aufgestellt (siehe Anhang 9.7 Hospitationskonzept). Bei der kollegialen Hospitation handelt es sich um eine Form des praxisnahen kollegialen Lernens durch gegenseitige Unterrichtsbeobachtung. Vorteile sind:

- die Unterstützung der Selbstverantwortung und -steuerung der oder des Einzelnen unter
- Nutzung der Erfahrung und des Wissens aller Beteiligten,
- gegenseitige didaktische und methodische Inspiration,
- Reflexionsmöglichkeiten durch einen Blick von außen im vertraulichen kollegialen Feedback,
- die Vertiefung und Erweiterung vorhandener Kompetenzen sowie
- die Eröffnung neuer Handlungsperspektiven bei einer Offenheit für Neues.

Zur Förderung der Schulentwicklung führt unsere Schulleiterin jährlich ca. 60-minütige Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen Fachverantwortlichen durch, die protokolliert werden. Für eine gute Personalentwicklung lädt unsere Schulleiterin zudem jährlich zum vertraulichen Personalentwicklungsgespräch, welches ca. 60 bis 90 Minuten dauert und ebenfalls protokolliert wird.

Wir sind an unserer Schule ständig bemüht, die Unterrichtsqualität im Allgemeinen und das profilbezogene Lernen im Besonderen zu steigern, nicht nur durch den Besuch diverser Fortbildungen, sondern auch durch die möglichst mindestens einmal im Schulhalbjahr vorzunehmende kollegiale Hospitationen. Durch den kollegialen Austausch wird ein gemeinsames Qualitätsverständnis bei gleichzeitiger Steigerung der Zufriedenheit durch gegenseitige professionelle Wertschätzung bewirkt.

Darüber hinaus haben wir ein „Buddy-System“ für neue Kolleg*innen, um diesen den Start bei uns zu erleichtern. Zusätzlich gibt es einen eigens entwickelten „Leitfaden für neue Kolleg*innen“ (siehe Anhang 9.23). Darüber hinaus haben einige Fachbereiche noch fachspezifische Willkommensmappen mit allen wichtigen Informationen ihr Fach betreffend. So ist gewährleistet, dass unsere hohen Qualitätsstandards gehalten werden und neue Kolleg*innen sich schnell einarbeiten können.

3.5 Kooperationen und Projekte mit außerschulischen Partner*innen

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zählt zahlreiche Spandauer, aber auch bezirksübergreifende Grundschulen zu ihren Kooperationspartnern. Insgesamt besuchen wir jährlich die 5. und 6. Klassen an ca. 30 Grundschulen und laden diese auch zum Hospitationsunterricht an unserer Schule ein. Ausgewählte Schüler*innen der 6. Klassen von drei umliegenden Grundschulen werden zur Teilnahme an ausgewählten Arbeitsgemeinschaften im Sinne der Begabtenförderung eingeladen und erhalten bei Teilnahme am Ende ein Zertifikat. Zusätzlich werden sportliche Wettkämpfe angeboten, bei denen Grundschüler*innen mit Schüler*innen unserer Schule gemeinsam Nachmittage verbringen und so unsere Örtlichkeiten, unsere Lehrkräfte und Schüler*innen kennenlernen.

Eine Kooperation mit dem Gottfried-Keller-Gymnasium ergänzt unser Kurssystem in der Sekundarstufe II. Dadurch haben unsere Schüler*innen eine breiter gefächerte Wahlmöglichkeit von Leistungskurskombinationen.



Zahlreiche Kooperationspartner beleben unsere unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit enorm. Dazu gehören u. a.:

Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH (Schulsozialarbeit)	SC Siemensstadt, Tennisclub Blau Gold 1913 e. V. und Ruder-Union Arkona Berlin
Siemens AG	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Siemens-Stiftung	NatLab der Freien Universität Berlin
Kulturagentenprogramm	Technische Universität Berlin
Referenz- und Fokusschule Kultur im Programm Kulturagenten	Deutsche Telekom Stiftung
Deutsches Historisches Museum Berlin	Studenten machen Schule
Museum für Naturkunde Berlin	zahlreiche Kooperationen auf europäischer Ebene über Erasmus+
Humboldt Forum	UNESCO-Projektschule
Deutsches Theater Berlin als TuSCH-Kooperationspartner	Jugend präsentiert
Musikschule Spandau	Berliner Wasserbetriebe
Intellego	Jugendberufsagentur (siehe 3.6 Studien- und Berufsorientierung)
Casa e. V.	Grün macht Schule
Stiftung Naturschutz Berlin	

Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH (Schulsozialarbeit)

Die tjfbg ist unser sozialpädagogischer Träger und mit dem Betrieb der Schulstation aktiv in die Realisierung des Ganztagsbetriebs involviert. Durch unseren Kooperationspartner profitieren unsere Schüler*innen auch von der Organisation schulübergreifender Ferienprogramme und Nachhilfeangebote im Rahmen vom Bildungs- und Teilhabepaket. Für diese ergänzende Lernförderung haben wir mit der tjfbg einen zusätzlichen Kooperationsvertrag.



SIEMENS AG

Unser Standort, unser Schulname und unsere Tradition innerhalb des Wirtschaftsgebietes der Siemensstadt sind für uns Verpflichtung, die Berufsorientierung unserer Schüler*innenschaft als eines der wichtigsten Bildungsziele festzuschreiben. Wir sind eine von nur drei offiziellen Partnerschulen der SIEMENS AG in Berlin. Diese Kooperation soll der Herausforderung der Zukunft gerecht werden, es sollen Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft eröffnet werden, indem die Förderung von Naturwissenschaften und Technik in den Fokus gerückt werden. Hierzu helfen verschiedene Aktivitäten. So nehmen unsere Schüler*innen



- im Rahmen des Grundkurses „Studium und Beruf“ am Assessment-Center der SIEMENS AG,
- am „Tag des Unternehmens“,
- am „Metall- und Elektro-Info-Mobil“ und
- am „Girls‘Day“ teil.

Für unsere Schüler*innen werden außerdem Praktikumsplätze bereitgestellt und sie erhalten gezielt Berufsinformationen.

SIEMENS | Stiftung

SIEMENS Stiftung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bietet als Experimento Zentrum der SIEMENS Stiftung Fortbildungen im naturwissenschaftlichen Bereich für Grund- und Oberschulen an. Ziel der Aus- und Weiterbildungsangebote für Pädagog*innen ist, bei Kindern und Jugendlichen Neugierde zu wecken und selbstständiges Denken zu fördern, denn das Verständnis von naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen ist eine wichtige Grundlage, um Chancen in einer technisierten Welt verantwortungsvoll ergreifen zu können. Finanzierung und Konzeption des Programms liegt in der Verantwortung der SIEMENS Stiftung, die damit für eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung entlang der gesamten Bildungskette sorgen will.

Kulturagentenprogramm

Seit 2011 werden wir durch das Landesprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“ gefördert. Dies ermöglicht es uns, fächerübergreifende Projekte in Zusammenarbeit mit externen Künstler*innen durchzuführen. Dabei werden wir von einem ebenfalls externen Kulturagenten unterstützt, der die Projekte gemeinsam mit uns plant und die notwendigen Kontakte vermittelt. Die Aktivitäten im kulturellen Bereich werden von zwei schulinternen Kulturbeauftragten in Zusammenarbeit mit der AG Kultur, in der sich interessierte Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern für die Präsenz der kulturellen Bildung im Schulalltag engagieren, koordiniert.



Ein beispielhaftes Ergebnis sind die Ausstellungen „Die Eingeschlossenen“ und „Die Vögel“, die jeweils in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Berlin, einem externen Künstler und je einer Klasse unserer Schule entstanden sind. In diesen Projekten wurde fächerverbindend von zwei

Kolleg*innen (Kunst und Chemie/Kunst und Biologie) im Naturkundemuseum mit künstlerischer Unterstützung eine Ausstellung sowie ein Begleitbuch zu einem naturwissenschaftlich-künstlerischen Thema erarbeitet und präsentiert.

Ein weiteres Ergebnis dieser Förderung war in den vergangenen Jahren das sogenannte „Hofhelden-Projekt“, in welchem sich Schüler*innen aller Jahrgangsstufen für die Verschönerung des Schulgeländes einsetzten, indem sie u. a. nachhaltige Sitzmöbel für den Außenbereich entwarfen und anschließend bauten. Auch ein Teil der zahlreichen Wandgemälde konnte mit Unterstützung des Kulturagentenprogramms realisiert werden.

Referenz- und Fokusschule Kultur im Programm Kulturagenten

Von 2016 bis 2022 waren wir zertifizierte „Referenzschule Kultur“ und arbeiteten im berlinweiten Referenzschulnetzwerk mit. Im Rahmen dessen schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Historischen Museum. Seit dem Schuljahr 2022/23 sind wir im Profil „Fokus“ im Referenzschulnetzwerk vertreten.



Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Museum und einem externen Künstler war z. B. eine von Schüler*innen unserer Schule ausgearbeitete Führung zum Thema „Flucht und Vertreibung“. Sie unterscheidet sich aufgrund zahlreicher performativer Elemente von traditionellen Museumsführungen und wurde im Sommer 2018 in das Regelangebot des Deutschen Historischen Museums übernommen. Interessierte (Schüler*innen-)Gruppen aus Berlin und anderen Bundesländern können diese Führung offiziell buchen. Die Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum ist lebendig und wird fortgesetzt. Außerdem erfolgte eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum (siehe 3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation). Des Weiteren konnten neue Kooperationen mit dem Humboldt-Forum begonnen werden. In diesem Zusammenhang werden wir fächerverbindend Projekte mit externen Künstler*innen und ggf. museumspädagogischer Unterstützung in der Schule und an außerschulischen Lernorten durchführen. Die Ergebnisse sollen dann der Schulöffentlichkeit präsentiert werden.

Durch den Kontakt zum „Siemens Arts Program“ und der Einladung unserer Schüler*innen zum Besuch der ersten Namibischen Oper im September 2023 haben sich weitere kulturelle Kooperationen angebahnt, die zukünftig ausgebaut werden sollen. Diese Kooperationen betreffen das „Siemens Arts Program“, „MehrWertProjekte“ und das „Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin“.

Im Bereich Film arbeitet unsere Schule seit 2022 mit dem Filmprogramm „Cinema en curs - Filmen macht Schule“ zusammen. Die unter professioneller Anleitung und mit professionellem Equipment von Schüler*innen gedrehten Dokumentarfilme wurden im Cineplex-Kino Spandau ausgestrahlt. Sie werfen einen künstlerischen Blick auf Siemensstadt und seine Bewohner*innen.

Des Weiteren nimmt unsere Schule ab dem Schuljahr 2023/24 am Berlinale-Schulprojekt teil.



Deutsches Historisches Museum Berlin

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium arbeitet nach 2018 in diesem Jahr erneut mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin zusammen und erarbeitet mit Schüler*innen performative Elemente zu der derzeitigen Ausstellung zu Wendepunkten in der deutschen Geschichte. Dieses Projekt dient auch der Wiederaufnahme einer langfristigen Kooperation.



Museum für Naturkunde Berlin

Das Carl-Friedrich-von-Siemens Gymnasium ist eine von zwei Partnerschulen des Museums. So profitiert unsere Schüler*innenschaft von einem „gemeinsamen Bildungsökosystem“ mit einem der größten Museen Berlins. Hierdurch kommt unsere Schüler*innenschaft nicht nur häufig und kostenfrei in das Museum für Naturkunde, sondern ist auch in der Lage teilweise hinter die Ausstellungskulissen zu blicken. Dies ermöglicht einen Austausch mit den dort arbeitenden Wissenschaftler*innen und Kurator*innen. Projekte wurden in den letzten Jahren u. a. mit dem Kulturagentenprojekt (siehe oben) umgesetzt.



Humboldt Forum

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium arbeitet seit dem Schuljahr 2023/24 mit dem Humboldt Forum zusammen. Zwei Klassen erprobten Workshops des Forums und evaluierten diese im Anschluss. Des Weiteren wird der Leistungskurs Kunst am Vermittlungsprogramm einer neu entstehenden Wechselausstellung, die voraussichtlich im Herbst 2024 eröffnet werden soll, mitarbeiten. Im Rahmen dieser Arbeit ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages geplant.



Deutsches Theater Berlin als TuSCH-Kooperationspartner

Ab dem Schuljahr 2023/2024 ist unsere Schule für drei Jahre Projektschule im vom Berliner Senat geförderten Programm „Theater und Schule“. TuSCH ist ein Kooperationsnetzwerk der Kulturellen Bildung, das Partnerschaften zwischen Berliner Schulen und Theatern vermittelt, betreut und fördert. TuSCH ermöglicht den Schüler*innen eine aktive Begegnung mit der Vielfalt des Theaters. Sie gewinnen Einblicke in künstlerische, technische und organisatorische Bereiche des Theaters, setzen sich mit unterschiedlichen Theaterformen auseinander und entwickeln im unmittelbaren Erleben und Erproben des eigenen Spiels kreative, soziale und kognitive Kompetenzen weiter. Das Theater, mit dem unsere Schule diese dreijährige Kooperation gestalten darf, ist das Deutsche Theater.



Bereits im ersten Projektjahr wird Schüler*innen aller Jahrgangsstufen die Begegnung mit dem Deutschen Theater über unterschiedliche Formate ermöglicht, z. B. Kulturwandertage, Workshops zu Inszenierungsbesuchen, Klassenzimmertheaterstücke und Interviews mit unterschiedlichen Berufsgruppen. Auch für das Kollegium werden Workshops zu unterrichtsrelevanten Themen und Methoden sowie Theaterbesuche angeboten. Zum Ende jedes Projektjahres präsentiert ein „TuSCH-Theaterkurs“, angeleitet durch eine Schauspieler*in und Regisseur*in, sein Ergebnis auf der Bühne der Box im Deutschen Theater.

Musikschule Spandau

Im Rahmen der Bläserklasse im Kulturprofil kooperieren wir mit der städtischen Musikschule Spandau, die uns einen Großteil der Instrumentallehrkräfte stellt und die Schüler*innen am jeweiligen Instrument in Kleingruppen wöchentlich unterrichtet und auf die gemeinsamen Orchesterproben vorbereitet. Darüber hinaus wird das erarbeitete Programm im Rahmen des von der Musikschule Spandau organisierten jährlichen „Musikschulfests“ präsentiert und findet somit auch im außerschulischen Rahmen Gehör.



Intellego

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes hat unsere Schule für die ergänzende Lernförderung neben der tjfbg seit dem Schuljahr 2018/19 einen weiteren Kooperationsvertrag mit dem freien Träger „Intellego Sprach-



und Förderschule“ abgeschlossen, um im Schulalltag des gebundenen Ganztages ein integratives und flexibles Förderangebot direkt vor Ort zu haben (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern).

Casa e. V.

Seit 2009 nimmt unsere Schule in Kooperation mit Casa e. V. jährlich aktiv am Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schüler*innen“ (BVBO4you) teil, einer gemeinsamen Initiative der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Bundesagentur für Arbeit. Dieses Programm richtet sich an alle Schüler*innen der 8. bis 12. Klassen (siehe 3.6 Studien- und Berufsorientierung).



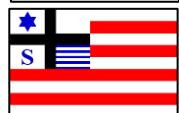
SC Siemensstadt, Tennisclub Blau Gold 1913 e. V. und Ruder-Union Arkona Berlin

Zahlreiche Sportangebote führen wir in enger Zusammenarbeit mit dem SC Siemensstadt durch. Unsere Schule kooperiert mit unterschiedlichen Abteilungen des SC Siemensstadt, darunter u. a.: Badminton, Fußball, Tischtennis, Basketball und Rugby. Dabei nutzen wir auch die entsprechenden Sportstätten.

Für die Arbeit im Grundkurs Tennis kann das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem TC Blau Gold 1913 e. V. blicken.

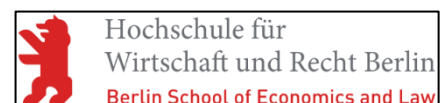
Für unsere Angebote im Rudern werden wir von unserem Kooperationspartner, dem Club Ruder-Union Arkona Berlin unterstützt.

Darüber hinaus arbeiten wir in verschiedenen Sportprojekten regelmäßig mit engagierten Berliner Vereinen zusammen.



Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)

Durch diese Kooperation werden unsere Schüler*innen im Prozess der Berufs- und Studienfindung unterstützt.



Folgende Vorhaben werden dafür vordringlich durchgeführt:

- Beratung der Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums bezüglich der Studienmöglichkeiten an Berliner Hochschulen, insbesondere Beratung über Studienmöglichkeiten an der HWR Berlin (spezielle Termine in der Schule),
- Beratung der Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums bezüglich Studienneigung und Studieneignung (spezielle Termine an der HWR Berlin),
- Vorträge und Informationsveranstaltungen der HWR Berlin im Rahmen von Bildungs- und Hochschulmessen,
- Organisation von Seminarbesuchen an der HWR Berlin für interessierte Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Teilnahme am „Tag des Unternehmens“ des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Organisation von Projekten und Workshops für Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Schnupperstudium, z. B. im Rahmen von Projekttagen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Organisation eines Juniorstudiums für besonders begabte Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums.

NatLab der Freien Universität Berlin

Das Mitmach- und Experimentierlabor NatLab der FU Berlin steht Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Studierenden im Lehramtsstudiengang zur Verfügung. Im NatLab können Schüler*innen mit Laborgerätschaften experimentieren, die ihnen in der Schule normalerweise nicht



zur Verfügung stehen. Dabei wenden sie Methoden der Biologie und Chemie an, die sie bisher nur aus Lehrbüchern kennen.

Die Experimente werden von Fachwissenschaftler*innen der FU entwickelt und lehnen sich thematisch an den Berliner Rahmenlehrplan an. Themen sind Ökophysiologie der Fotosynthese, Neurobiologie und Verhalten, Genetik und Entwicklungsbiologie, Evolution sowie Elektrochemie.

Voraussetzung für einen Schüler*innenbesuch im NatLab ist üblicherweise, dass die Lehrer*innen vorher an einer ein- bis zweitägigen Fortbildung des NatLab teilnehmen, auf der sie nicht nur theoretisch in die Experimente eingeführt werden, sondern diese auch selbst durchführen.

Während ihres Besuchs im NatLab werden die Schüler*innen von Fachwissenschaftler*innen und von erfahrenen FU-Studierenden höherer Semester betreut, die im NatLab ein lehramtsbezogenes Praktikum absolvieren.

Neben diesen regulären Veranstaltungen bietet das NatLab Sonderveranstaltungen an, so z. B. Experimentalvorlesungen in Chemie, Mitmachkurse in der Kinderuni oder einwöchige Kurse im Rahmen der Sommeruni.

Technische Universität Berlin

Mit der Technischen Universität Berlin kooperiert unser Gymnasium regelmäßig. Besonders die naturwissenschaftlichen Fächer nutzen die Angebote der TU, um die Arbeit an außerschulischen Lernorten zu fördern. Dazu werden sowohl Projekt-, Exkursions- als auch Wandertage verwendet, z. B. ins Elektrotechnik- und Informatiklabor (dEIn-Labor).



Deutsche Telekom Stiftung

Die Telekom Stiftung unterstützt das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium im Wahlpflichtfach Mensch-Natur-Technik mit entsprechender Ausstattung und Expertise, damit unsere Schüler*innenschaft mit digitalen Geräten technische Fragen im Energie- und Umweltbereich bearbeiten und z. B. durch den Bau von eigenen Wetterstationen, Energiesparhausmodellen etc. realisieren können. So wird das Interesse der Schüler*innen an mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Berufen gefördert. Auch bietet die Telekom Stiftung weitreichende Fortbildungsangebote für die Lehrkräfte zu modernen Fragestellungen an, welche gern genutzt werden. Über das Wahlpflichtfach Mensch-Natur-Technik sind weitere Kooperationen im Bereich Klima und Energiegewinnung z. B. mit den Berliner Wasserbetrieben und Vattenfall verortet.



Studenten machen Schule

Jedes Jahr führen „Studenten machen Schule“ in Klasse 10 und im 3. Semester der Sekundarstufe II Workshops in der Einführungswoche durch. In Klasse 10 ist das Ziel insbesondere, sich in Präsentationen zu verbessern, was dann in einer Teilnahme bei „Jugend präsentiert“ in einem Fach mündet. Für unsere Schüler*innen des 3. Semesters dienen die Workshops zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Abitur (5. Prüfungskomponente). Dabei buchen wir beispielsweise in Klasse 10 die Themen: Leitfrage und Struktur, Präsentieren mit Medien sowie Rhetorik und Argumentieren. Auch für das 3. Semester ist das Thema Leitfrage und Struktur erneut relevant, begleitet vom Thema innovativer Medieneinsatz.



Kooperationen auf europäischer Ebene über Erasmus+:

Unsere bisherigen „Erasmus+“-Partner, mit denen wir aktiv zusammenarbeiteten, bleiben größtenteils auch im Erasmus-Akkreditierungsprogramm für uns zuverlässige Kooperationspartner. Sie befinden sich in:



- Großbritannien, Exeter: St. James School
- Spanien, Córdoba: Instituto de Educación Secundaria López
- Dänemark, Dronninglund: Dronninglund Gymnasium
- Slowenien, Tolmin: Gimnazija Tolmin

Dazu konnten neue Partner hinzugewonnen werden:

- Polen, Gdynia: Szkoła Podstawowa
- Tschechien, Prag: Gymnasium Jana Keplera
- Niederlande, Assen: CS Vincent Van Gogh
- Frankreich, Nantes: Saint Joseph du Loquidy

Mit diesen Schulen kooperierten und kooperieren wir nicht nur bei Schüler*innenaustauschen, sondern auch im Rahmen unserer Lehrer*innenfortbildungsprogramme. Unsere aktuellen Schwerpunkte im Rahmen des Europäischen Entwicklungsplans 2020-2023 (siehe Anhang 9.6.2 Europäischer Entwicklungsplan) sind aktuell:

- Digitalisierung und Kommunikation
- Sprachbildung als Grundlage für Inklusion und Begabtenförderung – bei uns und woanders
- die Integration ökologischer Herausforderungen in unseren (Ganztags-) Schulalltag – eine Aufgabe mit europäischer Reichweite
- die Stärkung unserer Profilbildung durch fächerübergreifendes Lernen im europäischen Kontext

Beim letzten Thema werden sowohl die Schüler*innen also auch Lehrkräfte integriert.

Weitere ehemalige europäische Kooperationspartner, die uns in unserer Schulentwicklung begleiteten, waren:

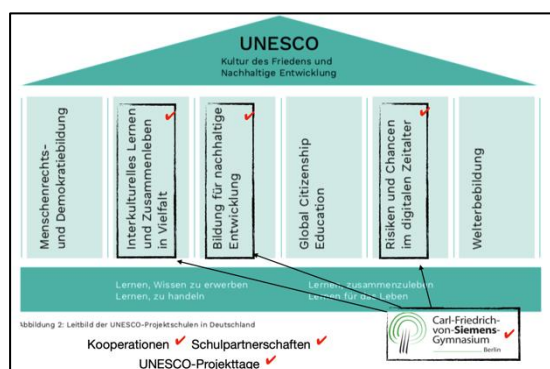
- Island, Reykjavik: Verzlunarskóli Íslands
- Ungarn, Budapest: Tamasi Aron Secondary School
- Frankreich, Paris – Partnerbezirk Asnières-sur-Seine: Collège André Malraux
- Frankreich, Paris und Südfrankreich – mehrere Schulen im Zusammenhang mit eTwinning-Projekten
- Finnland, Jyväskylä: Jyväskylä Christian Institute

UNESCO-Projektschule

Im Schuljahr 2022/23 stellten wir nach zweijähriger Probephase den Antrag, uns offiziell als „Mitarbeitende UNESCO-Projektschule“ zu bewerben. Die Akkreditierung erfolgte im August 2023.

Wir wollen damit die Ziele und Werte der UNESCO in unserem Schulprofil und Leitbild wie auch im Schulalltag und der pädagogischen Arbeit verankern. Wir setzen uns für Frieden, Weltoffenheit und nachhaltige Entwicklung ein. Das UNESCO-Netzwerk ist Akteur und Impulsgeber zur Erreichung der Bildungsagenda 2030 in den Bereichen „Global Citizenship Education“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Unsere selbstgewählten Schwerpunkte sind „Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter“. Zu diesen Schwerpunkten führen wir gezielt Projekte in allen Klassenstufen und Fächern durch.



Jugend präsentiert

Mit „Jugend präsentiert“ wird die Präsentationskompetenz unserer Schüler*innen, vor allem im naturwissenschaftlich-mathematischen Unterricht, gefördert. Dazu wurden am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen Unterrichtsmaterialien entwickelt und es werden bundesweit Multiplikatorentrainings für Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II angeboten, die von mehreren Kolleg*innen unserer Schule absolviert wurden. Für Schüler*innen bietet „Jugend präsentiert“ einen bundesweiten Wettbewerb an, der den Teilnehmenden die Möglichkeit bietet, sich im außerschulischen Kontext mit dem Thema guter Präsentationen zu beschäftigen. Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium werden dafür in den Wahlpflichtfächern und den 10. Klassen Trainings im laufenden Unterricht und zu Beginn des Schuljahres durchgeführt und so eine erfolgreiche Teilnahme am jährlichen Wettbewerb ermöglicht.



Berliner Wasserbetriebe

Seit Beginn des Schuljahres 2023/2024 zählen die Berliner Wasserbetriebe zu den Kooperationspartnern des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums. Sie ermöglichen den Schüler*innen durch verschiedene Angebote einen praxisnahen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Zu diesen zählen u. a. Praktikumsmöglichkeiten im Zuge des Betriebspraktikums, aber auch Führungen im Rahmen des Tags des Unternehmens. Zudem verfügt unsere Schule über zwei Wasserspender (vor der Mensa und in der zentralen Eingangshalle) für stilles und kohlenensäurehaltiges Leitungswasser, die von den Wasserbetrieben aufgestellt wurden.



Grün macht Schule

Grün macht Schule ist eine Berliner Beratungsstelle für pädagogische und nachhaltige Schulhofprojekte und -gestaltungen an Berliner Schulen, die uns seit 2019 massiv im Aufbau unseres Schulacker und unseres essbaren Schulhofes mit Feuchtbiotop unterstützt. Durch die Kooperation konnte uns jahrelang auch ein Gärtner professionell dabei begleiten.



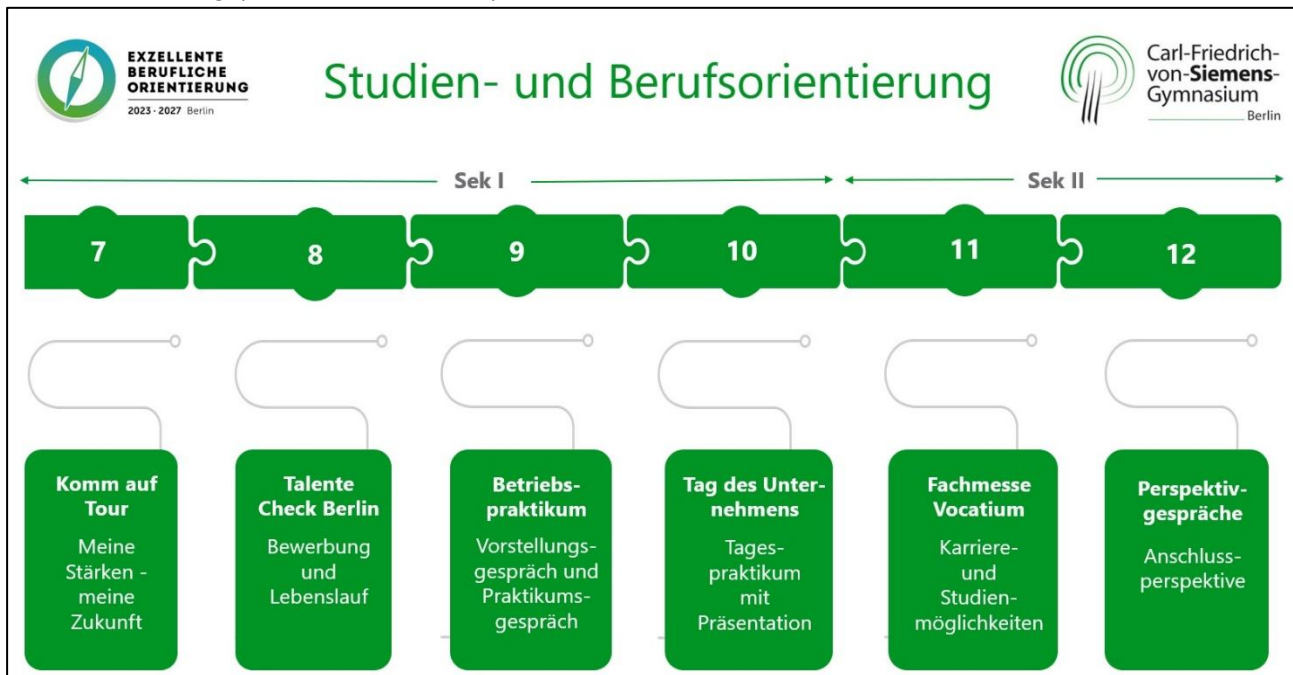
Stiftung Naturschutz Berlin

Die Stiftung Naturschutz Berlin ist unser Partner für das Angebot eines Freiwilligen Ökologischen Jahres an unserer Schule. Seit 2019 sind wir durch die Kooperation einer der Einsatzstellen für ein FÖJ bei der Stiftung Naturschutz Berlin und haben seitdem bereits dreimal erfolgreich FÖJler*innen vermittelt bekommen. Die Stiftung fungiert dabei als Träger und bietet die pädagogische Begleitung der FÖJler*innen in Seminaren an, während wir der Praxisort sind, an dem ein Großteil des FÖJs durchgeführt wird.



3.6 Studien- und Berufsorientierung

Als eine seit 2015 stetig alle vier Jahre mit dem Siegel für Exzellente berufliche Orientierung ausgezeichnete Schule sehen wir uns verpflichtet, unsere Schüler*innen bestmöglich auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu unterstützen. Dafür wurden wir erst 2023 erneut rezertifiziert. Die Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule wird fächerübergreifend verstanden. Sie erkennt und berücksichtigt die (kulturelle) Vielfalt und bietet eine chancengleiche (inklusive), geschlechtergerechte und nachhaltige Orientierung. Über alle Jahrgangsstufen hinweg werden kontinuierlich eine Vielzahl von Gelegenheiten zur Berufs- und Studienorientierung in den Schulalltag unserer Schüler*innen eingebunden. Schwerpunkte finden sich im folgenden Schaubild sowie im Anhang (9.17 BSO-Konzept).



Sekundarstufe I

Im 7. Jahrgang werden unsere Schüler*innen durch die Teilnahme an „Komm auf Tour“ sowie durch das fakultative Angebot des „Girls´Days“ und des „Boys´Days“ an die Berufs- und Studienorientierung herangeführt.

In Klassenstufe 8 nehmen die Schüler*innen in Vorbereitung auf das Betriebspraktikum an der schulinternen Messe „Tag des Unternehmens“ teil. Gleichzeitig wird im Deutschunterricht das Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen geübt. Darüber hinaus nehmen die Schüler*innen am von der Bundesagentur für Arbeit geförderten „Talente Check Berlin“ teil.

Im 9. Jahrgang erfolgt die Teilnahme am zweiwöchigen Betriebspraktikum. Eine Vor- und Nachbearbeitung des Betriebspraktikums inklusive eines Bewerbungstrainings sowie diverser Informationsveranstaltungen/Workshops wird durch Casa e. V. unterstützt (siehe 3.5 Kooperationen). Durch die Vorstellung von Berufsbereichen, das Kennenlernen der eigenen Stärken, einen Berufseignungstest, Recherchen von Wunschberufen und Praktikumsrecherche am Computer, Rollenspiele zu Problemsituationen während des Praktikums sowie die Erprobung einer schriftlichen Bewerbung werden die Schüler*innen optimal auf ihre Praktikumszeit vorbereitet. Hinzu kommt, dass Personalverantwortliche ihre Unternehmen, Berufe und deren Anforderungsprofil vorstellen. Unsere Schüler*innen durchlaufen in der Vorbereitungsphase für das Betriebspraktikum einen Fähigkeitsparcours, in dem die praktische Erprobung an unterschiedlichen Stationen in Kleingruppen, die Kompetenzfeststellung auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und

Erfahrungen sowie die Selbsteinschätzung der Eignung in Hinblick auf die Berufswahl und die Entscheidungsfindung erfolgen.

Des Weiteren durchlaufen die Schüler*innen ein Sozialkompetenztraining, in dem die Reflexion eigener Kompetenzen anhand praktischer Übungen, die Sensibilisierung für soziale Anforderungen in der Berufswelt sowie die Erarbeitung von Realisierungs- und Qualifizierungsstrategien für die zukünftige Berufswahlentscheidung bzw. die konkrete Bewerbung im Vordergrund stehen.

In Vorbereitung auf eine zunehmend fremdsprachlich orientierte Arbeitswelt werden Teile des Betriebspraktikums auch im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt. Es werden z. B. der Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, formale Briefe, Bewerbungsgespräche und der schriftliche Teil im Praktikumsbericht teilweise auf Englisch und in der zweiten Fremdsprache verfasst.

Am „Tag des Unternehmens“ besucht jede*r Schüler*in der 10. Klassen ein zuvor ausgewähltes Unternehmen und absolviert ein Tagespraktikum mit berufspraktischer Erprobung. Dabei werden sie von Schüler*innen des Ergänzungskurses Studium und Beruf aus der Sekundarstufe II betreut. Die Zehntklässler*innen entwickeln im Folgenden einen ansprechenden und informativen Messestand und Vortrag für die Schüler*innen der 8. Klassen.

In Kooperation mit Casa e. V. werden auch für den 10. Jahrgang diverse Module zur Studien- und Berufsorientierung angeboten, in denen zum Beispiel in Rollenspielen Vorstellungsgespräche trainiert werden. Durch „Studenten machen Schule“ erfolgt für die Schüler*innen eine Vorbereitung auf eine wissenschaftliche, universitäre Laufbahn und eine Einarbeitung in Präsentationstechniken.

Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II haben die Schüler*innen nach dem erfolgreichen Bestehen des Mittleren Schulabschlusses das Erreichen des Abiturs und damit die allgemeine Studierfähigkeit zum Ziel. Dieses wird seitens der Schule durch verschiedene Maßnahmen (Uni-Tage, Schnuppertage an der HWR und bei SIEMENS, „Meet den Prof“) unterstützt. Gleichzeitig werden die Schüler*innen darüber informiert, welche Alternativen sich im Berufsleben bieten. Hierzu nutzen wir Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit zu Freiwilligendiensten und Berufsvorbereitungen.

Durch den Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ erhalten die teilnehmenden Schüler*innen zudem die Möglichkeit am Assessment Center der SIEMENS AG teilzunehmen, verschiedene Betriebe zu besichtigen sowie Informationen zum Dualen Studium zu erhalten. Im weiteren Verlauf der Sekundarstufe II wird der Kursinhalt dem jeweiligen schulischen Bildungsstand angepasst, sodass bei Bedarf auch zusätzliche Informationen über das Erreichen des schulischen Teils der Fachhochschulreife angeboten werden.

Zudem ermöglicht unser Kooperationspartner Casa e. V. unseren Schüler*innen den Direktkontakt zu Arbeitgeber*innen und -nehmer*innen bzw. Studierenden, um sich orientieren zu können. Weiterhin werden Exkursionen in Unternehmen, Behörden oder Institutionen durchgeführt sowie vor- und nachbereitet. Zusätzlich wird das Seminar „Ausbildung versus Studium“ angeboten, welches Bewerbungsverfahren, Finanzierungsmöglichkeiten und Wohnmöglichkeiten von Auszubildenden und Studierenden thematisiert.

Auch das Institut für Talententwicklung (IfT) unterstützt Jugendliche bei der Berufs- oder Studienwahl. Auf den jeweiligen jährlich stattfindenden Fachmessen (z. B. Vocatium, parentum) können Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, Firmen, Fachschulen und Hochschulen sowie Universitäten geknüpft werden. Ziel ist die Schüler*innen bei ihrer Berufsentscheidung zu unterstützen. Für den Besuch der Vocatium-Messe werden die Schüler*innen freigestellt. Vor Ort werden sie u. a. für Bewerbungsgespräche gecoacht.

Die Jugendberufsagentur Berlin wird an unserer Schule regelmäßig durch feste Mitarbeiter*innen vertreten. Diese führen mit den einzelnen Schüler*innen Beratungsgespräche durch und informieren jahrgangsweise zu Möglichkeiten der Berufs- und Studienwahl.

Der zunehmenden Bedeutung von Fremdsprachen in der Berufswelt wird auch in der Sekundarstufe II durch den Zusatzkurs „Wirtschaftsenglisch“ Rechnung getragen. In diesem Kurs arbeiten die teilnehmenden Schüler*innen über begrenzte Zeiträume mit Studierenden der „Technik Akademie Siemens“ zusammen und erstellen gemeinsam diverse Lernprodukte. Hierbei ist die Verkehrssprache Englisch.

Insgesamt ergibt sich ein sehr vielfältiges Netzwerk aus Beratungs-, Orientierungs- und Unterstützungsangeboten für die richtige Berufs- oder Studienwahl.

3.7 Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium legt großen Wert auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, getreu dem Motto: „Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geliehen.“ Zur Steuerung unserer umfassenden Aktivitäten im Umwelt-, Energiespar- und Klimaschutzbereich gibt es daher neben einer Umweltbeauftragten eine Arbeitsgruppe Umwelt, bestehend aus Schüler*innen, derzeit neun Lehrkräften, Eltern und weiterem schulischen Personal wie der oder dem FÖJler*in. Wir sind seit 2015 engagiert in der selbstorganisierten Mülltrennung und organisieren regelmäßig Sammelprojekte, z. B. die jährliche Reinigung des Jungfernheideparks durch die 8. Klassen, das Sammeln elektronischer Altgeräte oder das Projekt „Spandauer Flecken - Kampagne für eine müllfreie Umwelt“ 2019. Zudem gibt es zahlreiche Projekte in den Klassen wie beispielsweise die Durchführung nachhaltiger Frühstücke, das Projekt „Sterneküche macht Schule“, ein Seidenspinnerprojekt mit eigenem Maulbeerbaum, die Ausstellung „Die Vögel“, Mülltrennungswettbewerbe oder Workshops zum Energiesparen (Details siehe Anhang 9.10 Klimaschutzplan). Der erste Wandertag im Schuljahr steht schulweit immer unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes, um Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und Schüler*innen vermehrt zu einem nachhaltigen Handeln zu führen. Auch die Projektwoche in Klasse 7 widmet sich verbindlich den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit (siehe 5.4 Projekttage).

Deswegen steht auch unser traditioneller jährlicher Weihnachtsmarkt seit 2017 kontinuierlich unter dem Motto der Nachhaltigkeit und die Klassen und Leistungskurse bemühen sich um möglichst nachhaltige Standangebote und Standgestaltungen, sowohl bei Essens- als auch bei Bastel-, Handwerks- und Spieleständen. Dabei lernen sie ganz nebenbei vieles über globale Stoffkreisläufe und die Auswirkungen des individuellen Handelns. Die Nachhaltigkeitsaspekte werden dabei öffentlichkeitswirksam auf Plakaten an den Ständen festgehalten und die nachhaltigsten Stände durch eine Jury prämiert. Im Schuljahr 2017/18 erreichten wir mit unserem „Nachhaltigen Weihnachtsmarkt“ den mit 500€ dotierten 4. Platz beim Wettbewerb der „Berliner Klima Schulen“. Im selben Schuljahr konnten wir mit dem Berliner Leuchtturmprojekt „Energie und Klimaschutz an Schulen“ zudem einen 1. Preis erreichen.

In unseren schulinternen Curricula sind viele Nachhaltigkeitsaspekte in den einzelnen Fächern, aber auch fächerverbindend, enthalten. Zur Koordination haben wir uns an der Schule ein fächerübergreifendes schulinternes Curriculum (BNE-SchiC) zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung gegeben, welches sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiert (siehe Anhang 9.1).

Vertiefende Aspekte sind in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften sowie im Sozialen Engagement wie beispielsweise Imkern, Klimaschutz, Schulhof-Ökologie und Schulteich, Begabtenförderung – Lebewesen und Ökosysteme, Kochen oder Robotik sowie in den Wahlpflichtfächern in Klasse 8, 9 und 10 enthalten und können je nach Neigung belegt werden.



Die AGs Schulhof-Ökologie und Schulteich haben mit Hilfe unserer jährlich wechselnden FÖJler*innen und dem externen Partner „Grün macht Schule“ seit 2019 unter dem Motto „Essbarer Schulhof und Umweltschutz“ ein umfassend erneuertes Feuchtbiotop zwischen dem B- und dem C-Haus angelegt, welches mittlerweile von zahlreichen Hochbeeten, essbaren Sträuchern, Obstbäumen, einem großen Insektenhotel und einem zweiten grünen Klassenzimmer gesäumt wird. Außerdem gibt es einen Schulacker vor der zentralen Eingangshalle, auf dem jährlich essbare Pflanzen angepflanzt werden, die später auch geerntet und verarbeitet werden, z. B. bei schulischen Veranstaltungen oder in den AGs. Hilfreich bei der Umsetzung war neben der Stellung eines Gärtners durch „Grün macht Schule“ die Ermöglichung des Angebots eines Freiwilligen Ökologischen Jahres an unserer Schule seit 2019 in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Berlin. Mit dem nachhaltigen Schulhof konnten wir 2022 auch den mit 500€ dotierten 2. Platz der Berliner Klima Schulen erringen.

Eine weitere AG, die Imker-AG, pflegt unsere schuleigenen Bienenstöcke und produziert eigenen Honig und Bienenwachsprodukte. Darüber hinaus gibt es eine AG bzw. das Soziale Engagement „Klimaschutz“, wo Schüler*innen verschiedene Projekte durchführen und auch an Wettbewerben teilnehmen können. Diese erarbeiteten im Schuljahr 2017/18 in Form eines Flyers so genannte Klimaregeln für die Schule, damit jeder seinen persönlichen Umweltbeitrag leisten kann. Sie bauen aber beispielsweise auch Vogelhäuser für den Schulhof, pflegen die gärtnerischen Anlagen oder setzen Energiesparmaßnahmen in den Schulgebäuden um.

Nicht zuletzt achtet unsere Schule auf eine möglichst nachhaltige Ausstattung, z. B. durch Holz- statt Plastikmöbel in den Räumen, der Mensa und auf dem Schulhof, Bewegungssensoren für das Licht im Fachhaus, Grünpflanzen im Fachhaus oder zwei Trinkwasserspender mit Leitungswasser. Die nahezu durchgängige Verwendung von Recycling-Papier erlaubt uns das Tragen des Siegels „Recyclingpapierfreundliche Schule“ des Bundesumweltministeriums. In



der Cafeteria nutzen wir Papp- statt Plastikgeschirr und in der Mensa Porzellangeschirr. In der Cafeteria wurde 2019 zudem testweise ein Pfandsystem zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung eingeführt. mit eigens gedruckten Pfandmarken der 3D-Druck-AG. Leider konnte dieses Projekt aus verschiedenen Gründen nicht implementiert werden. Im Rahmen eines Schülerprojekts in Physik konnte 2020 auf dem Eingangsdach der Schule eine kleine Photovoltaikanlage mit 600 Watt realisiert werden (in Kooperation mit „Klimaschutz in Kooperation“ und „MUTZ“). Auch die schuleigene Bibliothek dient der gemeinsamen Nutzung von Büchern und Spielen und damit dem Ressourcenschutz. Die Schülerzeitung „Porta“ wird seit 2018 als „Carl-Friedrich-Live-Blog“ sowie über den Instagram-Kanal digital fortgeführt, um Papier zu sparen. Die gleiche Umstellung erfolgte für die viermal im Schuljahr erscheinenden Siemensnachrichten. Diese Informationen zum Schulleben werden an die Eltern digital versendet und auf der Schulhomepage gepostet. Zudem erfolgt die schriftliche Kommunikation zwischen den Schulbeteiligten vordergründig via E-Mail und Microsoft Teams statt durch Papierkopien. Unsere Klassen- und Studienbücher werden ebenfalls digital geführt.

Im Rahmen von Erasmus+ fand 2019 eine europäische Vernetzung unserer Schule mit zwei Schulen in Jyväskylä, Finnland, statt, bei der sich zwei Lehrkräfte vor Ort ein umfassendes Bild von nachhaltigem Handeln machen konnten und viele Inspirationen mit an unsere Schule brachten. Das Projekt wurde als Schülerprojekt fortgesetzt und so fand von 2020 bis 2023 das Projekt „Green Art Nature“ mit drei Partnerschulen in Spanien, den Niederlanden und Slowenien zu Nachhaltigkeit, Natur und Kunst statt.

Für unser umfassendes Engagement sind wir seit 2017 jedes Jahr mit den Siegeln „Berliner Klima Schule“ und „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ zertifiziert worden. Seit 2019 sind wir zudem eine der bundesweiten Verbraucherschulen der Verbraucherzentrale (zwei Jahre in Gold und zwei Jahre in Silber) und weisen damit koordiniertes Handeln in den Bereichen Finanzen, Nachhaltigkeit, Medien und Ernährung nach. Unsere Siegel dokumentieren und honorieren unser permanentes aktives Handeln im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes, ebenso wie zahlreiche Wettbewerbserfolge. 2019 wurden wir beispielsweise Berliner Energiesparmeister des Bundesumweltministeriums, weitere Erfolge sind dem Kapitel 5.6 (Wettbewerbsteilnahmen) zu entnehmen.



Zukünftig sind weitere Projekte geplant, z. B. zum Thema „Fair Trade“. Weitergehende Informationen können dem Klimaschutzplan und dessen Dokumentation im Anhang entnommen werden (9.10 Klimaschutzplan).

4. Profilorientierung

4.1 Profilierung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bietet den Schüler*innen entsprechend ihren Interessen und Begabungen eine unterrichtliche und außerunterrichtliche Verstärkung in vier verschiedenen Bereichen an. So können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern entscheiden, ob sie eine Klasse Kultur-Bläserklassen-, im Englisch-, MINT- oder Sport-Profil wählen möchten. Allen Schüler*innen wird entsprechend der Berliner Studentafel eine Allgemeinbildung in allen Fächern geboten. In den Profilklassen werden zusätzlich verstärkende Möglichkeiten genutzt, um die entsprechende Profilierung inhaltlich zu stärken. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

4.2 Ausgestaltung der Profile

Profil Kultur/Bläserklasse

In unserer digitalen Welt sitzen Kinder und Jugendliche viel zu oft am Computer und am Smartphone und erhalten dort zu wenig Anregungen zur individuellen Kreativitätsentfaltung und einen geringen Einblick in die kulturelle Vielfalt unserer Stadt. Umso wichtiger ist es, dass bereits vorhandene musische Fähigkeiten gefördert und unterstützt sowie kulturelle Kompetenzen entwickelt und nachhaltig erweitert werden. Dabei ist insbesondere die Förderung der individuellen, kommunikativen und kreativen Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit der Schüler*innen und ihrer Wahrnehmungs- und Kritikfähigkeit wichtig.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist es am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium möglich, ein Profil Kultur zu wählen, also eine „Kulturklasse“ zu besuchen. Die Schüler*innen erhalten in der 7., 8. und 9. Klasse pro Halbjahr ein bis zwei Profilstunden „Kultur“ zusätzlich, die auch mit in die Benotung auf dem Zeugnis einfließen. Hier werden unter anderem mit Hilfe von professionellen Künstler*innen fächerübergreifend kulturelle Projekte entwickelt, umgesetzt und in einem geeigneten Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert. Die beteiligten Fächer sind zum Beispiel Musik, Kunst, Deutsch und Darstellendes Spiel (Theater), wobei es auch zu Überschneidungen mit den Fächern Ethik, Geschichte und Naturwissenschaften kommen kann.

Darauf aufbauend entwickelte sich innerhalb des Kulturklassenprofils seit dem Schuljahr 2023/24 in Kooperation mit der Musikschule Spandau ein neu entstandenes Bläserklassenkonzept. Ziel ist es,

dass innerhalb des Musikunterrichts musikalisches Basiswissen und spielerische Fähigkeiten auf Blas- und Schlaginstrumenten erworben werden, um schließlich gemeinsam im Ensembleunterricht musizieren zu können. Das praktische Spiel innerhalb der Klassengemeinschaft ist dabei das tragende Fundament für das Verständnis von Musik. Fortgeführt wird dieses Konzept über vier Jahre bis einschließlich Klasse 10.

In den Klassen 8 und 9 können sich auch Schüler*innen, die nicht in der Kulturklasse sind, für das Wahlpflichtfach „Kultur (Kunst-Literatur-Darstellendes Spiel)“ entscheiden. Im Wechsel der drei Fächer arbeiten die Schüler*innen an einem Projekt zu einem bestimmten Thema (z. B. kreatives Schreiben, Erstellung eines Films und Szenendarstellungen zu einem Roman) mit dem Ziel einer gemeinsamen Präsentation.

Weitere Maßnahmen zur Umsetzung des kulturellen Profils in allen Klassenstufen sind ...

- die Teilnahme am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“.
- ein breites kulturelles AG-Angebot in den Klassen 7. und 8., z. B. künstlerisches Gestalten, Theater, Hiphop, Schulband, Chor, elektronische Musik oder Orchester.
- die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Spandau zur Leseförderung und zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung in Klassenstufe 10 (gilt für alle Klassen).
- die Kooperation mit dem „Deutschen Theater“.
- der Ergänzungskurs „Literatur und Film“ für die Sekundarstufe II.

Profil Englisch

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der die englische Sprache eine äußerst wichtige Rolle einnimmt. Sie ist der gemeinsame Nenner in der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen und mittlerweile in nahezu allen Zweigen des Berufs- und Alltagslebens präsent. Umso wichtiger ist es, unseren Schüler*innen so früh wie möglich den Weg in eine erfolgreiche, handlungsorientierte Kommunikation zu ebnen und bereits vorhandene Kenntnisse und Begabungen bestmöglich zu fördern. Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist es daher möglich, das Profil Englisch zu wählen.

Die Schüler*innen der Profilkategorie Englisch werden durch folgende Maßnahmen zusätzlich gefördert: Die Schüler*innen der Englisch-Klasse ...

- erhalten in der 7. Klasse zwei, in der 8. und 9. Klasse je eine zusätzliche Englischstunde.
- haben in Klasse 9 den Sachunterricht in Biologie und Geschichte verstärkt in Englisch.
- profitieren von zahlreichen zwei- bis dreiwöchigen fächerübergreifenden Englisch-Modulen in Klasse 7 bis 10.
- haben die Möglichkeit, ab Klasse 8 am Wahlpflichtunterricht „Explore English“ teilzunehmen.
- nehmen in der 10. Klasse am Bundesfremdsprachenwettbewerb teil.
- haben die Möglichkeit, in der 10. Klasse am Wahlpflichtunterricht Englisch teilzunehmen.
- nehmen an digitalen europäischen eTwinning-Vernetzungsprojekten teil.

In der Sekundarstufe II können alle Schüler*innen unserer Schule zudem die Kurse in Business English, „Cambridge Certificate in Advanced English“ und/oder den Leistungskurs Englisch belegen sowie aktiv an den Erasmus+-Projekten teilnehmen.

Profil MINT

Die Abkürzung MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Mädchen an die LötKolben? Mehr Jungen ins Labor? Der Bedarf an Absolvent*innen in den Natur- und Technikwissenschaften ist groß und steigt noch. Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium öffnet sich für die Erfordernisse der sich stetig wandelnden Informationsgesellschaft sowie für die aktuellen Entwicklungen innerhalb technischer Berufszweige. Wir wollen mit dem MINT-Profil eine gezielte Interessensentwicklung und Begabungsförderung anbieten, die Schüler*innen und dabei besonders auch Mädchen qualifiziert und motiviert, in der Sekundarstufe II MINT-Fächer zu wählen und später vielleicht spezifische MINT-Hochschulstudiengänge oder Berufsausbildungen aufzunehmen.

Aus diesem Grund hat sich unsere Schule bereits früh entschieden die Schüler*innen in diesem Bereich besonders zu fördern. Heute sind wir MINT-freundlich und volldigital. Dank der kontinuierlichen Weiterentwicklung und vielen großartigen Projekten im MINT-Bereich und im Klimaschutzbereich (siehe 3.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung) dürfen wir uns bereits seit 2012 offiziell „MINT-freundliche Schule“ nennen. Damit sind wir eine von nur 36 Berliner Schulen mit dieser Auszeichnung und wurden 2020 zum dritten Mal in Folge zertifiziert. Ebenfalls 2020 wurden wir zum zweiten Mal als „digitale Schule“ zertifiziert – als eine von nur 10 Berliner Schulen.



Die konkrete Förderung des MINT-Bereiches an unserer Schule erfolgt durch folgende Maßnahmen:



- offizielle SIEMENS-Partnerschule, die Kooperationen in vielen technischen Bereichen bietet
- offizielles Experimento-Zentrum der SIEMENS Stiftung für Berlin
- offizielle Junior Ingenieur Akademie der Deutschen Telekom Stiftung
- Projektschule und Kooperationspartner des Museums für Naturkunde Berlin mit jährlichen Projekten in den MINT-Klassen
- Kooperationspartner des NatLab der FU-Berlin und dessen Besuch in vielen Klassenstufen (Sekundarstufe I und II)
- für die MINT-Klassen zusätzlicher Unterricht in den MINT-Fächern (siehe 2.1 Rhythmisierung)
- verstärkter Teilungsunterricht in den MINT-Fächern
- durchgängiger Physikunterricht in Klassenstufe 7-10
- durchgängiger Chemieunterricht in Klassenstufe 7-10
- regelmäßige MINT-Module in der SEK I
- Robotik-AG (Lego Mindstorms), AG „starcode“ (Programmieren für Mädchen) und „Experimentier-AG“ für Schüler*innen der Klassenstufe 7 und 8
- MINT-Wahlpflichtfachangebot in Klasse 8 und 9: „Mathematik-Informatik-Life“ und „Mensch-Natur-Technik“ (in Kooperation mit der „Junior Ingenieur Akademie“ der Deutschen Telekom Stiftung und den Schwerpunkten Umweltschutz und erneuerbare Energien)
- Wahlpflichtfächer Chemie, Physik, Biologie, Informatik und Mathematik in Klasse 10
- schuleigene Bienenstöcke: u. a. zweimal im Jahr Ernte von schuleigenem Honig der Arbeitsgemeinschaft Imkern; Erlangung des „Kleinen Imkerdiploms“
- diverse naturwissenschaftliche und fächerübergreifende Schwerpunkte wie Bionik, Robotik, nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien und darüberhinausgehende Exkursionen in Kraftwerke (z. B. von Vattenfall), das Erlangen von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und technischen Fähigkeiten über den Bau von digitalen Wetterstationen und Energiesparhäusern im Rahmen der Klimaschule
- regelmäßige Durchführung von Workshops am „dEIn Labor“ an der Technischen Universität Berlin
- regelmäßiger Besuch der Ideen-EXPO

- Teilnahme am HEUREKA!-Wettbewerb in Biologie, am jährlichen MNU-Physik-Wettbewerb, bei Chemkids, am Biber-Wettbewerb in Informatik, am Diercke-Wettbewerb in Geografie, am Pangea-Wettbewerb in Mathematik und am Känguru-Wettbewerb in Mathematik, am Mathe-Marathon und an „Physik im Advent“ (PiA) oder Mathematik im Advent
- schulweite Teilnahme an „Jugend präsentiert“ (im MINT-Bereich der 10. Klassen) mit einem großen Finale in der schuleigenen Aula und daran anschließender Bestenehrung, seit 2023 auch als offizielle „Jugend-präsentiert-Schule“
- Möglichkeit eines „Schnupperstudiums“ bei der SIEMENS AG in der Sekundarstufe II
- Leistungskurse Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik in der Sekundarstufe II

Profil Sport

„Immer in Bewegung!“. Für alle „sportlichen Allrounder“ bieten das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium seit dem Schuljahr 2023/24 das „sportbetonte Profil“ an.

Im „sportbetonten Profil“ werden unsere Schüler*innen durch das zusätzliche Sportangebot und die damit verbundene Ausbildung sportlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten in besonderem Maße dabei unterstützt die Grundlage für eine lebenslängliche aktive Freizeit- und Lebensgestaltung aufzubauen. Die Schwerpunkte des sportbetonten Profils leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und einen gesunden Lebensstil.

Für das abwechslungsreiche Sportangebot stehen am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium eine moderne Dreifeldsporthalle sowie ein weitläufiges Außensportgelände zur Verfügung. Zahlreiche Sportangebote können auch auf den großzügigen Vereinsgeländen nahe gelegener Sportvereine umgesetzt werden, z. B. beim SC Siemensstadt.

Maßnahmen zur Umsetzung unseres sportbetonten Profils sind u. A.:

- zusätzliche Sportstunden in Klasse 7, 8 und 9,
- extra Sportmodule, z. B. Schwimmen, Tischtennis, Radfahren, Floorball oder Sport inklusiv (siehe nachfolgende Tabelle),
- Sportprojekte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Berliner Sportvereinen, z. B. Golf (mit dem Berliner Golf Club Gatow e. V.), Rudern (mit der Ruder-Union Arkona Berlin 1879 e. V.) oder Skaterhockey (mit dem Verein Spreewölfe Berlin e. V.),
- ein breites sportliches AG-Angebot, z. B. Rudern, Basketball, Kanu-Polo, Tennis, Tischtennis, Fußball, Volleyball u. v. m.,
- die Verknüpfung aktueller Sportereignisse mit dem Unterricht, Wander- oder Projekttag, z. B. den Special Olympics World Games Berlin 2023 oder der Fußball-Europameisterschaft 2024 sowie
- eine Jahrgangs-Skifahrt in der 8. Klasse (gilt für alle Klassen).

Die folgenden Tabellen verdeutlichen die inhaltliche Ausgestaltung unserer Profilklassen:

Module in der Kulturklasse

Klas-se	Fach	Unterrichtsinhalte, z. B.	Fächerübergrei-fender Bezug	Lernprodukt/Präsentationsform	Termin/Begründung
7 1. Hj.	Musik, 2 Projektstunden	Musikalische Grundübungen zu Sprache und Rhythmus	Musik, DS	Weihnachtsmarkt, Tag der offenen Tür	Januar und März/ Stimmbruch noch nicht da
7 2. Hj.	Darstellendes Spiel (DS), 2 Projektstunden	Theater-Grundübungen zu Raum, Partner und Gruppe, Improvisation, Kampfauftritte, Inszenierung der Szenen	DS, Kunst, Ethik	Tag der offenen Tür, Sommerabendveranstaltung, Einschulung	Juni & Juli/ keine Scheu vor dem Theaterspielen
8 1. Hj.	Kunst, epochal 2 Projekt- stunden oder durchgängig 1	Vortrag und Inszenierung, Körper als Gestaltungsmittel, Performance-Kunst, Aktions-Kunst in Räumen, Macken/ Marotten/Gangarten, Identitäten wechseln, Erstellung von Zeichnungen, Modelle und Plastiken	DS, Kunst	Ausstellung der Exponate beim Tag der offenen Tür und/oder in der Glashalle, Wettbewerbe und Kooperationsprojekte	Januar oder jederzeit
8 2. Hj.		Design, Mode, Kostüm Farbe, Schnitt, Material	Kunst, DS	Präsentation auf einer Veranstaltung der Schule	
9	2 Projekt- stunden	Kooperation mit dem DHM, Workshops, Migration, Exil und Auswanderung	Geschichte, Deutsch, Ethik	Ergebnispräsentation im DHM	
9 alter-nativ	Werbung oder ein ethisches oder politisches Thema	Erstellung Videoclip, Jingle, Plakat	Kunst, Musik, Deutsch	eventuell Präsentation im Rahmen einer Vernissage, Flyer, Werbung für die Schule am Tag der offenen Tür o. ä.	

Module in der Bläser-Kulturklasse (ab Schuljahr 2023/24, in Ergänzung zu den anderen Kultur-Modulen)

Klas-se	Fach
7	- FB Musik gibt 1 Stunde Musik an Kultur ab, d.h.: 1h Musik (= Einzelinstrumentalunterricht), 2 Std. Kultur (vorrangig jetzt DS), 1h ITG - als AG muss Bläser-AG gewählt werden (= Ensembleprobe)
8	- FB Musik gibt 0,5 Stunden Musik an Kultur ab, d.h.: 1h Musik (= Einzelinstrumentalunterricht), 1 Std. WPF, 1h Profil (DS / Ku) + 0,5h Profil (vom FB Musik) - als AG muss Bläser-AG gewählt werden (= Ensembleprobe)
9	- 1h Musik (= Einzelinstrumentalunterricht), 2h Projekt als Ensembleprobe, 2h Soziales Engagement frei wählbar
10	- 1h Musik (= Einzelinstrumentalunterricht), 2h Soziales Engagement als Ensembleprobe

Module in der Englischklasse

Klasse	Biologie	Chemie	Geschichte	Projekte
7. Klasse	Forest and animals (2. Halbjahr)	Water purification: Experimente (2. Halbjahr)	Middle Ages	
8. Klasse	Digestive system		American Revolution	
9. Klasse	Sex and puberty		Imperialism, Imperial War (1. World War)	verschiedene Kooperationsprojekte
10. Klasse Wahlpflicht				Teilnahme am Bundesfremdsprachen- wettbewerb

Module in der MINT-Klasse

Klas- se	Thema	Unterrichtsinhalte	Fächerübergrei- fender Bezug	Lernprodukt/ Präsentationsform	Termin
7	Gemüsezeile	Gemüsezellen mikroskopieren (Biologie) und in Kunst zeichnen, drucken, malen (Kunst), Gemüseanbau und Umweltbilanz (Ethik)	Biologie, Kunst, Ethik	Drucke (Präsentation am Tag der offenen Tür)	1. Halbjahr
8	Weltall – ferne Welten	Planetarium, Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum Modul	Physik, Kunst	Stop-Motion-Film, Forscherbuch, Plastiken	Absprache Kunst und Physik (1. oder 2. Halbjahr)
9	Radierung oder ein alternatives Projekt	Säure und Metalle (Chemie), Druckgrafik (Kunst)	Chemie, Kunst	Drucke, Radierung	Absprache in Kunst und Chemie (2. Halbjahr)
10	Archäologie	C-14-Methode, Kern- und Atomphysik, Halbwertszeit (Physik), exponentielle Funktionen (Mathe), Exkursion ins Naturkundemuseum	Mathe, Physik	Präsentation oder Plakat	2. Halbjahr

Anmerkung: Der Fachbereich Informatik ist offen für weitere Kooperationen, aber Informatik ist kein Regelfach, sondern nur im Wahlpflichtunterricht anwählbar. Die Module sind teilweise flexibel ersetzbar durch andere MINT-Themen.

Module in der Sportklasse

Klas- se	Fach	Unterrichtsinhalte, z. B.	Fächerübergreifender Bezug/ Übergreifende Themen/ Begründung	Lernprodukt/ mögliche Wett- kämpfe/ Präsentationsform/ Ler- nen am anderen Ort/ Kooperation
7 1. Hj.	Schwimmen	Grundschwimmarten, Rettungsschwimmtechniken	Physik / Gesundheitserziehung	Schwimmabzeichen / Schul-Schwimmteam/ Kooperation: SC Siemensstadt
7 2. Hj.	Tischtennis, Koordinations- schulung	Spielidee, Schlagtechniken, Spieltaktik entwickeln	Physik / sensible motorische Phase, Schulung der Auge- Hand-Koordination	Kooperation: SC Siemensstadt
8 1. Hj.	Fahrradfahren	Grundstrukturen des Rades, Sicher Bremsen, Kurven mit verschiedenen Radien fahren, Balancieren, Fahren im Gelände	Technik, Physik/ Nachhaltigkeit, Gesundheitserziehung	Bike-Fit-Radfahrabzeichen / Kooperation: Bike-Fit-Initiative
8 2. Hj.	Jonglage	Herstellen eigener Jonglierbälle, Jonglage mit verschiedenen Gegenständen, Gestalten einer Aufführung	Kunst, Darstellendes Spiel / kreatives Gestalten	Präsentation
9 1. Hj.	Olympische Spiele (2 Projektstunden)	Olympische Spiele damals und heute, Disziplinen, Geschichte und Architektur des Berliner Olympiastadions	Geschichte, Politik, Kunst	Präsentation, Besuch des Olympiastadions, ggf. Besuch einer Bogenschießanlage
	Floorball	Spielidee, Ballführung, Passspiel, Abschlüsse	Physik / Kooperation	Besuch eines Bundesligaspiels
9 2. Hj.	Sport inklusiv (2 Projektstunden)	Leben mit Behinderung, Erproben verschiedener Sportarten aus dem Behindertensport	Ethik / Vielfalt, Inklusion	Besuch einer Behindertensport- Veranstaltung

5. Unterricht

5.1 Schulinterne Curricula

Das schulinterne Curriculum ist das schuleigene pädagogische Handlungskonzept zur Umsetzung von Rahmenlehrplanvorgaben am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium. Demzufolge ist es das zentrale Element unserer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung. Es beinhaltet die schulischen Festlegungen zu Bildung und Erziehung. Des Weiteren enthält es Aussagen zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung und die damit verbundenen fachbezogenen Festlegungen. Es spiegelt somit die Struktur des Rahmenlehrplans in seinen Teilen A, B und C wider. Unsere schulinternen Curricula unterliegen der ständigen Weiterentwicklung, sodass die einzelnen Fachbereiche sich regelmäßig bei Bedarf damit auseinandersetzen und ihr Curriculum den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Zusätzlich dazu wurden 2022 sämtliche schulinternen Curricula durch unsere Qualitätsbeauftragte überprüft und danach einer Überarbeitung insbesondere hinsichtlich der Teile A und B des Rahmenlehrplans unterzogen.

Im Teil A des schulinternen Curriculums konkretisieren wir unter Bezugnahme auf die anderen Teile des Schulprogramms, wie wir unsere Anliegen der Schulentwicklung aktuell umsetzen bzw. künftig umsetzen werden (siehe auch unser Leitbild zu Beginn). Auf diese Weise können wir als Schule erkennen, ob die Aussagen, die im Teil A des Rahmenlehrplans gemacht werden, abgedeckt und die Ziele des Schulprogramms mit dem Teil A des schulinternen Curriculums kompatibel sind. Schulen können mit dem Teil A des Rahmenlehrplans zu allen dort genannten Aspekten konkrete Aussagen machen. Dazu zählen Grundsätze wie die Gestaltung von Schule als Lern- und Lebensort, lebenslanges Lernen und Kompetenzentwicklung, aber auch die übergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben Schulkultur, Sprach- und Medienbildung, Berufs- und Studienorientierung sowie Grundsätze zum Lernen und Unterricht. Hier verweisen wir im Besonderen auch auf unsere jeweiligen Profil- und Ganztagsangebote. Zudem ist im Teil A der Bereich der kriterienorientierten Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung enthalten.

Die Leistungsbewertung erfolgt am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium mit maximaler Transparenz. Alle Fachbereiche haben Kriterien dazu verbindlich und einheitlich festgelegt und diese auf der Homepage im Bereich „Organisatorisches“ öffentlich hinterlegt, sodass die Kriterien jederzeit und für alle nachvollziehbar sind. Zudem arbeiten wir auf Beschluss der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte seit dem Schuljahr 2019/20 mit einer einheitlichen Bewertungstabelle in der Sekundarstufe I, sodass schriftliche Leistungsüberprüfungen in allen Fächern dem gleichen Schlüssel unterliegen. Die fachbezogenen Festlegungen betreffen die Gewichtung der einzelnen Bereiche mündliche Mitarbeit, schriftliche Leistungen und sonstige Leistungen sowie die Inhalte derselben. Gleichzeitig werden diese Festlegungen zu Beginn eines jeden Schuljahres in allen Fächern im Unterricht thematisiert. Die so erreichte maximale Kriterientransparenz unterstützt auch eine erfolgreiche Lernberatung, bei der eine Rückmeldung der erwarteten gegenüber den erbrachten Leistungen erfolgt, z. B. bei den halbjährlichen Feedbackgesprächen zum Eltern- und Schüler*innensprechtag im Anschluss an die im Herbst und zu Ostern schriftlich ausgegebenen Leistungsstandmitteilungen (siehe 3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation).

Der Teil B des Rahmenlehrplans trifft Aussagen zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung in den Basiscurricula Medienbildung und Sprachbildung sowie im Bereich der übergreifenden Themen. Er greift die fachübergreifende Kompetenzentwicklung auf, die bereits im Teil A als Grundlage von schulischer Arbeit hervorgehoben und im Teil C konkretisiert wird. Er macht die einzelnen

Aufgabengebiete bzw. Themenkomplexe präsent und hebt ihre Verbindlichkeit hervor. Die darin festgelegten Themen umfassen:

- Berufs- und Studienorientierung (siehe 3.6 Studien- und Berufsorientierung)
- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (siehe 2.6 Diversity)
- Demokratiebildung (siehe 2.10 Demokratiekonzept)
- Europabildung in der Schule (siehe 3.5 Kooperationen)
- Gesundheitsförderung (siehe 3.1 Schulklima)
- Gewaltprävention (siehe 2.5 Schulsozialarbeit und 3.1 Schulklima)
- Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming) (siehe 2.6 Diversity)
- Interkulturelle Bildung und Erziehung (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern)
- Kulturelle Bildung (siehe 4.1 Profilierung und 5.2 Individuelles Fördern und Fordern)
- Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung (siehe 2.2 Mobilitätskonzept)
- Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (siehe 3.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung (siehe 2.6 Diversity)
- Verbraucherbildung (siehe 3.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung)

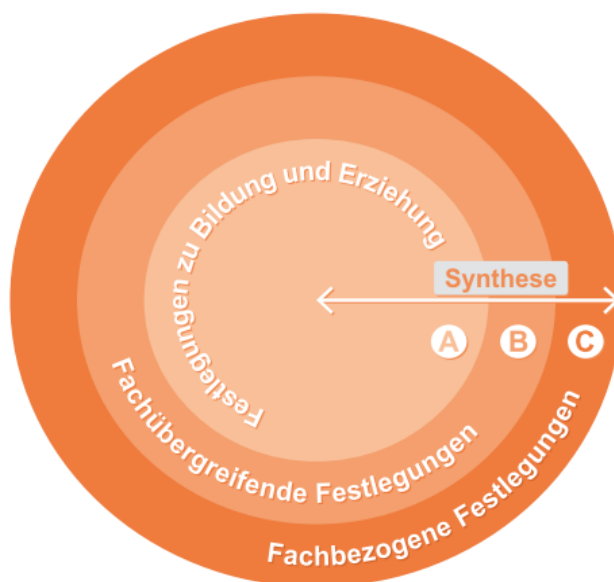
Demzufolge werden im Teil B des schulinternen Curriculums die schulspezifischen Festlegungen zu den Basiscurricula Medienbildung und Sprachbildung sowie zu den übergreifenden Themen dokumentiert. Sie wurden 2022 verbindlich in alle schulinternen Curricula aufgenommen, sofern sie nicht bereits zuvor vorhanden gewesen waren. Zugleich sind diese Themen in unser vielfältiges Handeln als Lern- und Lebensort Schule insgesamt eingebunden, wie den jeweiligen Kapiteln unseres Schulprogramms entnommen werden kann.

Die Medienbildung fördern wir explizit in den jeweiligen Kompetenzen. So fördern wir den Bereich „Informieren“ z. B. über Bibliotheksbesuche in der Stadtbibliothek und über digitale Informationsrecherchen und damit verbundenen Wissenserwerb in unseren Computerräumen bzw. über unser W-LAN. Das „Kommunizieren“ wird z. B. durch das Verfassen von Briefen und E-Mails, Chatnachrichten bei Microsoft Teams, Bewerbungsschreiben und diverse Vortragsformen und Gruppenarbeiten gefördert. Das „Präsentieren“ fördern wir u.a. über entsprechende Aufgabenstellungen im ITG-Unterricht, bei den Jugend-präsentiert-Teilnahmen oder im Regelunterricht. Das „Produzieren“ wird beispielsweise über die Erstellung von Film- und Audioproduktionen, ITG, Arbeitsblätter, Rollenspiele und/oder Animationen gefördert. Das „Analysieren“ wird z. B. über den Naturwissenschafts-, Geschichts-, Politik-, Deutsch- und Kunstunterricht und die damit verbundene Analyse von Grafiken, Bildern und Texten gefördert. Das „Reflektieren“ fördern wir insbesondere über den Sozialprojekt-Unterricht, die Suchtprävention und die Analyse politischer Propaganda. Zudem erfolgt eine umfassende Medienbildung durch die verbindliche Nutzung digitaler Lernräume und Programme wie Microsoft Teams und Office, aber auch anderen digitalen Tools und Apps, bei deren Nutzung die Medienkompetenz unserer Schüler*innen steigt.

Im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) hat sich unsere Schule auf Grund der immensen Bedeutung an unserer Schule ein eigenes fächerübergreifendes „BNE-SchiC“ gegeben, welches die vielfältigen Verflechtungen zwischen den Fächern sowie im Rahmen des Ganztages und außerunterrichtlicher Angebote verbindlich festhält. Des Weiteren sind viele fächerübergreifende Projekte am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium verankert, welche neben diversen methodisch-didaktischen Prinzipien in unseren schulinternen Curricula zu finden sind (siehe Anhang 9.1 Schulinterne Curricula).

Der Teil C des Rahmenlehrplans stellt für die einzelnen Fächer die Kompetenzbereiche und Standards auf den unterschiedlichen Niveaustufen sowie verbindliche und ggf. wahlobligatorische Themen und Inhalte dar (vgl. Rahmenlehrplan für das Land Berlin).

Dementsprechend dokumentieren im Teil C des schulinternen Curriculums die einzelnen Fachkonferenzen ihre fachbezogenen Festlegungen unter Berücksichtigung der gemeinsamen Überlegungen des Kollegiums zu den Grundsätzen der Bildung und Erziehung und zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung. Diese sind in der Form eines Spiralcurriculums angelegt, welches davon ausgeht, dass allen Schüler*innen auf jeder Entwicklungsstufe jeder Lehrgegenstand in einer intellektuell angepassten Form nahegebracht werden kann. Das bedeutet, dass prinzipiell alle relevanten Inhalte von den Schüler*innen bereits im Grundschulalter unter Nutzung der didaktischen Reduktion erlernt werden können. Das Curriculum folgt damit nicht allein einer innerfachlichen Logik, sondern berücksichtigt auch entwicklungs- und lernpsychologische Gesichtspunkte, ordnet den Stoff nicht linear an, sondern in Form einer Spirale, so dass einzelne Themen im Laufe der Schuljahre mehrmals auf jeweils höherem Niveau und in differenzierterer Form wiederkehren. Die einzelnen fachbezogenen schulinternen Curricula können dem Anhang entnommen werden (siehe 9.1 Schulinterne Curricula).



1: Aufbau des schulinternen Curriculums

5.2 Individuelles Fördern und Fordern

Unsere Unterrichtsarbeit ist, wie im vorangegangenen Kapitel dargelegt, hochgradig individualisiert und darauf ausgelegt, jede*n Schüler*in bestmöglich zu fordern und zu fördern. Dabei unterstützt uns insbesondere unser Konzept zur durchgängigen, aufeinander aufbauenden Sprachbildung, das den Schüler*innen ein methodisches Gerüst bietet (siehe 5.5 Sprachbildung). Zahlreiche Exkursionen, Wandertage und Projekte unterstützen unsere Bildungsarbeit auch an außerschulischen Standorten. Auch unsere Klassenfahrten leisten dazu einen wesentlichen Beitrag und untermauern unsere Bestrebungen, die sozialen Kompetenzen unserer Schüler*innenschaft permanent zu fördern. Ein besonderes Beispiel stellt hier die jeweils in der 8. Klasse durchgeführte Skifahrt dar, in der die Schüler*innen sich teilweise neuen sportlichen Herausforderungen unter besonderen klimatischen Bedingungen stellen müssen.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat mit seinem überzeugenden individualisierten Unterrichtsangebot in den letzten Jahren eine langfristige stabile „Vierzügigkeit“, teilweise sogar eine „Fünfzügigkeit“ der Schule, vorwiegend aus Erstwünschen erreicht, mit einem gestiegenen und damit sehr hohen Anteil an gymnasialempfohlenen Schüler*innen und unter Beibehaltung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen attraktiven Ganztagsangebote. Wir haben uns dabei auch im Bereich Inklusion hin zu einer barriereärmeren Schule weiterentwickelt und wollen dies noch weiter tun, um uns hier weiter zu öffnen. Dies soll z. B. durch einen weiteren Umbau und durch die weitere Implementierung zielführender Raumausstattung, wie z. B. durch entsprechende Geräte für den Förderbedarf Sehen und Hören, geschehen. Wir arbeiten zudem mit einem Nachteilsausgleich via Beschluss der Inklusionskonferenzen oder der Klassenkonferenz bei Schüler*innen mit einer anerkannten Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie oder sonstigen Hemmnissen wie Deutsch als Zweitsprache. Mögliche Nachteilsausgleiche sind z. B. mehr Zeit zum Lesen und für die Bearbeitung von Textaufgaben, mehr Zeit zum Schreiben, mündliche statt schriftlicher Abfragen, besondere Sitzplätze im Raum, besondere Materialien oder eine individuelle Hilfestellung durch die Lehrkraft, auch bei Tests und Klausuren. Die folgenden Abschnitte stellen unsere Begabtenförderung ebenso wie die inklusive Förderung detailliert dar.

Begabtenförderung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat eine inkludierte Begabtenförderung über das schulische AG-Angebot entwickelt, welches sich an unterschiedlichen Begabungsdomänen orientiert. Hochbegabung im Sinne der Definition wird festgestellt durch einen Intelligenztest, der nach Alter und individueller Situation variiert. Das ältere Modell von Begabung oder Hochbegabung im Sinne der Definition wurde festgestellt durch einen Intelligenztest, der nach Alter und individueller Situation variierte. Ab welcher Punktzahl ein Mensch als hochbegabt galt, hing dabei vom jeweiligen Test ab. Dabei ist Intelligenz im eigentlichen Sinn nicht direkt messbar. Die verschiedenen verfügbaren Tests erfassen je nach zugrundeliegender Theorie unterschiedliche Teilbereiche der Intelligenz. Spezielle Tests zur Messung der Hochbegabung messen daher mehrere Facetten der Intelligenz. Ein solcher Test kann von entsprechend geschulten Personen der Schulpsychologie durchgeführt und ausgewertet werden (im schulpsychologischen und inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum SiBUZ).

Seit 2018 gibt es an unsere Schule eine Begabtenförderungs-AG. Seit dem Schuljahr 2023/24 hat sich die Begabungsförderung am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium dahingehend weiterentwickelt, dass es nun passend der unterschiedlichen Begabungsdomänen ein breites „BEGA-AG-Angebot“ gibt, welches allen Schüler*innen unserer Schule, aber auch den besonders begabten Schüler*innen unserer kooperierenden Grundschulen, offensteht. So können z. B. Schüler*innen, welche sich im mathematisch-technischen Bereich unterfordert fühlen und entsprechend mehr Forderung benötigen, in diesem Bereich eine BEGA-AG wie Starcode (Programmieren für Mädchen) belegen. Auch eine Förderung anderer Domänen wie die künstlerische, sprachliche oder kreative Begabung wird durch unser spezielles AG-Angebot realisiert. Es wird so eine Begabungsförderung innerhalb der Schule, aber auch vernetzend in Siemensstadt und Umgebung ermöglicht.

Diese Enrichment-Methoden werden des Weiteren durch die Möglichkeit der Akzeleration ergänzt. So können Schüler*innen, welche sich im Regelunterricht unterfordert fühlen, bei besonders guten Leistungen am Unterricht der höheren Klassen teilnehmen. Eine Erweiterung dieser Begabungsförderung ist durch das digitale Drehtürmodell geplant und befindet sich im MINT-Bereich im Aufbau.

Unsere jährlich durchgeführten Kursfahrten nach Frankreich und Großbritannien stellen ein weiteres wichtiges Mittel zur zusätzlichen Forderung unserer Schüler*innen dar. Teilweise jahrgangsübergreifend organisiert ermöglichen sie eine intensive Forderung der interkulturellen fremdsprachlichen Handlungskompetenz.

Die Teilnahme an Erasmus+-Konferenzen ist im fremdsprachlichen Bereich die intensivste Fordermöglichkeit. Hier haben die Schüler*innen auf dieser Ebene die oftmals einmalige Möglichkeit in ihrer Schülerkarriere, an mehrtägigen Programmen teilzunehmen, die sie nicht nur inhaltlich und sprachlich vorbereiten müssen, sondern auch vor einem gleichaltrigen europäischen Publikum in einem unserer Partnerländer präsentieren und diskutieren.

Darüber hinaus besteht auch über die zahlreichen Wettbewerbe die Möglichkeit, individuelle Begabungen besonders zu fördern und sich dabei selbst herauszufordern, z. B. durch die Teilnahme am Debating-Wettbewerb (siehe 5.6 Wettbewerbsteilnahmen).

Fördern und Inklusion

Schüler*innen, die bis zum Schulhalbjahr nur schwach ausreichende oder nicht ausreichende Leistungen in einzelnen Fächern erbracht haben, erhalten in dem jeweiligen Fach einen Förderplan. Dieser richtet sich sowohl an die Schüler*innen als auch an die Eltern. Anhand des Förderplanes kann analysiert werden, welche Aspekte in den Bereichen Arbeitshaltung, Kenntnisse und Kompetenzen zu der festgestellten Leistung geführt haben. Durch entsprechende Aussagen des Schulgesetzes (vgl. § 3, 4, 14, 58, 59 SchulG) sind die Grundsätze für die Verwirklichung von individueller Förderung vorgegeben. Als ein Mittel der individuellen Lernförderung entwickelten Lehrer*innen unserer Schule für alle Fächer diese spezifischen, umfangreichen und detaillierten Förderpläne. Einen Förderplan erhalten rechtzeitig alle Schüler*innen mit mindestens einer Note 4- oder schwächer in einem Fach auf dem Halbjahreszeugnis, vor allem aber versetzungsgefährdete Schüler*innen. So haben sie die Chance, nach Rücksprache mit Klassen- und Fachlehrer*innen sowie durch zielorientiertes und eigenverantwortliches Lernen den angestrebten Bildungs- und Entwicklungsstand zu erreichen. Für jeden Aspekt haben Vertreter*innen aller Fachbereiche Maßnahmen formuliert, die zur Unterstützung dienen und Schüler*innen bei der Entwicklung und der Verbesserung der eigenen Leistungen helfen sollen. Auch die Unterstützung durch Eltern (oder Geschwister) ist dabei häufig von großer Bedeutung.

In persönlichen Beratungsgesprächen mit Eltern und Schüler*innen erteilen die Lehrkräfte Auskünfte über geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Leistungsdefiziten. Auf Versetzungskonferenzen wird die Kompetenzentwicklung einzelner Schüler*innen festgestellt und analysiert.

Zusätzlich haben die Schüler*innen unseres Gymnasiums die Möglichkeit an Lernzeiten teilzunehmen. Diese werden für die Hauptfächer angeboten und zeitlich so getaktet, dass die Schüler*innen im Mittagsband Fachlehrer*innen kontaktieren können, um bedarfsorientiert Lernstoff zu wiederholen und zu üben. Den Schüler*innen steht eine Übersicht zur Verfügung, zu welchem Zeitpunkt sie welche Fachlehrer*innen wo antreffen (siehe 3.1 Schulklima). Ergänzend dazu bieten Schüler*innen für Schüler*innen fachspezifische Förder-AGs an.

Weitere individuelle Fordermöglichkeiten bestehen durch differenzierenden Unterricht, der insbesondere bei Unterricht in Teilungsgruppen realisiert wird, da dort die Klassenfrequenz halbiert wird.

In der letzten Ferienwoche der Sommerferien bieten Absolvent*innen unserer Schule sowie Schüler*innen der 12. Klasse einen Mathe-Crashkurs zu den Mathematikinhalten der Grundschule für alle interessierten neuen Siebtklässler*innen an. Dieser Crashkurs dient der Vorbereitung auf die Anforderungen im Mathematikunterricht des Gymnasiums.

Der individuellen Rückmeldung dienen auch die Feedbackgespräche zu den Eltern-Schüler*innen-Sprechtagen im November und April sowie die jeweils zuvor zweimal jährlich ausgegebenen Leistungsstandmitteilungen (siehe 3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation).

Darüber hinaus ist das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium kontinuierlich auf dem Weg zur Optimierung der gelebten Inklusion. Die Arbeit in diesem Bereich fokussiert sich vor allem auf Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf – darunter finden sich in unserer Schule Schüler*innen mit den sonderpädagogischen Förderbedarfen körperlich-motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung, Sprache und Hören, Schüler*innen mit langanhaltenden Beeinträchtigungen sowie Schüler*innen mit Lese-Rechtschreibschwächen oder Rechenschwäche. Den Schüler*innen wird der notwendige Nachteilsausgleich gewährt und es werden halbjährlich spezifische Förderpläne für sie erstellt. Unsere Arbeit wird durch die Ambulanzlehrkräfte und Sonderpädagog*innen vom SiBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum) sehr eng und professionell unterstützt. Details dazu finden sich im Anhang (9.11 Präventionskonzept).

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes hat unsere Schule für die ergänzende Lernförderung neben der tjfbg einen weiteren Kooperationsvertrag mit dem freien Träger „Intellego Sprach- und Förderschule“ abgeschlossen, um im Schulalltag des gebundenen Ganztages ein integratives Angebot zu haben. Für diese Förderung werden Kleingruppen gebildet, die möglichst aus derselben Klassenstufe kommen und eine Förderung im selben Fach benötigen. Dabei sind bis zu vier Unterrichtsstunden à 45 Minuten wöchentlich möglich. Die Förderangebote können dabei während des Schultages, also im Mittagsband, in den Studienzeiten oder als „AG-Ersatz“ genutzt werden. Natürlich finden bei Bedarf auch weiterhin Angebote nach Unterrichtsschluss statt. Intellego schickt erfahrene Förderlehrkräfte an unsere Schule, um mit den Schüler*innen den Schulstoff zu üben und bei den Schulaufgaben und der Vorbereitung auf Klassenarbeiten, den mittleren Schulabschluss und/oder das Abitur zu helfen. Auch die Deutsch-als-Zweitsprache-Förderung (DaZ) ist dabei möglich. Ziel ist es, dass die Schüler*innen in den kleinen Gruppen den Schulstoff nachholen, individuelle Verständnisprobleme lösen, Lernblockaden überwinden und ihre Lernstrategien verbessern können.

Vorteil dieses Angebotes ist, dass die Schüler*innen nicht nachmittags oder abends nach der Schule zu einem externen Förderunterricht gehen müssen. Zudem ist das Bildungs-und-Teilhabepaket-Angebot für Schüler*innen mit einem Berlinpass kostenlos und für alle selbstzahlenden Familien kostengünstig. Eine Fördervoraussetzung liegt vor, wenn wesentliche Lernziele in einem beliebigen Schulfach gefährdet sind.

Seit Dezember 2020 gibt es von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ein schulisches Angebot in den Ferien, die sogenannte Ferienschule. Hierbei handelt es sich um 30 Stunden in den jeweiligen Schulferien, die für alle Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7+8, 9+10 und der Sekundarstufe II (11+12) kostenlos angeboten werden. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Schüler*innen, die aufgrund der coronabedingten Schulschließungen beim Lernen benachteiligt waren und von den Lehrkräften vorgeschlagen werden. Zudem nutzen dieses Angebot Schüler*innen, die sich auf die Abschlussprüfung vorbereiten möchten oder einen Sprachförderbedarf haben.

5.3 Jährliche Einführungswoche für Kompetenztrainings und Präventionsarbeit

In der ersten Schulwoche findet für die Sekundarstufe I am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium jährlich eine Einführungswoche statt, welche in den Klassenstufen 7/8 vor allem das Kompetenztraining (Pädagogische Schulentwicklung PSE) und die Präventionsarbeit in den Fokus nimmt. In den Klassenstufen 9/10 stehen insbesondere berufs- und studienvorbereitende Maßnahmen im Fokus.

Dabei finden in Klasse 7 Maßnahmen zur Teamentwicklung statt, während in Klasse 8 der Schwerpunkt auf Kommunikation gelegt wird. Flankierend werden in allen 8. Klassen jedes Jahr ein ganztägiger Kurs zur Drogenprävention von der Polizei sowie Einheiten zur Prävention von Mobbing durchgeführt.

In den Klassen 9 und 10 werden hinsichtlich des Methodentrainings weitere Module der Teamentwicklung und Lernmethoden thematisiert, wenngleich hier Bausteine der Praktikumsvorbereitung, des Bewerbungstrainings und der Assessment-Center-Schulung im Vordergrund stehen. Anknüpfend an die Inhalte der vorherigen Klassenstufen wird außerdem die Kommunikationsfähigkeit der Schüler*innen vertieft. Ergänzt werden diese Kurse in Klasse 10 durch Besuche ausgewählter Betriebe, um den Schüler*innen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung einen Blick „hinter die Kulissen“ zu ermöglichen.

5.4 Jährliche Projekttag

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium finden jährlich vor den Sommerferien Projekttag statt, welche möglichst explizit an die Interessen und Neigungen der jeweiligen Klassen und Schüler*innen angepasst sind. So planen die Tutor*innen und Klassenlehrer*innen individuell spezifische Projekte, welche statt des normalen Schulunterrichts stattfinden. Dabei können sie teilweise auf Materialpools auf Microsoft Teams zurückgreifen. Die Projekttag umfassen drei bis fünf Tage und haben als Ergebnis eine Schüler*innenarbeit in Form eines Portfolios, Präsentationen oder einer ähnlichen Leistung. Sie überschneiden sich mit dem Fahrtenzeitraum. Das bedeutet, dass die Sekundarstufe II und die 10. Klassen in dieser Zeit auch Klassen- oder Kursfahrten unternehmen können.

Folgende Themenvorgaben gelten für die jährlichen Projekttag seit dem Schuljahr 2023/24:

- Klassenstufe 7: Umwelt und Nachhaltigkeit (mindestens 3 Tage),
- Klassenstufe 8: Prävention (mindestens 3 Tage),
- Klassenstufe 9: frei wählbare Themen,
- Klassenstufe 10: i. d. R. Abschlussfahrt,
- Sekundarstufe II: offene themenbezogene Angebote.

5.5 Durchgängige Sprachbildung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium war vom Schuljahr 2012/13 bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 Mitglied im BiSS-Projekt und BiSS-Transfer-Projekt („Bildung in Sprache und Schrift“). Ziele waren u. a. die Sprachsensibilisierung aller Lehrkräfte für sprachsensiblen Unterricht oder die Einführung diverser Methoden, z. B. die 5-Schritt-Lesemethode, das Führen eines Glossars mit Fachbegriffen in allen Fächern oder die Arbeit mit Modelltexten und schriftlichen Formulierungshilfen und Strukturblättern. Es wurden detaillierte Operatorenlisten für sämtliche Fächer erarbeitet und wir integrierten sprachensible Trainingseinheiten für das Entschlüsseln und Bearbeiten von Operatoren in den Unterricht. Die weiterführende Arbeit am gezielten Bereitstellen von sprachsensiblen Übungs- und Arbeitsmaterialien in allen Fächern und die damit verbundene Verankerung sprachsensibler Unterrichtspraxis waren ein Ziel, welches wir bereits umsetzen, aber stetig weiter ausbauen. Nach den Schwerpunkten in den Bereichen Operatoren, Scaffolding,

mündliche Strukturhilfen, Schreiben im Fachunterricht und Lesemotivation widmen wir uns seit dem Schuljahr 2023/24 auch verstärkt der Mehrsprachigkeit als Bildungsauftrag, welcher das explizite Einbeziehen der Herkunftssprachen in den Unterricht und die Förderung der Sprachbewusstheit der Schüler*innen zum Ziel hat. Die Mehrsprachigkeit steht damit nun im Fokus. Die Aspekte der durchgängigen Sprachbildung stellten auch in unserer vergangenen Erasmus+-Leitaktion ein Projekt dar. Hierbei nahmen Lehrkräfte an europaweiten Fortbildungen teil.

Neben den fächerübergreifenden BiSS-Projekten nimmt der Fachbereich Mathematik in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 an einem fachbezogenen BiSS-Transfer-Projekt zur Sprachbildung im Fach Mathematik teil. 2022/23 wurden fachspezifische Methoden für sprachsensiblen Mathematikunterricht erarbeitet, die im Schuljahr 2023/24 erprobt, evaluiert und in der Folge in die Unterrichtspraxis integriert werden.

Zur Integration ehemaliger Sprachlernschüler*innen in die Regelklassen, die neu auf unserer Schule aufgenommen werden, gibt es individuelle Regelungen.

Unser Sprachbildungskonzept (siehe Anhang 9.16) wird derzeit überarbeitet und aktualisiert.

5.6 Wettbewerbsteilnahmen

Sprachen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein bundesweiter Sprachenwettbewerb, an dem Schüler*innen unserer Schule bereits seit vielen Jahren erfolgreich teilnehmen. Man kann in allen bei uns angebotenen Fremdsprachen daran teilnehmen. Lehrkräfte unterstützen bei Bedarf. Die 10. Klassen unseres Englisch-Profils nehmen jedes Jahr geschlossen daran teil.

Im Fach Französisch nehmen die französischlernenden Schüler*innen am „Delf intégré“-Projekt teil. Sie werden sukzessive ab Klasse 8 auf die Formate des international anerkannten Delf-Sprachdiploms vorbereitet, indem eine Klassenarbeit pro Schuljahr ab Klasse 8 im Delf-Format geschrieben wird. In der 10. Klasse nehmen dann alle Schüler*innen mit der 2. Fremdsprache Französisch am Delf intégré Projekt teil; ein relativ großer Schüleranteil erwirbt durch die erfolgreiche Projektteilnahme das B1-Niveau des Delf-Sprachdiploms.



MINT

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ermöglicht interessierten Schüler*innen die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Jugend forscht“, bei Bedarf auch mit der Durchführung eines AG-Angebots. Zudem nehmen die 10. Klassen in einem naturwissenschaftlichen Fach an „Jugend präsentiert“ teil: Nach einer klasseninternen Vorrunde erfolgt ein Schultscheid, wer die Schule beim bundesweiten Wettbewerb vertreten darf (siehe 3.5 Kooperationen und Projekte).



Die Schüler*innen der MINT-Klassen 7 und 8 erhalten jährlich im Herbst die Gelegenheit, im „HEUREKA!-Wettbewerb Mensch und Natur“ ihr allgemeines Wissen im Bereich der Naturwissenschaften und Technik mit Gleichaltrigen zu messen. Die MINT-Klassen nehmen durchaus erfolgreich geschlossen an diesem Wettbewerb teil. Der bundesweite Wettbewerb wird von der „makiri gemeinnützige GmbH“ ausgerichtet und findet betreut durch unsere Lehrkräfte in Form eines digitalen Fragebogens am Schulstandort statt. Die Ergebnisse werden sowohl bundesweit als auch schulintern in den Jahrgängen gewertet.



Ab dem Schuljahr 2023/2024 findet für Schüler*innen der MINT-Klassen im Jahrgang 7 halbjährlich der Projekttag „Chemkids“ statt. An diesem Tag führen die Schüler*innen unter Aufsicht von Chemielehrer*innen Experimente durch und nehmen am Schülerwettbewerb „Chemkids“ teil.



Der Fachbereich Mathematik nimmt seit Jahren kontinuierlich und erfolgreich an Wettbewerben teil. In Kooperation mit dem Fachbereich Informatik führen wir im November den Biber-Wettbewerb durch. Im Februar eines jeden Jahres findet dann der Pangea-Wettbewerb und im März der „Känguru-Wettbewerb“ statt, welche für die MINT-Wahlpflichtschüler*innen der Klassen 8 bis 10 sowie die MINT-Klassen verpflichtend und für alle anderen Schüler*innen freiwillig sind. Seit dem Schuljahr 2021/22 nimmt die gesamte Sekundarstufe I im Dezember an „Mathe im Advent“ teil. Dabei öffnen die Schüler*innen jeden Tag eine digitale „Adventskalendertür“ und lösen eine Matheaufgabe. Im Schuljahr 2022/23 nahm der Fachbereich erstmals am „Mathemarathon“ teil. Neben der Bewältigung von 200 Matheaufgaben jedes Anforderungsniveaus müssen dabei auch 42km Strecke innerhalb eines Monats zurückgelegt werden. Der Wettbewerb vereint somit fächerübergreifend Mathematik mit sportlichen Aktivitäten.



In der Roboter-AG haben Schüler*innen der 7. und 8. Klassen die Möglichkeit, die Konstruktion und Programmierung von Robotern jugendgerecht zu erleben. Die AG trägt mit ihrem starken technisch-informatischen Fokus zur Förderung im MINT-Bereich bei. Das Besuchen der AG bietet engagierten Schüler*innen die Möglichkeit, an Robotik-Wettbewerben teilzunehmen. Auch hier konnten unsere Schüler*innen schon einige Erfolge verzeichnen.

Im Umwelt- und Klimaschutzbereich nehmen wir ebenfalls regelmäßig an Wettbewerben teil, 2020 z. B. an den Wettbewerben „Zeilengrün“ und „Zeig es auf deine Art(envielfalt)“ des Bundesumweltministeriums. 2021 nahm eine 9. Klasse überaus erfolgreich am Oderlandcamp-Wettbewerb teil (siehe Bereich Kultur). Mit unserem Engagement bei der nachhaltigen Schulhofgestaltung mit der Erzeugung von Lebensmitteln und dem lokalen Feuchtbiotop gewannen wir 2022 den 2. Platz der Berliner Klima Schulen. Im selben Wettbewerb konnten wir 2018 bereits den 4. Platz mit dem nachhaltigen Weihnachtsmarkt erlangen. 2017 konnten wir mit dem Berliner Leuchtturmprojekt „Energie und Klimaschutz an Schulen“ zudem einen 1. Preis erreichen. Der größte Erfolg in diesem Bereich aber war der berlinweite Landessieg des renommierten Energiesparmeisterwettbewerbs des Bundesumweltministeriums 2019 mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500€ für unser vielfältiges und umfassendes Nachhaltigkeitsengagement in vielen verschiedenen Bereichen.



Sport

Die Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums nehmen regelmäßig an diversen sportlichen Wettbewerben teil, z. B. dem jährlichen Mini-Marathon, dem Friedenslauf, dem Streetball-Turnier oder dem Crosslauf der Spandauer Schulen.

Unser Fußball-Schulteam, unser Volleyball-Schulteam, unser Schwimm-Schulteam und unser Schulruderteam vertreten uns mit unterschiedlichen Erfolgen darüber hinaus sehr verlässlich und vorbildlich bei schulübergreifenden Wettkämpfen im Land Berlin.

Darüber hinaus richtet unsere Schule seit 2021 erfolgreich den „Carli-Cup“ aus – ein Schul-Fußballturnier, in dem Schulteams verschiedener eingeladenen Schulen in Berlin und Brandenburg gegeneinander spielen. Dabei hat sich bereits ein fester Stamm an sechs Schulen herauskristallisiert, welche regelmäßig an der Veranstaltung teilnehmen. Ursprünglich als

Kompensation für die vielen coronabedingten Absagen von Schulveranstaltungen eingeführt, ist es inzwischen zu einem sportlichen Aufeinandertreffen auf hohem Niveau gereift. Teilnahmeberechtigt sind die Schüler*innen der Wettkampfklasse III (7./8. Jahrgang). Dabei variiert der Veranstaltungsort je nach Zeitpunkt der Austragung zwischen der schuleigenen Sporthalle und dem anliegenden Sportplatz. Im Turnier stehen ein fairer Umgang und die Möglichkeit sich sportlich zu messen im Vordergrund.

Bei den jährlichen Bundesjugendspielen messen sich die Schüler*innen in den Disziplinen der Leichtathletik und bei unserem alljährlichen Sport-Spiele-Fest können die Klassen in verschiedenen Ballsportarten in sommerlicher Atmosphäre miteinander wetteifern.



Mit dem „Berliner Golf Club Gatow e. V.“ gibt es eine Zusammenarbeit in der Sportart Golfen. Unsere Schüler*innen können dort an ein- bis fünftägigen Golferfahrungen teilnehmen und im Schuljahr 2022/23 gab es erstmals probeweise einen Grundkurs Golf in der Sekundarstufe II im Sommerhalbjahr.

Kultur

Der Fachbereich Kunst nimmt in unregelmäßigen Abständen an unterschiedlichen Wettbewerben teil. Unter anderem ist 2017 eine Teilnahme einer 8. Klasse und der damit verbundene Sieg am europäischen Wettbewerb zum Thema „Krieg und Frieden in der Kunst“ zu erwähnen. Im Jahr 2022 gelang es Schüler*innen aus der Jahrgangsstufe 9 des Kulturprofils im Rahmen ihrer wöchentlichen Projektstunden an einem Ideenwettbewerb des Schulsozialträgers „tjfbg“ teilzunehmen. Ausgeschrieben war die innovative Gestaltung eines 7000m²-Außengeländes in Falkenhagen, 70km östlich von Berlin, das „Oderlandcamp“. Das Projekt wurde von der Klasse „Greenland“ genannt, denn es ging um nachhaltige, zielgruppengerechte, ästhetische und barrierefreie Gestaltung. Die Klasse gewann diesen Wettbewerb und konnte sich neben der Umsetzung ihrer Projektideen über eine einwöchige Reise nach Paris freuen, welche im Sommer 2023 eingelöst wurde. Der zweite Platz ging ebenfalls an eine Klasse aus unserer Schule. Diese freute sich über einen Ausflug in den Filmpark Babelsberg.



Gesellschaftswissenschaften

Die Schüler*innen der 9. und 10. Klassen nehmen jährlich am Diercke-Geographiewettbewerb teil.



An unserer Schule werden die besten Schüler*innen, die bei den verschiedenen Wettbewerben erfolgreich waren, stets bei der Bestenehrung am Ende des Schuljahres unter Anwesenheit aller Schüler*innen eines Jahrganges und ihrer Lehrer*innen besonders ausgezeichnet.

5.7 Sekundarstufe I

Beispielstundenpläne für die Schüler*innen der 7. Klassen

Von Montag bis Donnerstag finden jeweils acht Unterrichtsstunden in vier Blöcken statt. Die 5. oder die 7. Stunde sind für das Mittagsband vorgesehen. Freitags sind es sieben Unterrichtsstunden in 3,5 Blöcken, wobei die 7. Stunde erst nach einer 20-minütigen Pause, also um 13:30 Uhr beginnt. Der nicht profilorientierte Teilungsunterricht kann auch in anderen als den angegebenen Fächern stattfinden. In den Gesellschaftswissenschaften wird wahlweise Geschichte, Geografie oder Politische Bildung unterrichtet. Einzelne Fächer können in den Beispielstundenplänen fehlen, da sie teilweise epochal unterrichtet werden, z. B. Musik und Kunst, Physik und Chemie oder Geografie. Die Stundenverteilung der Profile kann im Kapitel 2.1 (Rhythmisierung) nachgelesen werden.

Beispielstundenplan Klasse 7 MINT-Profil

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45 2. Stunde 08:45-09:30	Ethik	Physik/Mathematik (in Teilung)	Kunst	ITG	Gesellschaftswissenschaften/Biologie (in Teilung)
3. Stunde 09:50-10:35 4. Stunde 10:35-11:20	Deutsch/Englisch (in Teilung)	Deutsch	Sport	Mathematik/Physik (in Teilung)	Biologie/ Gesellschaftswissenschaften (in Teilung)
5. Stunde 11:40-12:25	Mittagsband/ Lernzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Chemie	Spanisch oder Französisch	Sozialprojekt und Klassenrat
6. Stunde 12:25-13:10 7. Stunde 13:10-13:55 (freitags 13:30-14:15)	Englisch/Deutsch (in Teilung)	Musik	Studienzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Studienzeit
8. Stunde 14:15-15:00 9. Stunde 15:00-15:45	Mathematik	Spanisch oder Französisch	Arbeits- gemeinschaften	Sport Englisch	-

Beispielstundenplan Klasse 7 Sport-Profil

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45	Musik	Ethik	Sport (in Teilung)	Deutsch	Englisch/Deutsch (in Teilung)
2. Stunde 08:45-09:30					
3. Stunde 09:50-10:35	Biologie/Physik (in Teilung)	Gesellschaftswissen- schaften	Physik/Biologie (in Teilung)	Chemie/Geografie (in Teilung)	Deutsch/Englisch (in Teilung)
4. Stunde 10:35-11:20					
5. Stunde 11:40-12:25	Mittagsband/ Lernzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Englisch	Spanisch oder Französisch	Sozialprojekt und Klassenrat
6. Stunde 12:25-13:10	Sozialprojekt und Klassenrat	Sport	Studienzeit		
7. Stunde 13:10-13:55 (freitags 13:30-14:15)			Mittagsband/ Lernzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Studienzeit
8. Stunde 14:15-15:00	Mathematik	Spanisch oder Französisch	Arbeits- gemeinschaften	Kunst	-
9. Stunde 15:00-15:45					

Beispielstundenplan Klasse 7 Englisch-Profil

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45	Sport	Musik	Mathematik	Physik/Englisch (in Teilung)	Englisch/Physik (in Teilung)
2. Stunde 08:45-09:30					
3. Stunde 09:50-10:35	Mathematik/Ge- schichte (in Teilung)	Geschichte/Mathema- tik (in Teilung)	Spanisch oder Französisch	Deutsch	Kunst
4. Stunde 10:35-11:20					
5. Stunde 11:40-12:25	Mittagsband/Lernzeit	Mittagsband/Lernzeit	Englisch	Spanisch oder Französisch	Ethik
6. Stunde 12:25-13:10	Englisch	Deutsch	Studienzeit		
7. Stunde 13:10-13:55 (freitags 13:30-14:15)			Mittagsband/ Lernzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Sport
8. Stunde 14:15-15:00	Biologie Chemie	Sozialprojekt und Klassenrat	Arbeits- gemeinschaften	Studienzeit Geografie	-
9. Stunde 15:00-15:45					

Geschichte und Biologie werden in einzelnen Modulen auf Englisch unterrichtet. Details können dem Konzept in 4.2 entnommen werden.

Beispielstundenplan Klasse 7 Kultur-Profil

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45 2. Stunde 08:45-09:30	Sozialprojekt und Klassenrat	ITG	Geschichte/Deutsch (in Teilung)	Mathematik	Physik
3. Stunde 09:50-10:35 4. Stunde 10:35-11:20	Sport	Musik	Ethik/Darstellendes Spiel (in Teilung)	Englisch/Kunst (in Teilung)	Darstellendes Spiel/ Ethik (in Teilung)
5. Stunde 11:40-12:25	Mittagsband/ Lernzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Sport	Spanisch oder Französisch	Kunst/ Englisch (in Teilung)
6. Stunde 12:25-13:10 7. Stunde 13:10-13:55 (freitags 13:30-14:15)	Biologie Englisch	Deutsch	Studienzeit	Mittagsband/ Lernzeit	Studienzeit
8. Stunde 14:15-15:00 9. Stunde 15:00-15:45	Mathematik	Spanisch oder Französisch	Arbeitsgemeinschaften	Deutsch/Geschichte (in Teilung)	-

Das Fach Kultur hat im 1. Halbjahr Musik als Schwerpunkt und im 2. Halbjahr Darstellendes Spiel. Details können dem Konzept in 4.2 entnommen werden.

Die Schüler*innen der Jahrgänge 8 bis 10 haben i. d. R. freitags nur sechs Unterrichtsstunden, d. h. bis 13:10 Uhr Unterricht.

Wahlpflichtangebot

Innerhalb der Sekundarstufe I bietet das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ein breites Spektrum an fächerübergreifenden Wahlpflichtkursen an, welche nach der Wahl der Schüler*innen verpflichtend sind. So entscheiden sich die Schüler*innen am Ende der 7. Klasse für die zwei folgenden Schuljahre (Klassen 8 und 9) für eines der hier aufgeführten Wahlpflichtangebote: Explore English, Mathematik-Informatik-LIFE, Kultur, Mensch-Natur-Technik, Latein oder Französisch bzw. Spanisch (als dritte Fremdsprache). Mit Ausnahme von Latein sowie der dritten Fremdsprache (drei Unterrichtsstunden wöchentlich) wird das Wahlpflichtfach einmal wöchentlich in einem 90-Minuten-Block unterrichtet.

Am Ende der 9. Klassenstufe wählen die Schüler*innen mit Blick auf die Sekundarstufe II neue Wahlpflichtfächer für die Klasse 10, um sich neigungsorientiert in zwei Unterrichtsfächern zu vertiefen. Bei der Wahl der Fächer müssen die Schüler*innen aus zwei unterschiedlichen Schienen wählen (Schiene A und Schiene B). In den vergangenen Jahren konnten folgende Kurse angeboten werden: Schiene A: Deutsch, Englisch, Chemie, Informatik, Physik, Biologie oder Latein und Schiene B: Französisch, Spanisch, Mathematik, Englisch, Geografie, Biologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Psychologie, Kunst oder Musik. Mit Ausnahme von Informatik und Psychologie (jeweils drei Unterrichtsstunden wöchentlich) wird jedes Wahlpflichtfach einmal pro Woche in einem 90-Minuten-Block unterrichtet. Der Schwerpunkt liegt in der fächerspezifischen Leistungskursvorbereitung für die Kursphase ab Klasse 11.

Teilnahme an „Jugend präsentiert“

Mit der jährlichen Teilnahme am Präsentationswettbewerb von „Jugend präsentiert“ fördern wir die Präsentationskompetenz unserer Schüler*innen der 10. Klassen. Neben der Implementierung im Regelunterricht durch die Fachlehrkräfte der MINT-Fächer ist eine verstärkte medienpädagogische Unterstützung des Programmes in der Schule etabliert.



Durch die Übertragung der erlernten Präsentationstechniken auf alle anderen Fächer stellen die „Jugend-präsentiert“-Module eine motivierende und sehr gute Prüfungsvorbereitung zu benoteten Vorträgen in der Sekundarstufe I und II sowie der fünften Prüfungskomponente im Abitur dar.

Kommunikations- und Rückmeldekonzert

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt es diverse Formen des Austausches zwischen der Elternschaft, der Schüler*innenschaft und den Lehrkräften, worauf wir als Schule großen Wert legen, um bei Bedarf jederzeit über den aktuellen Leistungsstand, die Lernentwicklung der Schüler*innen, Kompetenzen, aber auch Probleme und Sorgen zu sprechen. Neben den bereits erwähnten Förderplänen (siehe 3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation und 5.2 Individuelles Fördern und Fordern) informiert das Kollegium die Schüler*innen und Eltern der Sekundarstufe I in sogenannten Leistungsstandmitteilungen zwischen den Zeugnissen zwei Mal im Jahr über den aktuellen Leistungsstand in jedem Fach. Diese Leistungsstandmitteilungen können in Einzelgesprächen, auf Elternabenden oder bei den Feedbackgesprächen zum Eltern- und Schüler*innen-Sprechtag im November und April besprochen und ausgewertet werden. Des Weiteren können Eltern seit 2023 über die Verwaltungssoftware BOLLE digital Einblick in die Fehlzeiten, Verspätungen, Hausaufgaben, Unterrichtstermine sowie sonstige Bemerkungen wie Lob, vergessene Materialien oder Verhaltensauffälligkeiten nehmen. Auch aus diesem Grund wurde zum Schuljahr 2023/24 das traditionelle individualisierte Studienbuch der Schule abgeschafft.

Ferner ermöglicht die digitale Plattform Microsoft Teams eine direkte Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrkräften der Schule. Hier werden unter anderem Videokonferenzen

abgehalten, Aufgaben erstellt und abgelegt und über die Chatfunktion auf direktem Wege Informationen geteilt.

Neben diesen Formen der Kommunikation stehen das gesamte Kollegium des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums der Eltern- und Schüler*innenschaft jederzeit auch über ihre E-Mail-Adressen oder die Telefonnummer der Schule zur Verfügung.

Schulinterne Vergleichsarbeiten

In der Sekundarstufe I finden diverse schulinterne Vergleichsarbeiten in schriftlicher Form in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch bzw. Spanisch statt. Zudem gibt es landesweit einheitliche Schulleistungstests, die inhaltlich auf die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) bezogen sind (z. B. Vera 8). Im Rahmen von „VERA 8“ werden einzelne ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie Englisch überprüft. Die Tests überprüfen Kompetenzen, die in einem längeren Zeitraum erworben wurden, und geben eine objektive Rückmeldung über den Leistungsstand der Schüler*innen, auch in Bezug zu Vergleichsgruppen. Mit Vergleichsarbeiten können Lehrkräfte feststellen, wo ihre Klassen auf dem Weg zum Erreichen der Bildungsstandards stehen.

In Klasse 7 findet zu Beginn des Schuljahres die berlinweite Erhebung der Lernausgangslagen in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch statt. Mit Hilfe der Ergebnisse können dann erste Förder- und Förderschwerpunkte entwickelt werden (siehe Anhang 9.2 Evaluationsbericht).

Neben diesen Vergleichsarbeiten werden im zweiten Halbjahr der 7. bis 10. Klasse in der ersten und zweiten Fremdsprache mündliche Klassenarbeiten durchgeführt, welche auch zum Ziel haben, einen Überblick über erworbene Kompetenzen im Sprachgebrauch zu geben. Eine Ausnahme bildet hierbei die Klassenstufe 8 in Englisch, da hier die VERA 8-Überprüfung erfolgt.

Wandertage

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt es vier Wandertage pro Schuljahr, an denen ein außerunterrichtliches Angebot stattfindet. Der jeweils erste Wandertag im Schuljahr ist zum Schwerpunkt Nachhaltigkeit durchzuführen. Der zweite Wandertag dient der Vorbereitung und Durchführung unseres traditionellen nachhaltigen Weihnachtsmarktes im Dezember. Der dritte Wandertag ist frei wählbar und der vierte liegt am Ende des Schuljahres und ist neben einem Ausflug mit dem Aufräumen der Unterrichtsräume zu verbinden.

5.8 Sekundarstufe II

Die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) unterliegt den Bedingungen und Bestimmungen, die in der Verordnung der gymnasialen Oberstufe (VO-GO) für jede gymnasiale Schulform gelten. Das heißt u. a. auch, dass der Unterricht nur noch in Kursen und nicht mehr im Klassenverband stattfindet. Die Unterrichtszeiten in der Sekundarstufe II liegen i. d. R. zwischen 8 und 15 Uhr. Ausnahmen sind die Sportkurse sowie Darstellendes Spiel.

Schüler*innen, die die Sekundarstufe II erfolgreich durchlaufen, erwerben die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) und damit die Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an allen Hochschulen und Universitäten der Bundesrepublik.

Den schulischen Teil der Fachhochschulreife (FHR) können sie bei entsprechenden Leistungen ab dem Ende der Jahrgangsstufe 11 erlangen. Bereits im 10. Schuljahr werden alle Schüler*innen unserer Schule ausführlich beraten und durch den Besuch von „Schnupperunterricht“ in den bestehenden Leistungskursen der höheren Jahrgangsstufen auf die Leistungskurswahl eingestimmt.

Das Leistungskursangebot richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den Interessen und Neigungen der Schüler*innen sowie den organisatorischen Möglichkeiten der Schule unter der Maßgabe der höchstmöglichen Kontinuität des Angebots. So kann seit dem Schuljahr 2022/23 das beliebte Fach Psychologie sowohl als Grund- als auch als Leistungskurs angeboten werden. Das Leistungskursangebot umfasst zurzeit Fächer aus allen drei Aufgabenfeldern:

- AF I: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Kunst, Musik,
- AF II: Geschichte, Politikwissenschaften, Geografie, Psychologie und
- AF III: Mathematik, Biologie, Informatik, Physik, Chemie.

Um den Schüler*innen ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten zu bieten, kooperieren wir im Leistungskursangebot mit dem benachbarten Gottfried-Keller-Gymnasium als Kooperationsschule. Einige Leistungskurse finden jahrgangsübergreifend statt, um ein breites Angebot zu gewährleisten. Der Unterricht ist so organisiert, dass den Schüler*innen unserer Schule und der Kooperationsschule der Wechsel zwischen den Schulen möglich ist.

Das sich gemäß der Einwahltabelle der gymnasialen Oberstufe daraus ergebende Grundkursangebot ist zeitlich in den vorgegebenen Rahmen der Ganztagschule eingefügt und umfasst die bei den Leistungskursen genannten Fächer auch als Grundkursangebote. Hinzu kommt außerdem das Fach Sport in verschiedenen Sportarten in Grundkursen. Zusätzlich bieten wir ergänzende Grundkurse an, wie z. B.:

- geblockte bzw. epochale Sportkurse wie Ski alpin oder Golf,
- Musikensemble,
- Darstellendes Spiel,
- „Digitale Welten“,
- „Literatur & Film“ als Ergänzungskurs Deutsch,
- „Wirtschaftsenglisch“ und das „Cambridge Zertifikat“ als Ergänzungskurse Englisch,
- „Astronomie“ als Ergänzungskurs Physik und
- „Studium & Beruf“ als Ergänzungskurs Politikwissenschaft.

Diese können von den Schüler*innen jeweils zwei Semester lang belegt werden.

Neben diesem Kursangebot findet an unserer Schule in den einzelnen Fächern ein vielfältiges außerschulisches Lernangebot statt. Zu erwähnen sind hierbei unter anderem die Kooperationen mit dem Deutschen Theater, die Gedenkstättenfahrten mit der Jugendgeschichtswerkstatt, Austauschfahrten, Kursfahrten z. B. nach Spanien oder Frankreich, Chorprojekte etc. (siehe 3.5 Kooperationen). Zudem findet im schulischen und außerschulischen Rahmen weiterhin Studien- und Berufsorientierung statt (siehe 3.6 Studien- und Berufsorientierung). Exkursionen in den Leistungskursen sind schwerpunktmäßig an die schulweiten Wandertage gekoppelt, um dadurch entstehenden Unterrichtsausfall zu minimieren. Zusätzlich gibt es aber weiterhin unterrichtsthemenbezogene Exkursionen in den Grundkursen und Projekte wie „Meet den Prof“, die über das Schuljahr verteilt stattfinden.

Im Bereich Darstellendes Spiel (DS) kann das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium auf eine Theatertradition zurückblicken, die bereits mit der Schulgründung ins Leben gerufen wurde. Jedes Jahr wird der Schulöffentlichkeit mindestens eine Theateraufführung durch die verschiedenen Darstellendes-Spiel-Kurse der Sekundarstufe II präsentiert. Das Fach Darstellendes Spiel wird in der Sekundarstufe II (11. und 12. Klasse) als dreistündiger Grundkurs im Block unterrichtet. Der Unterricht findet in der Aula statt, die mit einer großen Theaterbühne sowie Licht- und Tontechnik ausgestattet ist. Neben der allgemeinen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung hilft der DS-Unterricht den Schüler*innen dabei Theater zu verstehen, zu reflektieren und selbst zu gestalten. Dank der Kooperation mit dem Deutschen Theater Berlin im Rahmen von „Theater und Schule“

(TuSCH) (siehe 3.5 Kooperationen) haben unsere Oberstufenschüler*innen zudem die Möglichkeit, vergünstigt Inszenierungen zu besuchen, im Rahmen von Vor- und Nachbereitungsworkshops an ausgewählten Stücken intensiver zu arbeiten sowie bei Exkursionen das Theater von innen kennenzulernen und in unterschiedliche Berufsgruppen des Hauses reinzuschnuppern. Zudem bringt in jedem Jahr ein DS-Kurs des 11. Jahrgangs das Kernprojekt in den Räumlichkeiten des Deutschen Theaters zur Aufführung. Dieses wird unter der Anleitung der Mitarbeitenden des Deutschen Theaters erarbeitet.

Während der gesamten Sekundarstufe II steht neben der Oberstufenkoordinatorin das Kollegium den Schüler*innen beratend zur Seite, wobei sich das Beratungsangebot nicht nur auf die schulische Laufbahn, sondern als mittlerweile zum dritten Mal zertifizierte Schule mit exzellenter beruflicher Orientierung auch auf eine Anschlussperspektive nach dem Schulabschluss bezieht (siehe Anhang 9.17 BSO-Konzept).

6. Schulbudget

Primäres Ziel der Budgetplanung ist die gesetzlich vorgeschriebene Versorgung der Schüler*innen mit Lehr- und Lernmitteln. Jährlich nach Bekanntgabe der Mittel durch den Schulträger des Bezirksamts Spandau bereitet die Schulleiterin mit den Mitgliedern des Jour Fixe eine Entscheidungsvorlage zur Verteilung der Mittel für die Schulkonferenz vor. Durch die Übertragbarkeit der Mittel auf das folgende Finanzjahr lassen sich Mittel für größere Entwicklungsschwerpunkte ansparen (z. B. PC-Ausstattung, Beamer und Laptops, Softwarepflege und -anschaffung). Nach Bedarf ist für einzelne Finanzjahre die Konzentration der Mittelvergabe auf einzelne Fächer oder Fachbereiche zur Umsetzung von Entwicklungsvorhaben möglich.

Zudem nimmt die Schule an der Personalkostenbudgetierung (PKB) teil. Diese Gelder werden sowohl für die Vertretungslehrkräfte als auch für verschiedene schulische Projekte verwendet.

Mit der Möglichkeit zusätzliche Gelder durch den Verfügungsfond zu nutzen, konnten am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium in der Vergangenheit vor allem bauliche Maßnahmen im Rahmen von kleinen Instandhaltungen umgesetzt werden. Zukünftig ist geplant, neben den kleinen Instandhaltungsarbeiten die Gelder auch für ergänzende schulische Projekte sowie Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen des Schulpersonals zu verwenden.

Zu guter Letzt verfügt die Schule über einen zentral zugewiesenen Etat, der sich aus den Geldern für den gebundenen Ganztagsbetrieb ergibt. Aufgrund dieser zur Verfügung stehenden Mittel können die Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit, der Medienpädagogie, zwei Student*innen der sozialen Arbeit sowie bis zu drei FSJler*innen und ein*e FÖJler*in finanziert werden. Auch alle externen Anbieter von Arbeitsgemeinschaften werden über den Ganztagsschuletat finanziert.

Aufgrund der Covid19-Pandemie erhielten die Schulen durch die politisch initiierte Sondermaßnahme „Stark trotz Corona“ zusätzliche Geldmittel. Mithilfe dieser Gelder konnten wir zusätzlich vielfältige Projekte und Fördermaßnahmen, aber auch zusätzliche Anschaffungen zur nachhaltigen Nutzung finanzieren.

7. Schulentwicklungsvorhaben

7.1 Entwicklungsschwerpunkte

Entsprechend der Vorgaben erstellt die Schulleiterin jedes Jahr zusammen mit der Schulaufsicht einen nach den Bedürfnissen und Entwicklungsnotwendigkeiten der Schule festgelegten Schulvertrag, der im Schulportal des Landes Berlin öffentlich hochgeladen ist. Dabei setzt sich das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium jährlich gemeinsame Ziele zur qualitativen Weiterentwicklung unserer Schule. Die Ziele werden ganzjährig im Lehrerzimmer an präsender Stelle ausgehangen. Die Schulentwicklungsvorhaben für ein Schuljahr ergeben sich zum einen aus den

Arbeitsschwerpunkten für das jeweilige Schuljahr, die teilweise auch aus bildungspolitisch gewollten Erneuerungen resultieren, zum anderen aus den Ergebnissen der Evaluationsvorhaben. Hierbei handelt es sich sowohl um Bereiche, die aus der Fluidität von Schule und Schüler*innenschaft resultieren, als auch um solche aus wiederkehrenden Evaluationsvorhaben wie z. B. dem gebundenen Ganztag oder den Leistungsauswertungen.

Sämtliche Veränderungen werden regelmäßig in angemessenen Assessments und Evaluationen in ihrer Wirksamkeit überprüft, Details dazu finden sich im Evaluationsbericht (siehe Anhang 9.2 Evaluationsbericht). Im Rahmen unserer europaweiten Weiterbildungsprogramme mit „Erasmus+“ hat unsere Schule auch europäische Entwicklungsvorhaben erstellt, die die europäische Tragweite unserer Entwicklungsschwerpunkte aufzeigen. Diese sind für die letzten sowie die aktuellen Jahre im Fortbildungskonzept einzusehen (siehe Anhang 9.6 Fortbildungskonzepte).

Im aktuellen Schuljahr 2023/24 widmen wir uns zwei Arbeitsschwerpunkten:

- Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsqualität sowie
- Identitätsförderung mit unserer Schule.

Zur Unterrichtsentwicklung finden zwei Studientage für das Kollegium statt, an denen fachspezifisch an der Weiterentwicklung und Professionalisierung des Unterrichts gearbeitet wird und beispielsweise gemeinsame Unterrichtsmaterialien passend zu unseren schulinternen Curricula entwickelt werden. Auch das Aufzeigen von „Best-Practise-Beispiele“ und die daran anknüpfenden Auswertungsgespräche sind ein fester Bestandteil dieser Studientage. Dieser Schwerpunkt folgte auch aus den Arbeitsschwerpunkten der „kollegialen Hospitation“ und „Lernlücken durch Corona schließen“ aus den Vorjahren mit dem Ziel, unsere Schüler*innen mit bestmöglichem Unterricht zielführend zu fördern und zu fordern.

Dem Schwerpunkt Identifikation widmet sich weiterhin vorrangig die AG „Be Siemens!“ mit zahlreichen kleineren geförderten Projekten. Dazu zählen beispielsweise der Schokoladen-Nikolausverkauf oder der Valentinsrosenverkauf, um jemanden zu überraschen, der Valentinsball und andere durch die Schüler*innenschaft geplante Events. Hier ist auch die Ehrung der besten Schüler*innen zum Jahresende und die eigene Schulbekleidung mit unserem Logo zu nennen. Des Weiteren haben wir uns im Bereich der Identitätsförderung in den letzten Jahren vermehrt mit dem Namensgeber der Schule beschäftigt. Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat z. B. beim Layout der 2022 erschienenen Biografie zu Carl Friedrich von Siemens mitgearbeitet und eine historische Ausstellung in der Schule zu diesem realisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt im Schuljahr 2022/23 war das Thema

- Kinderschutz.

Auf Grund neuer gesetzlicher Vorgaben waren alle Schulen angehalten, sich ein Kinderschutzkonzept zu geben (siehe 2.7 sowie Anhang 9.15 Kinderschutzkonzept). Um dieses schulweit wie auch fachbezogen erstellen zu können, widmeten wir uns an zwei Studientagen diesem Thema. Dazu gründete sich eine Arbeitsgruppe, die die Vorbereitung der Studientage federführend übernahm, das entsprechende Konzept erstellte und deren Umsetzung nun weiterhin begleitet. Die jeweiligen Fachbereiche haben entsprechend fachinterne Kinderschutzkonzepte entwickelt, um den Kinderschutz auch in den einzelnen Fachschaften zu integrieren. Somit kann das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium durch die Sensibilisierung des pädagogischen Personals Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen besser einschätzen sowie für eine klare, aufmerksame und zugewandte Haltung sorgen. Außerdem ist die Handlungssicherheit des Lehrpersonals zu jeder Zeit gesichert.

Im Schuljahr 2021/22 gab es bedingt durch Corona einige damit im Zusammenhang stehende Schwerpunkte:

- Lernlücken und -rückstände schließen/Stark trotz Corona,

- Digitalisierung,
- Kollegiale Hospitation,
- Weiterentwicklung zahlreicher Bereiche wie UNESCO, Ganzttag, Profile, Studium und Beruf, Umwelt, Inklusion, Begabtenförderung, Förderkonzept, „Be Siemens!“, Essensausschuss, Prävention, Sprachbildung, Kommunikation/Vertrauen und die Durchführung von Jahrespersonalgesprächen.

Der letzte Punkt bezieht sich teilweise auf die selbstständige Arbeit in kleineren Arbeitsgruppen und nicht unbedingt auf die ganze Schule, auch wenn die Weiterentwicklungen wiederum die ganze Schule betreffen. Um mit der rasanten Veränderung im alltäglichen Leben, besonders in Zeiten von Corona mitzuhalten, mussten wir uns auch in bereits im Schulalltag verankerten Bereichen weiterentwickeln, so zum Beispiel im Bereich des Ganztags. Hier erfolgte ein Aus- und Umbau der Profile, die Sensibilisierung für schulspezifische Umwelt- und Klimaschutzaspekte oder Veränderungen im Bereich der Studien- und Berufsorientierung (siehe 4.1 Profilierung, 3.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung und 3.6 Studien- und Berufsorientierung). Aus diesem Grund haben wir über mehrere Jahre diese zentralen Themen schwerpunktartig bearbeitet. Wir haben uns als Schule stärker für den Umweltschutz engagiert und im schulischen Bereich die bisherigen Projekte beibehalten und weiter ausgebaut. Im Bereich des Essensausschusses konnten sich die Lehrkräfte und Schüler*innen an der Auswahl und an der Verpackungswahl im Mensabereich beteiligen (ebenfalls siehe 3.7). Die Sprachbildungskonzepte in den einzelnen Fachbereichen wurden weiterentwickelt bzw. überarbeitet. Der Bereich der beruflichen Bildung und Qualifizierung wurde überarbeitet und erweitert.

Durch das Programm „Stark trotz Corona“ standen uns zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um Lernlücken zu schließen. Dies erfolgte z. B. über die Umsetzung von „Ferienschulangeboten“ für Schüler*innen, welche aus eigener Sicht, aus Sicht der Eltern oder der der Lehrkräfte über Lernlücken verfügten. Die Digitalisierung bekam insbesondere durch die Homeschoolingzeit, aber auch durch die Etablierung von Microsoft Teams in der Schule einen erneuten Innovationsschub, dazu mehr im Medienkonzept, das im Schuljahr zuvor neu gefasst wurde und sich nun in Umsetzung befindet (siehe 2.4 und Anhang 9.9 Medienkonzept). Die Kollegiale Hospitation wiederum wurde aus dem vorangegangenen Schuljahr fortgeführt und verstetigt (siehe Anhang 9.7 Hospitationskonzept), auch da die Umsetzung durch die enge Personaldecke in den vergangenen Schuljahren nur teilweise gelang. In diesem Zusammenhang wurde durch unsere Qualitätsbeauftragte zudem ein Feedbackmethodenkoffer für alle Fachbereiche erarbeitet. Außerdem erfolgte eine Aktualisierung der Schulinternen Curricula, auch hinsichtlich fächerübergreifender und fächerverbindender Aspekte.

Die Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr 2020/21 waren nahezu dieselben wie im Schuljahr 2021/22, da es sich wie beschrieben um langfristige Schwerpunkte handelte:

- Digitalisierung,
- Kollegiale Hospitation,
- Weiterentwicklung zahlreicher Bereiche wie Ganzttag, Profile, Studium und Beruf, Umwelt, Inklusion, Begabtenförderung, Förderkonzept, „Be Siemens!“, Essensausschuss, Prävention, Sprachbildung, Kommunikation/Vertrauen und die Durchführung von Jahrespersonalgesprächen.

Das Ziel der kollegialen Hospitation ist eine Verbesserung des Unterrichtshandelns und damit der Unterrichtsqualität sowie die Verbesserung der Feedbackkultur, der Kooperationskompetenz und der Teamfähigkeit der Lehrkräfte. Die zentrale Funktion besteht darin, auf der Basis von konkreten Beobachtungsaspekten über den eigenen Unterricht nachzudenken und aus dieser Reflexion Schlussfolgerungen für zukünftigen Unterricht zu ziehen.

Auch für das Schuljahr 2019/20 wurden bereits die langfristigen Arbeitsschwerpunkte

- Digitalisierung,
- Kollegiale Hospitation,
- Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen und
- Weiterentwicklung zahlreicher Bereiche wie Ganzttag, Profile, Studium und Beruf, Umwelt, Inklusion, Begabtenförderung, Förderkonzept, „Be Siemens!“, Prävention, und Kommunikation/Vertrauen

herausgestellt. Bedingt durch die Corona-Unterbrechungen, des Umfangs der einzelnen Schwerpunkte und weil der Schwerpunkt der Digitalisierung coronabedingt noch immensere Bedeutung erlangte, blieben diese Schwerpunkte über mehrere Schuljahre hinweg aktuell.

Für das Schuljahr 2018/2019 wurden neben der Weiterentwicklung der Arbeitsfelder vom Vorjahr erstmals die neuen Arbeitsschwerpunkte:

- Digitalisierung,
- Prävention und
- „Be Siemens!“

festgelegt. Hierbei waren die bildungspolitischen, aber vor allem auch die schulspezifischen Bedürfnisse wegweisend. Insbesondere im Bereich Digitalisierung sollten die Schüler*innen auf das sich durch die rasante technische Entwicklung schnell wandelnde Berufsleben optimal vorbereitet werden. Dafür war es erforderlich, sich mit neuen Entwicklungen eingehender zu beschäftigen, um unser aktuelles Medienkonzept weiterzuentwickeln (siehe Anhang 9.9 Medienkonzept). Bei der Prävention ging es vorrangig um eine Zusammenfassung und Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte. So umfasst die schulische Prävention alle Ziele und Maßnahmen für ein gutes Schulklima. Im Fokus stehen das subjektive Wohlbefinden und die Zufriedenheit jedes Einzelnen. Die Handlungsfelder der schulischen Prävention sind unter anderem Gesundheitsförderung und Gewaltprävention, in welche Suchtprävention und soziales Lernen mit einfließen. Da uns diese Handlungsfelder wichtig sind, sind sie in den unterschiedlichen Einführungswochen der einzelnen Klassenstufen fest verankert. Damit erreichen wir von der „Einschulung“ in Klasse 7 an kontinuierlich alle Schüler*innen.

„Be Siemens!“ war ein neuer Slogan, der der noch stärkeren Identifizierung mit unserer Schule dienen soll und sich auf alle an der Schule Beteiligten bezieht. Ziel war und ist es, Schule auch als Lebensort und nicht nur als Lern- bzw. Arbeitsort zu verstehen.

Für das Schuljahr 2017/2018 wurden die Arbeitsschwerpunkte

- Inklusion,
- Förderkonzept/Förderpläne,
- Begabtenförderung,
- Fortschreibung des Schulprogramms,
- Kommunikation/Vertrauen,
- kollegiale Hospitation und
- Jahresgespräche/Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche

herausgestellt. Erfreulicherweise konnten auch alle umgesetzt bzw. deren Umsetzung gestartet werden.

Im Bereich des Unterrichts und der individuellen Förderung standen die Themen Inklusion, Förderkonzepte/Förderpläne und die Begabtenförderung auf der Agenda. Zu allen drei Themen gab und gibt es interne Arbeitsgruppen, die regelmäßig tagen und als Arbeitsgrundlage auch Maßnahmenpläne erstellt sowie Inklusionskonferenzen eingeführt haben. Im Bereich der Inklusion wurden beispielsweise einheitliche Dokumente zur Erfassung erstellt (siehe Anhang 9.14 Inklusionskonzept). Unsere inklusionsbeauftragte Lehrkraft sammelt und bündelt seitdem alle Informationen und berät Kolleg*innen, Eltern und Schüler*innen. Zudem existiert seit Jahren eine

enge Kooperation mit dem SIBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum). Damit verfolgen wir das Ziel der Chancengerechtigkeit auch bei Handicaps für Schüler*innen, die gute Chancen haben, die Allgemeine Hochschulreife bei entsprechendem Unterstützungssystem zu erreichen. Dasselbe galt auch im Bereich der Förderkonzepte und Förderpläne: Die fachspezifischen Förderpläne wurden vereinheitlicht und überarbeitet, um den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften bestmögliche Unterstützung zu bieten. Darüber hinaus haben wir das Konzept unserer Lernzeiten angepasst, damit diese zielgerichteter genutzt werden können, um Defizite auszugleichen (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). Mit dem Bereich der Begabtenförderung befasste sich eine andere Arbeitsgruppe, die dafür auch ein spezielles AG-Angebot geschaffen hat (siehe ebenfalls 5.2). Die Begabungsförderung hat sich mittlerweile ausgeweitet, da auch sie in einem Prozess der stetigen Fortentwicklung inbegriffen ist. Mittlerweile kooperiert unsere Schule mit den umliegenden Grundschulen, um eine gemeinsame Förderung und ein möglichst passendes und großes AG-Angebot zur Forderung besonders begabter Schüler*innen regionsweit zu verwirklichen.

Im Schuljahr 2017/18 wurde mit großem Aufwand durch eine neue gegründete Arbeitsgruppe und unter Einbezug aller Beteiligten dieses Schulprogramm vollkommen neu erstellt.

Im Bereich Kommunikation hatte das Kollegium im November 2017 einen Studientag mit einem anerkannten Coach, um sich in achtsamer, aggressionsloser Kommunikation fortzubilden. Ebenso fand im Juni 2018 ein Studientag zur Gesundheit statt. In diesem ging es um die Gesundheit des Schulpersonals, aber auch um die Prävention von Krankheiten im Bereich der Schüler*innenschaft. Zur Qualitätsentwicklung gab es verstärkt kollegiale Hospitationen, um sich über den Unterricht gegenseitig auszutauschen. Ziel war wie bereits oben genannt die stetige Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit und Transparenz.

Die Jahresgespräche zwischen allen Mitarbeiter*innen und der Schulleiterin dienen seit 2016 der zielgerichteten Personalentwicklung, da sich hier über aktuelle Themen, gegenseitige Ziele und Wünsche ausgetauscht werden kann. Zudem hospitiert unsere Schulleiterin im Unterricht, um sich gemeinsam mit den Lehrkräften über Kriterien guten Unterrichts zu verständigen. Die eingeführten Jahresgespräche finden seitdem konsequent im Jahresrhythmus statt. Zudem führt die Schulleiterin jedes Jahr mit den Fachverantwortlichen ein Fachbereichs-Entwicklungsgespräch.

Nicht zuletzt sind an unserer Schule umfangreichere Bau- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen und zum Teil bereits durchgeführt worden, um weiterhin modernsten Standards gerecht werden zu können. Bereits durchgeführt wurde 2020 bis 2021 der Neubau einer modernen Dreifeldsporthalle. Zukünftig noch vorgesehen sind der Abriss und zweistöckige Neubau des Mobilbaus für den Ganztagsbereich mit Mediathek, die Sanierung des Fachhauses und des Verwaltungstraktes inklusive der naturwissenschaftlichen Räume sowie die Sanierung des Schulhofes. Diese Maßnahmen sollen in Abhängigkeit der finanziellen Lage der Senatsverwaltung in den kommenden Jahren sukzessive durchgeführt werden.

7.2 Personalentwicklung

Personalentwicklung muss unter den drei Gesichtspunkten Gewinnung neuer Lehrkräfte, Fortbildung der vorhandenen Lehrkräfte und gemäß den gesetzlichen Vorgaben unter dem Aspekt der Frauenförderung gesehen werden.

Die Gewinnung neuer Lehrkräfte ergibt sich zum einen aus der Übernahme der am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ausgebildeten Lehramtsanwärter*innen, zum anderen aus der Einstellung von Kolleg*innen, die sich gezielt am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bewerben bzw. die über die offiziellen Lehrkräfte-Casting-Runden ausgewählt werden. Dabei spielt vor allem die Passung auf die schulspezifischen Bedürfnisse – Mangel- oder Bedarfsfächer, Profile, Zusatzqualifikationen – eine entscheidende Rolle. Unser pädagogisches Personal besteht im

Schuljahr 2023/24 aus 79 Lehrkräften und 9 Mitarbeitenden im Bereich der Schulsozialarbeit für 738 Schüler*innen, was einer Relation von 1 Lehrkraft auf gut 9 Schüler*innen entspricht.

Neben der Möglichkeit, als Ausbildungsschule Lehramtsanwärter*innen zu gewinnen, an die Schule zu binden und deren Einstellung nach erfolgreicher Ausbildung anzustreben, tritt teilweise auch die Aufgabe, geeignete Quereinsteiger*innen zu suchen, berufsbegleitend auszubilden und dann in den Schuldienst am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zu übernehmen. Dies ist uns in den vergangenen Jahren mehrfach sehr erfolgreich gelungen. Zudem werden zunehmend Studierende, nachdem sie bei uns ihr Praxissemester im Rahmen ihrer universitären Ausbildung durchgeführt haben, befristet mit einer geringen Stundenanzahl eingestellt. Zudem werden Studierende über das Berliner Online-Verfahren „Bewerbungen und Einstellungen online für Vertretungen“ (BEOv) angeschrieben und bei Passung in gleicher Weise angestellt. Diese Studierenden absolvieren i. d. R. auch ihr Referendariat an unserer Schule. Hierdurch erhoffen wir uns durch sogenannten „Klebeeffekte“ Personal für eine längerfristige Anstellung zu gewinnen.

Die Altersstruktur im Kollegium hat sich aufgrund der vielen Pensionierungen in den letzten zehn Jahren enorm verjüngt:

Bestandsaufnahme Personal nach Alter (Stand Dezember 2023):

Alter	weiblich	männlich	gesamt
unter 30	9	12	21
30 – 35	15	8	23
36 – 40	9	11	20
41 – 45	9	1	10
46 – 50	4	2	6
51 – 55	5	-	5
56 – 60	2	1	3
über 61	-	-	-
Gesamt	53	35	88

(Angaben ohne Sekretariat, Verwaltung und Hausmeister, mit Schulsozialarbeit)

Das Durchschnittsalter ist in den letzten zehn Jahren von über 54 Jahren auf 36,7 Jahre gesunken, bezogen auf das Ende des Kalenderjahres 2023. Zurzeit befinden sich eine Kollegin und ein Kollege in Elternzeit.

Mit der Erstellung eines schulinternen Fortbildungskonzeptes sollen sowohl individuelle als auch schulspezifische Bedürfnisse erfasst und gezielt umgesetzt werden. Die fortgebildeten Lehrkräfte tragen dann als Multiplikator*innen ihr erworbenes Wissen und ihre Kompetenzen ins Kollegium.

Die Vorgaben des Frauenförderplans werden am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium berücksichtigt. Dies trifft vor allem auch auf die in den letzten Jahren neu besetzten Funktionsstellen der Schule zu. 60% unserer Lehrkräfte und Schulsozialarbeitenden sind weiblich, das Geschlechterverhältnis ist damit relativ ausgewogen. Bei den 13 Funktionsstelleninhaber*innen sind 85% weiblich, womit wir eine hervorragende Frauenförderung vorweisen können. Alle Funktionsstellen sind derzeit besetzt.

Bestandsaufnahme alle Mitarbeiter*innen (Stand Dezember 2023):

Funktion	weiblich	männlich	gesamt
beschäftigte (reine) Lehrkräfte <i>(ohne Personalkostenbudget für Vertretungen)</i>	32	28	60
in der Funktion Oberstudienrät*in	5	2	7
in der Funktion Studiendirektor*in	5	-	5
Oberstudiendirektor*in	1	-	1
Quereinsteiger*innen	-	1	1
Lehramtsanwärter*innen	2	3	5
Medienpädagoge oder -pädagogin	-	1	1
Schulsozialarbeiter*innen	4	-	4
Duale Student*innen	1	1	2
FSJler*innen	2	-	2
Verwaltungsleiter*in	1	-	1
Sekretär*innen	1	-	1
Schulhausmeister*innen	-	1	1
Personal gesamt	54	37	91

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt sich im Rahmen der Personalentwicklung seit 2017 ein schulinternes Fortbildungskonzept und wir haben einen Fortbildungsbeauftragten. Im Lauf der Kalenderjahre 2018/19 wurden die Fortbildungsbedarfe des Kollegiums zielgerecht passend zum Leitbild und zu den Entwicklungsvorhaben der Schule ermittelt. Hierbei wird auf das „SMART“-Prinzip zurückgegriffen: Spezifisch, messbar, akzeptiert, relevant und terminiert sind die Bedarfe zu ermitteln und in Fortbildungen umzusetzen. Weitere Details sind dem ausführlichen Fortbildungskonzept im Anhang zu entnehmen (9.6 Fortbildungskonzepte).

8. Evaluationskonzept

8.1 Interne Evaluation

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat seit Januar 2018 offiziell eine Fachleiterin als Qualitätsbeauftragte, die auch Evaluationsbeauftragte ist. Neben den internen und externen Evaluationsvorhaben ist sie für die Schulentwicklungs- und Schulqualitätsarbeit sowie für das Schulprogramm federführend verantwortlich. Eine Arbeitsgruppe Evaluation zur Steuerung der schulinternen Evaluationen ist mit wechselnder Besetzung aktiv. Die letzten Evaluationsberichte wurden im Sommer 2018 und im Frühjahr 2022 erarbeitet (siehe Anhang 9.2 Evaluationsberichte). Unsere schulinterne Evaluationsarbeit orientiert sich an den klassischen Evaluationszyklen sowie dem SMART-Konzept. So setzen wir uns in unterschiedlichen Qualitätsbereichen spezifische, messbare, akzeptierte, realistische und terminierte Ziele, die wir dann in kleineren oder größeren Umfragen und Auswertungen evaluieren. Dabei wurden in den vergangenen Jahren meist die Schüler*innen, teilweise aber auch Lehrkräfte und Eltern zu ihren Wahrnehmungen befragt, meist in

Form von Fragebögen mit überwiegend geschlossenen Fragen auf der Basis der Likert-Skala, ergänzt um einige offene Fragen.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden offen kommuniziert, d. h. sie werden z. B. ausgehangen, verschickt und auf Konferenzen der verschiedenen Gremien sowie in den betroffenen Arbeitsgruppen vorgestellt. Die Ergebnisse werden für die weitere Qualitätsentwicklung genutzt, indem daraus Handlungsoptionen abgeleitet werden.

Ein Schwerpunktthema im Evaluationsbericht 2018 war die Entwicklung des gebundenen Ganztags. Dazu wurden mehrere teilweise langfristig angelegte Evaluationen seitens der Evaluationsgruppe und seitens der Schulstation durchgeführt. Darüber hinaus gab es beispielsweise Evaluationen zur Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastung der Lehrkräfte oder zur Zufriedenheit der Elternschaft. Auch kleinere Umfragen zu spezifischen Themen wurden bei Bedarf durchgeführt, beispielsweise zum Umgang mit über das Schuljahr verteilten Leistungsstandmitteilungen (siehe Anhang 9.2 Evaluationsberichte).

Der Evaluationsbericht 2022 widmete sich im langfristigen Schwerpunktthema der Digitalisierung und der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie unserer Schule. Darunter fiel auch eine umfassende Evaluation des durch die Corona-Pandemie notwendig gewordenen Homeschoolings. Zudem werteten wir im Rahmen der Studie „Sprache verbindet“ der Freien Universität Berlin unsere Sprachbildung aus. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Gute gesunde Schule“, zu dem wir in den vergangenen Jahren sowohl für die Schüler*innen als auch das Kollegium aktiv waren. Dazu wurde 2019 auch eine professionelle Arbeitsbelastungs- und Arbeitszufriedenheitsstudie im Kollegium durch die Senatsverwaltung durchgeführt, die im Bericht ausführlich ausgewertet wird. Kleinere Umfragen gab es außerdem zum Thema der Studien- und Berufsorientierung. Zudem fand die externe Schulinspektion von 2019 im Evaluationsbericht neben der externen auch eine interne Auswertung. Nicht zuletzt wurden wie in jedem Bericht die statistischen Daten ausgewertet: Von der Entwicklung der Schüler*innenschaft über die schulbezogenen Statistiken bis hin zur Auswertung der Schulleistungsdaten bei Vergleichsarbeiten, Vorbereitungskursen, Lernstandserhebungen, VERA 8 und den Prüfungsleistungen im mittleren Schulabschluss sowie dem Abitur.

Wichtig ist uns, die Ergebnisse der Evaluationen für die permanente Weiterentwicklung zu nutzen und Evaluationen zielgerichtet einzusetzen, um die Wirksamkeit eingeleiteter Maßnahmen kurz- und langfristig zu überprüfen. Daher standen und stehen auch die kommenden Evaluationen in direktem Zusammenhang mit den aktuellen Schulentwicklungsvorhaben, so zum Beispiel im Schuljahr 2022/23 eine durchgeführte Befragung zum Kinderschutz. Zudem wurde im Oktober 2023 durch unsere Qualitätsbeauftragte eine schon länger geplante ausführliche Schulmanagementbefragung durchgeführt. Hierbei wurden alle Funktionsstelleninhaber*innen vom gesamten Kollegium evaluiert, also die Schulleitungsebene, die Fachbereichsleitungsebene und die Fachleitungsebene. Die Lehrkräfte sowie im Bereich der Schulleitung auch das sonstige Personal sowie die Schulsozialarbeiterinnen schätzten hierbei in Form von standardisierten Fragebögen des „ISQ - Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V.“ das jeweilige Handeln der Personen ein. Diese Einschätzung wurde der Eigenwahrnehmung gegenübergestellt, sodass Rückschlüsse auf das eigene Handeln zur Qualitätsverbesserung ermöglicht werden. Die Ergebnisse werden in den kommenden Evaluationsbericht einfließen, der planmäßig 2025 erstellt werden soll.

Neben der schulinternen Evaluation gibt es etwa alle fünf Jahre externe Evaluationen durch die Schulinspektion, zuletzt im Frühjahr 2013 und im Herbst 2019. Der Bericht von 2019 kann dem Anhang entnommen werden (siehe Anhang 9.3 Schulinspektionsbericht). Eine Kurzzusammenfassung folgt zudem im Kapitel 8.2 (externe Evaluation).

Darüber hinaus ist unser Kollegium angehalten, sich mindestens alle zwei Jahre selbst evaluieren zu lassen, z. B. über das Selbstevaluationsportal des ISQ oder durch Feedbackbögen aus dem Feedbackmethodenkoffer (siehe Anhang 9.8 Feedbackmethodenkoffer). Diese direkte Rückmeldung über die eigene Unterrichtsqualität soll dabei in mindestens einer Lerngruppe eingeholt werden, um die Ergebnisse für die eigene Arbeit reflektiert nutzen zu können.

8.2 Ergebnisse der externen Schulinspektion im Herbst 2019

Etwa alle fünf Jahre werden Berliner Schulen von der externen Schulinspektion der Senatsverwaltung besichtigt und offiziell beurteilt. Nachdem die letzte Schulinspektion 2013 stattfand, war es im Herbst 2019 erneut so weit. Die Ergebnisse lagen im Dezember 2019 vor und wurden in einer öffentlichen Veranstaltung durch die Schulinspektion und die regionale Schulaufsicht der Schulgemeinschaft und weiteren Interessierten im Januar 2020 vorgestellt. Das Ergebnis unserer Schulinspektion stach im Berliner Vergleich durch das außergewöhnlich überragende Ergebnis heraus, welches nur sehr selten auftritt: 12 der 14 evaluierten Bereiche wurden mit der Bestnote A (sehr gut) bewertet, die beiden anderen Bereiche (Schulleistungsdaten und Sprachförderung) erhielten die Wertung B (gut). Das Inspektionsteam lobte insbesondere das beispielhafte Leitungshandeln der Schulleiterin und bezeichnete ihre Prioritätensetzung, wie z. B. den Ausbau des Ganztages und die Profilbildung, als vollkommen gelungen. Seit ihrer Amtsübernahme 2014 hat sie das Schulleben maßgeblich geprägt und damit die Schulentwicklung sehr zielgerichtet und strukturiert gefördert. Ebenso besonders hervorgehoben wurde das enorme Engagement des gesamten Kollegiums, das zu fast allen Schulentwicklungsprozessen sowie der damit verbundenen konzeptionellen Arbeit eingebunden war und sehr verantwortungsbewusst agierte. Nur im Team erreicht man ein solch gutes Ergebnis. Neben der anerkannten zielgerichtet steuernden Schulleitung und dem engagiert die Schulentwicklung gestaltenden Kollegium wurden der methodisch abwechslungsreiche Unterricht mit einem hohen Anteil individualisierter Lernprozesse sowie die Förderung der Schüler*innen im Rahmen des gebundenen Ganztags und durch profilorientierte Angebote hervorgehoben. Als einzigen Bereich mit leichtem Entwicklungsbedarf identifizierte die Schulinspektion die Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz der Schüler*innen im Rahmen der ergänzenden Sprachförderung. Diesen Bereich nehmen wir daher weiterhin sehr ernst und er befindet sich in Überarbeitung durch die Arbeitsgruppe (Details siehe 5.5 Sprachbildung).

Den wertvollen Datenschatz der umfassenden Längsauswertung nutzten wir über die Kurzauswertung hinaus für eine detaillierte Analyse weiterer, wenn auch nur kleiner Entwicklungsbedarfe zur fortlaufenden Optimierung: Dazu zählte z. B. der Bereich der zielgerichteten schulinternen Evaluation, insbesondere des Unterrichts. Dem kamen wir mit dem Evaluationsbericht 2022 nach, z. B. über die Homeschooling-Evaluation oder die schulinternen Vergleichsarbeiten und deren Schlussfolgerungen. Zudem überarbeiteten wir unsere schulinternen Curricula 2022 erneut mit dem Schwerpunkt auf den Teilen A und B des Rahmenlehrplans (fächerübergreifende Aspekte, insbesondere Medienbildung). Die bemängelte fehlende flächendeckende Nutzung webbasierter kollaborativer Tools wurde mittlerweile eingeführt – nach einem Start mit dem Lernraum Berlin wechselten wir während der Corona-Pandemie auf die für uns deutlich geeignetere Nutzung von Microsoft Teams (siehe 2.4 Medienkonzept). Für eine noch bessere Etablierung unserer Feedbackkultur und noch zielgerichteter Reflexion erstellten wir 2022 aus den Materialien sämtlicher Fachbereiche einen Feedbackmethodenkoffer zur flexiblen Anwendung in allen möglichen Unterrichtssituationen (siehe Anhang 9.8 Feedbackmethodenkoffer). Zur nachhaltigen Verbesserung der Schulleistungsdaten widmeten wir uns schwerpunktmäßig der Förderung eher leistungsschwacher Schüler*innen – was durch die coronabedingten Einschnitte

und Belastungen für unsere Schüler*innen dringender denn je war (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). Zudem wurde Unterrichtsentwicklung in den Folgejahren als zentrales Schwerpunktthema des Schuljahres gesetzt (siehe 7.1 Entwicklungsschwerpunkte).

Auch unsere Angebote bei sonderpädagogischem Förderbedarf haben wir ausgebaut – es finden regelmäßige Inklusionskonferenzen in den betreffenden Klassen statt und unsere Inklusionsbeauftragte koordiniert den gesamten Bereich gemeinsam mit externer Unterstützung (SIBUZ) und der Schulstation. So wird die optimale Begleitung unserer „i-Kinder“ sichergestellt (siehe 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). Der Bereich der Gesundheitsförderung für Mitarbeiter*innen und Schüler*innen kümmert sich seitdem verstärkt darum, dass wir auch hier noch besser aufgestellt sind, z. B. durch den 2021 geschlossenen Vertrag zur „Guten gesunden Schule“ (siehe 3.1 Schulklima). Das angemahnte Einholen des Führungskräftefeedbacks erfolgte, mit etwas zeitlichem Abstand zur Schulinspektion und zur Arbeitsbelastungsstudie 2019, in diesem Schuljahr im Oktober 2023 (siehe 8.1 Interne Evaluation). Durch die Coronapandemie hatte sich diese eigentlich für 2021 geplante Evaluation etwas verzögert. Die Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen wurden verbessert, indem der Leitfaden für neue Kolleg*innen umfassend überarbeitet und ein Mentorenkonzept etabliert wurde (siehe Anhang 9.23 Leitfaden). Seitdem stehen neuen Kolleg*innen zu Schuljahresbeginn oder im laufenden Schuljahr „Buddys“ zur Seite, die sie unterstützen und begleiten. Das zielgerichtete Vertreten von Unterrichtsstunden mittels geeigneten Materials wurde ebenfalls ausgebaut – bei geplanter notwendiger Vertretung werden Aufgaben bereits im Vorhinein gegeben oder bereitgestellt und bei spontan notwendiger Vertretung werden nach wie vor geeignete Materialpools in den Fachbereichen aufgebaut (siehe Anhang 9.5 Vertretungskonzept). Coronabedingt konnte der Ausbau der kollegialen Hospitation leider immer noch nicht in ausreichendem Maß erfolgen, da sämtliche Kräfte in die Aufrechterhaltung des Unterrichts flossen. Dessen Umsetzung ist aber weiterhin geplant, wobei derzeit der bundesweite Lehrkräftemangel diese weiterhin behindern (siehe Anhang 9.7 Hospitationskonzept).

Insgesamt konnten wir den Schulinspektionsbericht damit zum einen nutzen, um uns in der in vielen Bereichen bereits hervorragend etablierten Arbeit bestätigt zu sehen und zum anderen, um die wenigen leicht defizitären Bereiche genauer zu identifizieren und in ihrer Entwicklung anzugehen. Die kontinuierliche Evaluation dieser Bereiche erfolgt seitdem wie beschrieben weiterhin. Details zu den Ergebnissen finden sich im Anhang (9.3 Schulinspektionsbericht).

9. Anhang

Die im Anhang präsentierten Dokumente wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten von unterschiedlichen Verfasser*innen erstellt, was verschiedene Formen von Gendermarkierungen zur Folge hat. Die Seitennummerierung der Dokumente wurde in ihrer ursprünglichen Form beibehalten. Der Übersichtlichkeit halber enthalten alle Dokumente eine Angabe des Erstelldatums.

Übersicht über die Anhänge:

9.1 Schulinterne Curricula (Stand 11/2023) für:

- Aufgabenfeld I: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Musik (inkl. Sekundarstufe II), Kunst
- Aufgabenfeld II: Geschichte, Politische Bildung, Geografie, Ethik, Psychologie (inkl. Sekundarstufe II)
- Aufgabenfeld III: Mathematik, Physik (inkl. Sekundarstufe II), Chemie, Biologie (inkl. Sekundarstufe II), Informatik/ITG
- Aufgabenfeld IV: Sport (inkl. Profilklassen)
- fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung

9.2 Evaluationsberichte (08/2018 und 05/2022)

- 9.3 Schulinspektionsbericht (Kurz- und Langbericht) (11/2019)
- 9.4 Hausordnung und Unterrichtsregeln
 - 9.4.1 Hausordnung (12/2023)
 - 9.4.2 Unterrichtsregeln (12/2021)
 - 9.4.3 Regelkatalog für die Lern- und Studienzeiten (10/2022)
- 9.5 Vertretungskonzept (09/2023)
- 9.6 Fortbildungskonzepte
 - 9.6.1 Allgemeines Fortbildungskonzept mit Anhang (06/2019)
 - 9.6.2 Europäischer Entwicklungsplan 2020-2026
- 9.7 Hospitationskonzept (12/2023)
- 9.8 Feedbackmethodenkoffer (03/2022)
- 9.9 Medienkonzept (10/2020)
- 9.10 Klimaschutzplan mit Anhang (04/2020)
- 9.11 Präventionskonzept (10/2023)
- 9.12 Klassenpat*innenkonzept (11/2017)
- 9.13 Klassenratskonzept (12/2023)
- 9.14 Inklusionskonzept mit Anhang (10/2023)
- 9.15 Kinderschutzkonzept mit Anhang der Fachbereiche (10/2023)
- 9.16 Sprachbildungskonzept (2013)
- 9.17 Berufs- und Studienorientierungskonzept (07/2022)
- 9.18 Konzept zum Lernen im Präsenzunterricht und im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause (saLzH) (10/2020)
- 9.19 Hygienekonzept und Konzept zur Unterrichtsgestaltung bei eingeschränktem Schulbetrieb (09/2022)
- 9.20 Teilzeitbeschäftigungskonzept (08/2022)
- 9.21 Geschäftsordnung für Gremien (09/2023)
- 9.22 Geschäftsverteilungsplan 2023-2024
- 9.23 Leitfaden für neue Kolleg*innen mit Anhängen (2020)